

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Autor(en): **Siegenthaler, Peter / Hofstetter, Benjamin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1986)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Direktor: Regierungsrat Peter Siegenthaler
Stellvertreter: Regierungsrat Benjamin Hofstetter

Directeur: le conseiller d'Etat Peter Siegenthaler
Suppléant: le conseiller d'Etat
Benjamin Hofstetter

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

Erhaltung und Förderung möglichst vieler bäuerlicher Familienbetriebe – insbesondere auch der Mittel- und Klein- sowie der Bergbauernbetriebe – mit besonderer Rücksichtnahme auf eine umwelt- und marktgerechte Produktion. Dies soll unter anderem erfolgen über:

- Verbesserung der Produktionsgrundlagen durch verstärkten und gezielten Einsatz von Meliorations- und Investitionskrediten im Hoch- und Tiefbau (durch KMA, BAK)
- Vermehrte Förderung des landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungswesens und der Information gerade auch bezüglich einer standort- und umweltgerechten Agrarproduktion (Landwirtschaftliche Schulen, Beratungswesen, Zentralstelle für Pflanzenschutz usw.)
- Ergänzende Massnahmen zugunsten der Berglandwirtschaft durch Sicherung des Zucht-, Nutzvieh- und Schlachtviehabsatzes, Bewirtschaftungsbeiträge sowie die Schaffung von Nebenerwerbsmöglichkeiten (Zentralstellen für Ackerbau und Tierzucht, Schulen und Beratung)
- Vollzug der Tierschutzbestimmungen und Weiterführen der Fleischhygiene- und Tierseuchenbekämpfungsmassnahmen (Veterinäramt)
- Bestmöglicher Einsatz der vorhandenen Instrumentarien (z.B. neues Bodenrecht), um der Bodenspekulation, dem Kulturlandverlust, der Zerstückelung und Zweckentfremdung existenzfähiger Landwirtschaftsbetriebe wirksam entgegenwirken sowie unsere Kulturlandschaft erhalten zu können (Stelle für Planungsfragen, Bodenamt, Stelle für Bauern- und Dorfkultur).

1.2 Landwirtschaft 1986 im Überblick

Das Landwirtschaftsjahr 1986 ist ertragsmässig zufriedenstellend bis gut, einkommensmässig jedoch unbefriedigend ausgefallen. Im Frühjahr verzögerte eine ungewohnt langdauernde Schneedecke im Mittelland die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturen. Auf den niederschlagsreichen Frühling

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

Maintenir et promouvoir l'existence du plus grand nombre possible d'exploitations paysannes familiales – en particulier des petites et moyennes entreprises, ainsi que des domaines agricoles de montagne – en s'orientant tout spécialement sur une production conforme aux besoins du marché et aux exigences de l'environnement. La réalisation de cet objectif doit s'effectuer notamment par les moyens suivants:

- Améliorer les structures de production, en utilisant de manière efficace et plus intensive les crédits d'investissement et des améliorations foncières, au profit de projets du génie rural et de la construction agricole (SCAF, CAB).
- Encourager sans relâche la formation et la vulgarisation agricoles, ainsi que l'information visant à une production en harmonie avec son emplacement et son environnement (par le biais des écoles d'agriculture, de la vulgarisation, de l'Office central phytosanitaire, etc.).
- Compléter les mesures prises en faveur de l'agriculture de montagne, en assurant de meilleures conditions de marché pour le bétail d'élevage, de rente et de boucherie, ainsi que par l'octroi de contributions à l'exploitation appropriées et en créant suffisamment de possibilités d'appoint (offices centraux de zootechnie et de la culture des champs, écoles, services de vulgarisation).
- Exécuter scrupuleusement les dispositions de la protection des animaux, et poursuivre les mesures d'hygiène des viandes et de lutte contre les épizooties (Office vétérinaire).
- Appliquer avec fermeté et clairvoyance les instruments disponibles (p. ex. nouveau droit foncier rural) pour lutter efficacement contre la spéculation foncière, la disparition progressive des terres cultivables, le morcellement et la désaffectation d'exploitations agricoles viables, ainsi que pour préserver notre environnement et nos paysages de campagne (offices foncier rural et de l'aménagement rural, office de la protection du patrimoine rural).

1.2 L'agriculture dans son ensemble en 1986

L'année agricole 1986 s'est révélée satisfaisante à bonne, du point de vue des rendements, mais médiocre sur le plan des revenus. Au printemps, la couche de neige qui avait recouvert l'ensemble du Mittelland durant une période inhabituellement longue a retardé le développement des cultures. Un début de

folgte ein überdurchschnittlich warmer Sommer und ein aussergewöhnlich sonniger Herbst. Entsprechend wirkte sich dies auf die Erträge hinsichtlich Quantität und Qualität aus.

So waren im *Ackerbau* gegenüber dem Vorjahr bei den Kartoffeln, dem Brotgetreide und den Zuckerrüben geringere Ernten und bei Raps, Wein und Kernobst höhere Erträge zu verzeichnen. Einzelne Produkte zeichneten sich durch besondere Qualität aus, so u.a. die Zuckerrüben (hoher Zuckergehalt von 17,8%), das Obst und der Wein. Das Gemüsejahr 1986 war nicht zuletzt gekennzeichnet vom Tschernobyl-Unfall, welcher gesamtschweizerisch Schäden in Millionenhöhe verursachte, für die der Bund nicht aufzukommen gedenkt.

Im *Futterbau* fiel die Dürrfütterernte insbesondere in den tieferen Lagen infolge späten Heuets lediglich mittelmässig und durchwegs schlechter als im Vorjahr aus. Beim Futtergetreide brachte vor allem der bedeutungsvolle Gerstenanbau unterdurchschnittliche Resultate. Demgegenüber waren hohe Hektarerträge beim Körnermais zu verzeichnen.

Im Bereich *Tierzucht* setzte sich der in den letzten Jahren festgestellte Rückwärtstrend der wichtigsten Tierbestände (Rindvieh und Schweine) fort. Der Rückgang der Kuhzahl ist einerseits auf die Milchkontingentierung und andererseits auf den technisch-biologischen Fortschritt (höhere Milchleistungen pro Kuh) zurückzuführen.

Die gesamtschweizerischen Milcheinlieferungen waren mit 30,5 Mio. Dezitonnen leicht höher als im Vorjahr. Von der Erhöhung des Milchgrundpreises um 5 Rappen auf 97 Rappen je kg profitierten die Produzenten nur sehr bedingt, da gleichzeitig Kontingentskürzungen vorgenommen wurden.

Die Fleischproduktion war leicht rückläufig, gleichzeitig ging aber auch der Verbrauch an inländischem Fleisch zurück, so dass es beim Rind- und beim Schweinefleisch zu Marktstörungen und entsprechenden Preiseinbussen der Produzenten kam. Der vom Bundesrat festgelegte Richtpreis wurde mit Ausnahme der Schlachtkälber bei weitem nicht erreicht. Der Absatz von Zucht- und Nutzvieh guter Qualität verlief bis im September befriedigend und war dann sehr stockend. Ähnlich wie im Vorjahr wurden über 41000 Ausmerztiere aufgeführt und davon rund 38000 mit Beiträgen (22 Mio. Fr.) übernommen.

Der Einsatz der *Meliorations- und Investitionskredite* erfolgte im üblichen Umfang und Rahmen. Im Berichtsjahr sind im Kanton Bern 121 landwirtschaftliche Tiefbauprojekte und 107 landwirtschaftliche Hochbauprojekte mit Beiträgen von insgesamt 24 Mio. Franken aus kantonalen Meliorationskrediten unterstützt worden. Infolge Intervention der Finanzkontrolle konnten die Strukturverbesserungsbeiträge für Klein- und Mittelbetriebe (Entschuldungsfonds), im Berichtsjahr leider nicht ausgerichtet werden (total 2 Mio. Fr., maximal 30000 Fr. pro Betrieb). Angesichts des grossen Investitionsnachholbedarfs gerade im Hügel- und Berggebiet einerseits und der erfreulichen Zunahme an verfügbaren Bundesmitteln andererseits kommt dem Anliegen, die kantonalen Meliorationskredite mindestens auf der bisherigen Höhe zu belassen, besondere Bedeutung zu.

Die Bernische Stiftung für Agrarkredite gewährte Investitionskredite von 49,6 Mio. Franken mit einem durchschnittlichen Darlehensbetrag für natürliche Personen von 66000 Franken. Im übrigen hat die BUK die Überprüfung der Organisation und der Rechtsgrundlage dieser Stiftung verlangt.

Die neun *landwirtschaftlichen Fach- und Spezialschulen* erfreuen sich nach wie vor eines grossen Schülerandrangs. Sämtliche Schulen sind ausgelastet. Teilweise werden Zusatzklassen geführt, so an der landwirtschaftlichen Schule Waldhof vorübergehend eine sechste Winterschulklasse. Das Interesse der Schüler am Internatsbesuch scheint wieder im Zunehmen begriffen.

Wiederum konnten verschiedene Bauvorhaben abgeschlossen und neue in Angriff genommen werden. Mit der Einwei-

saison riche en précipitations a fait place à un été plus chaud que la moyenne, suivi d'un automne des plus ensoleillés. Ces conditions météorologiques n'ont pas manqué de se répercuter sur la quantité et la qualité des récoltes.

Dans le secteur de la *culture des champs*, on a ainsi enregistré pour les pommes de terre, les céréales panifiables et les betteraves sucrières de plus faibles rendements que l'année précédente. En revanche, ils ont été supérieurs pour le colza, la vigne et les fruits à pépins. Certains produits se sont distingués par leur qualité particulière. Il s'agit entre autres des betteraves sucrières (haute teneur en sucre de 17,8%), des fruits et du raisin. L'année maraîchère 1986 a été marquée par l'accident de Tschernobyl, qui a occasionné en tout des dommages se chiffrant par millions et dont la Confédération n'a pas l'intention de se porter garante.

Quant à la *culture fourragère*, la récolte des fourrages grossiers n'a été que moyenne et partout moins bonne que l'année précédente, surtout dans les régions à basse altitude, en raison de la fenaison tardive. Pour les céréales fourragères, la culture de l'orge, qui revêt une grande importance, a donné des résultats inférieurs à la moyenne. Il n'en a pas été de même du maïs en grain, qui a fourni de hauts rendements à l'hectare.

Dans le domaine de la *production animale*, le recul des effectifs principaux (bovins et porcs) constaté ces dernières années s'est poursuivi. La diminution du nombre des vaches doit être attribuée d'une part au contingentement laitier et d'autre part aux progrès réalisés en biotechnologie (augmentation des prestations laitières par vache).

Les livraisons de lait dans l'ensemble de la Suisse ont atteint 30,5 millions de décitonnes, soit une quantité légèrement supérieure à l'année précédente. En raison de l'abaissement simultané des contingents laitiers, les producteurs n'ont profité que dans une mesure restreinte de la hausse du prix de base du lait de 5 centimes par kg (nouveau prix de base: 97 ct. le kg).

La production carnée a légèrement régressé, mais la consommation de la viande indigène ayant aussi diminué, il en est résulté des perturbations sur le marché de la viande de bœuf et de porc, qui ont entraîné un fléchissement des prix payés aux producteurs. Le prix indicatif fixé par le Conseil fédéral n'a de loin pas été atteint, sauf en ce qui concerne les veaux de boucherie. L'écoulement du bétail d'élevage et de rente de bonne qualité a été satisfaisant jusqu'en septembre, puis il a connu une forte stagnation. Comme l'année précédente, plus de 41000 bêtes ont été présentées aux campagnes d'élimination et environ 38000 d'entre elles ont été reprises à l'aide de subsides (22 millions de fr.).

C'est dans la mesure et le cadre habituels que les *crédits des améliorations foncières et d'investissement* ont été utilisés. En 1986, on a compté dans le canton de Berne 121 projets de génie rural et 107 autres de bâtiments agricoles. Ils ont bénéficié de subventions d'un montant global de 24 millions de francs prélevés sur le Fonds des améliorations foncières. Par suite de l'intervention du Contrôle des finances, les contributions en faveur des améliorations de structure des petites et moyennes exploitations (Fonds de désendettement) n'ont malheureusement pas pu être versées en 1986 (au total 2 millions de fr. soit au maximum 30000 fr. par exploitation). Le retard à combler en matière d'investissements étant considérable dans les régions de montagne et de colline, il importe de maintenir pour le moins à leur ancien niveau les crédits cantonaux d'amélioration foncière, compte tenu aussi de l'augmentation réjouissante des moyens financiers mis à disposition par la Confédération.

La Fondation bernoise de crédit agricole a accordé des crédits d'investissement d'un total de 49,6 millions de francs, soit en moyenne 66000 francs par cas pour les personnes physiques. Par ailleurs, la CSE a demandé que soient examinées l'organisation et la base légale de cette institution.

hung des Internatsneubaus wurde an der Molkereischule Rütli eine wichtige Bauetappe beendet. Abgeschlossen sind oder kurz vor der Vollendung stehen die Sanierung der Scheune Obegg in Zweisimmen (Bergbauernschule Hondrich), der Neubau von Werkhalle und Maschinendemonstrationsraum an der Landwirtschaftlichen Schule Seeland, der Aus- und Neubau eines Arbeitsdemonstrationsraumes an der Landwirtschaftlichen Schule Waldhof sowie der Neubau des Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrums Berner Jura in Loveresse. Letzteres wird im Laufe des Jahres 1987 bezogen werden können. Das Gesamt-sanierungsprojekt der Landwirtschaftlichen Schule Rütli (Zentralbau und Internat) ist soweit fortgerückt, dass es 1987 dem Grossen Rat zum Beschluss unterbreitet werden kann.

Den Tätigkeiten im Bereich der *umweltschonenden Produktionsformen* kommt immer mehr Bedeutung zu. Die Arbeitsgruppe für umweltschonende Produktionsformen in der Landwirtschaft befasste sich wiederum mit einer Vielzahl von Problemen im Bereich Umwelt/Landwirtschaft, so insbesondere auch mit dem Vollzug der Stoffverordnung wie der Verordnung über die Schadstoffgehalte des Bodens. In diesem Zusammenhang wurde vor allem auch die zu schaffende Bodenschutzfachstelle bezüglich Aufgaben, Besetzung und Direktionszuteilung sehr eingehend diskutiert. Die Direktion fühlte sich verpflichtet, die Interessen an dieser wichtigen Stelle anzumelden. Einen entscheidenden Beitrag zu einer umweltbewussteren Produktion in der Landwirtschaft können und müssen die landwirtschaftlichen Fachschulen leisten. Sie tun dies in zunehmendem Masse durch den Einbau von neuen Unterrichtsfächern wie Ökologie, ganz besonders aber auch durch entsprechendes Unterrichten in allen übrigen umweltrelevanten Fächern. Die immer bedeutungsvollere Beratungstätigkeit im biologischen Landbau wie auch die Weiterführung der Kurs-tätigkeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Oberwil. Schliesslich ist auf die ersten Bemühungen hinzuweisen, ein interkantonales Ausbildungs- und Weiterbildungszentrum für eine ökologische Landwirtschaft aufzubauen (Schulheim Aarwangen).

Einiges tat sich im Berichtsjahr in Sachen *Boden- und Pachtrecht*. So wurde das neue Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht vom 20. Oktober 1986 in Kraft gesetzt. Dieses gewährt dem Pächter einen verstärkten Schutz und dem Verpächter eine gerechtere Entschädigung. Weiter hat der Grosse Rat in der November-Session das neue EG zum bäuerlichen Boden- und Pachtrecht verabschiedet. Zudem hat der Bund den Vorentwurf für ein neues bäuerliches Bodenrecht in die Vernehmlassung gegeben.

Abschliessend muss noch auf ein politisches Ereignis hingewiesen werden, das für die Landwirtschaft von weitreichender und grundlegender Bedeutung ist, nämlich die Ablehnung des Zuckerbeschlusses vom 28. September. Nebst der Auslösung einer breiten agrarpolitischen Diskussion hat diese Abstimmung einerseits eine gewisse Entfremdung zwischen der landwirtschaftlichen und der übrigen Bevölkerung und andererseits die Notwendigkeit einer besseren Verständigung zwischen Produzent und Konsument aufgezeigt.

L'afflux des élèves aux *neuf écoles d'agriculture et écoles spéciales* est toujours réjouissant: toutes les places sont occupées et il a fallu parfois recourir à des classes supplémentaires. C'est ainsi qu'une sixième classe a été ouverte provisoirement pour le cours d'hiver à l'Ecole d'agriculture de Waldhof. L'intérêt des élèves quant à l'utilisation de l'internat semble s'éveiller. Différents travaux de construction ont pu être achevés et d'autres mis en chantier. L'inauguration du nouvel internat à l'Ecole de laiterie de la Rütli constitue l'aboutissement d'une importante étape. Sont réalisés ou en voie de l'être, l'assainissement de la grange Obegg à Zweisimmen (Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich), la construction d'un atelier et d'un local de démonstration de machines à l'Ecole d'agriculture d'Anet, l'agrandissement et l'aménagement d'un local de démonstration de travaux à l'Ecole d'agriculture de Waldhof, ainsi que l'édification du nouveau centre de formation et de vulgarisation agricoles du Jura bernois à Loveresse. Ce dernier pourra ouvrir ses portes dans le courant de l'année 1987. L'élaboration du projet d'assainissement général de l'Ecole d'agriculture de la Rütli (bâtiment central et internat) est à tel point avancée qu'il sera possible de le soumettre au Grand Conseil pour décision en 1987 déjà.

Les activités déployées dans le domaine des *formes de production préservant l'environnement* prennent de l'envergure. Le groupe de travail ad hoc s'est à nouveau penché sur un grand nombre de problèmes touchant l'agriculture et l'environnement. Il s'est occupé en particulier de l'application de l'ordonnance sur les substances dangereuses pour l'environnement et de l'ordonnance sur la teneur du sol en matières nocives. A cet égard, il a été beaucoup question de la création d'un service technique pour la protection du sol, des ses tâches, de sa composition et de la Direction à laquelle il sera soumis. La Direction de l'agriculture se devait de manifester son intérêt pour cet important service. Les écoles d'agriculture peuvent et doivent promouvoir dans une large mesure les formes de production non polluantes. Elles s'en acquittent de plus en plus grâce à l'introduction de nouvelles branches d'enseignement, telles que l'écologie, mais aussi et en particulier grâce aux instructions et informations données dans le cadre de toutes les autres leçons en rapport avec l'environnement. L'activité grandissante en matière de culture biologique, aussi bien dans le cadre de la vulgarisation agricole que des cours que l'on continue d'organiser, s'exerce en étroite collaboration avec l'Institut de recherches d'Oberwil. A signaler enfin les premiers efforts accomplis en vue de créer un centre intercantonal de formation et de perfectionnement en faveur d'une agriculture écologique (home d'Aarwangen).

Le droit foncier rural et le statut des fermiers ont subi des changements durant l'exercice écoulé. C'est ainsi qu'est entrée en vigueur la nouvelle loi fédérale du 20 octobre 1986 sur le bail à ferme agricole. Elle confère au fermier une meilleure protection et au bailleur une plus juste rémunération. En outre, le Grand Conseil a adopté dans sa session de novembre la nouvelle loi portant introduction des lois fédérales sur le maintien de la propriété foncière rurale et sur le bail à ferme agricole. Disons encore que la Confédération a soumis à la procédure de consultation l'avant-projet d'un nouveau droit foncier rural. Pour clore, il convient de rappeler un événement politique de grande portée pour notre agriculture. Il s'agit du refus par le peuple de l'arrêté sur l'économie sucrière en date du 28 septembre. Outre la large discussion sur la politique agricole qu'il a suscitée, le résultat de cette votation a révélé d'une part un certain froid entre la paysannerie et le reste de la population, d'autre part la nécessité d'une meilleure compréhension entre producteurs et consommateurs.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personelles

Dienststelle	Austritt	Eintritt	Funktion
Meliorationsamt		Hans Paul Käser	dipl. Ing. Agr. ETH Hochbauchef
Landw. Schule Rütli	Dr. Peter Wäfler	Eduard Burkhard	dipl. Ing. Agr. ETH Lehrer
Bergbauernschule Hondrich	Hans Gammeter	Dr. Peter Wäfler	Direktor
Molkereischule Rütli		Dr. Heinz Röthlisberger	Direktor

Es sind nur die vom Regierungsrat gewählten Personen aufgeführt.

2.1.2 Rechtsabteilung

Die Zahl der Einsprache- und Beschwerdefälle hat sich 1986 gegenüber der Durchschnittszahl der achtziger Jahre verdoppelt. Im Zuständigkeitsbereich der Direktion gingen 78 neue Fälle ein (Durchschnittszahl 30). 54 Verfahren (im Vorjahr 50) konnten erledigt werden (10 Beschwerden gutgeheissen, 40 abgewiesen, 4 zurückgezogen).

Die von der Rechtsabteilung betreuten Sekretariate hatten ebenfalls eine Verdoppelung der Fälle gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre zu verzeichnen. Die Rekurskommission für Investitionskredite notierte 13 Eingänge (Durchschnittszahl 6). Sie erledigte 12 Fälle (6 Rekurse abgewiesen, 3 Nichteintretensentscheide, 3 zurückgezogen). Die Bodenverbesserungskommission musste gar 40 neue Verfahren einschreiben (Durchschnittszahl 20). Sie konnte 24 Fälle abschliessen (5 gutgeheissen, 10 abgewiesen, 9 Vergleiche). Die Milchsanktionskommission urteilte in 50 Strafverfahren; 76 Strafanzeigen gingen neu ein.

Das starke Ansteigen der Beschwerden hat zur Folge, dass die auf Zusehen hin und ohne entsprechende Personalzuteilung übernommenen juristischen Sekretariatsarbeiten namentlich für die Bodenverbesserungskommission nicht mehr bewältigt werden können. Die Errichtung neuer Stellen scheint ausgeschlossen. Es bleibt nichts anderes übrig, als Juristen ausserhalb der Staatsverwaltung beizuziehen. Diese Lösung kommt nicht billiger zu stehen als die Schaffung der aufwandmässig benötigten Stellen.

Im Bereich Gesetzgebung bearbeitete die Rechtsabteilung das am 5. Dezember 1986 verabschiedete Gesetz über das landwirtschaftliche Bodenrecht. Zum neuen landwirtschaftlichen Pachtrecht wurde eine vorläufige Einführungsverordnung erlassen. Auf dem Verordnungsweg geregelt wurde im weiteren die Pachtkommission. Die Meliorationsverordnung und die Gebührenverordnung wurden geringfügig ergänzt. Der Normalarbeitsvertrag für Betriebs- und Hausangestellte in der Landwirtschaft wurde den veränderten Verhältnissen angepasst und überarbeitet. Nicht wie geplant dem Grossen Rat zugeleitet werden konnte die Revisionsvorlage für das Organisationsdekret, weil die Kommission für Organisation vor der parlamentarischen Beratung eine Begutachtung durch aussenstehende Sachverständige verlangte.

Im weiteren besorgte die Rechtsabteilung die Beratung der Ämter und Abteilungen der Direktion in rechtlichen Angelegenheiten, verfasste zahlreiche Vernehmlassungen und legte eine namhafte Zahl von Geschäften sowie Statuten und Regle-

2. Rapports des différents offices, services et bureaux

2.1 Secrétariat de Direction

2.1.1 Personnel

Service	Départ	Engagement	Fonction
Service des améliorations foncières		Hans Paul Käser	Ing. agr. EPFZ Chef bâtiment
Ecole d'agriculture de la Rütli	D ^r Peter Wäfler	Eduard Burkhard	Ing. agr. EPFZ Professeur
Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich	Hans Gammeter	D ^r Peter Wäfler	Directeur
Ecole de laiterie de la Rütli		D ^r Heinz Röthlisberger	Directeur

Seuls sont indiqués dans ce tableau les fonctionnaires nommés par le Conseil-exécutif.

2.1.2 Service juridique

En 1986, le nombre des oppositions et des plaintes a doublé par rapport à la moyenne des années quatre-vingts. La Direction a été saisie de 78 nouveaux cas (chiffre moyen 30). 54 procédures (50 l'année précédente) ont pu être liquidées (10 recours approuvés, 40 rejetés, 4 retirés).

Les affaires assumées par les secrétariats dépendant du Service juridique ont également vu leur nombre doubler par rapport à la moyenne des années précédentes. 13 cas sur une moyenne de 6 ont été soumis à la Commission de recours en matière de crédits d'investissement. Elle en a liquidé 12 (6 recours écartés, 3 retirés, 3 décisions de non-entrée en matière). La Commission des améliorations foncières a dû enregistrer 40 nouveaux cas, alors que leur moyenne était jusqu'ici de 20. Elle a pu en traiter 24 (5 approuvés, 10 rejetés, 9 réglés sous forme de compromis). La Commission des sanctions en matière d'économie laitière s'est prononcée sur 50 procédures pénales; 76 nouvelles dénonciations lui sont parvenues.

En raison de la forte augmentation des recours, il ne sera plus possible à la longue et sans attribution correspondante de personnel de venir à bout des travaux juridiques de secrétariat, notamment ceux de la Commission des améliorations foncières. La création de nouvelles places paraissant exclue, il ne reste plus d'autre possibilité que de faire appel à des juristes externes. Une telle solution ne revient pas meilleur marché que celle de réajuster l'effectif du personnel administratif de l'Etat en fonction de l'étendue des tâches à accomplir.

Dans le domaine de la législation, le Service juridique a élaboré la loi relative au droit foncier rural, laquelle a été adoptée le 5 décembre 1986. En ce qui concerne le bail à ferme agricole, une ordonnance provisoire portant introduction de la nouvelle loi fédérale a été promulguée. C'est aussi par voie d'ordonnance qu'a été instituée la Commission des fermages. Les ordonnances sur les améliorations foncières et sur les émoluments ont fait l'objet toutes deux d'un complément de peu d'importance. Quant au contrat type de travail pour le personnel d'exploitation et de maison dans l'agriculture, il a été remanié et adapté aux nouvelles conditions. Il n'a pas été possible, contrairement à ce qui était prévu, de soumettre au Grand Conseil le projet de révision du décret sur l'organisation de la Direction, la commission chargée d'examiner l'affaire ayant demandé qu'on prenne l'avis d'experts autonomes avant les débats parlementaires.

Le Service juridique a d'autre part assisté les différents offices de la Direction dans leurs tâches en matière de droit. Il a rédigé

mente von Gemeinden und Genossenschaften in rechtlicher Hinsicht.

2.2 Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

2.2.1 Landwirtschaftliche Fachschulen

2.2.1.1 Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		Total 1. und 2. Kurs		1984	1983
	1986	1985	1986	1985	1986	1985		
Rütti								
Winterschule	87	94	82	74	160	165	165	179
Jahresschule	23	29	21	25	48	48	44	41
Schwand	151	156	72	72	139	144	144	144
Waldhof	98	87	68	72	136	128	128	128
Hondrich	25	29	23	23	48	42	40	45
Seeland ¹	24	23	24	22	43	43	52	53
Langnau	61	56	48	48	96	96	96	96
Berner Jura	19	18	18	18	35	33	29	23
	488	492	356	354	703	699	698	709

¹ Kurs Nr. 3 Gemüsebauern (auslaufend): 7 Schüler
Kurse Gemüsegärtner 1 und 2: 30 Schüler

Betriebsleiterkurse

	Teilnehmer			
	1986	1985	1984	1983
Rütti	60	45	41	43
Schwand	26	36	44	47
Waldhof	34	31	32	32
Hondrich	17	–	15	–
Seeland ¹	24	18	15	8
Langnau	25	–	22	22
Berner Jura	19	–	10	10
	205	130	179	162

¹ Betriebsleiterkurs für Gemüseproduzenten (in Zusammenarbeit mit Ingenieurschule Wädenswil): 21 Teilnehmer.

2.2.1.2 Versuchswesen

Die landwirtschaftlichen Schulen mit Gutsbetrieb weisen alle eine intensive Versuchstätigkeit aus, die durch Flurbegehungen, Demonstrationen und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

2.2.1.3 Landwirtschaftliche Schule Rütti

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im ersten Kurs wird keine allgemeine Fütterungslehre mehr unterrichtet. Dieses Fach wird in die Fütterungslehre des zweiten Kurses integriert. Der im Vorjahr versuchsweise durchgeführte Informatikunterricht hat dank der Anschaffung von entsprechenden Geräten in diesem Semester neu gestaltet werden können. Im ersten Kurs kann eine Lektion mehr Biologie erteilt werden. Fragen zum Themenkreis Umweltschutz, Ökologie, Biologischer Landbau werden integriert im normalen Unterrichtpensum behandelt. Für Schüler, welche sich vertieft ausbilden wollen, wird neu ein Wahlfach Biologischer Landbau angeboten.

maints rapports et examiné sous leur aspect juridique de nombreuses affaires ainsi que des statuts et règlements de communes et de syndicats.

2.2 Formation et vulgarisation agricoles

2.2.1 Ecoles d'agriculture

2.2.1.1 Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Total des élèves 1 ^{er} et 2 ^e cours		1984	1983
	1986	1985	1986	1985	1986	1985		
Rütti								
Cours d'hiver	87	94	82	74	160	165	165	179
Cours d'un an	23	29	21	25	46	48	44	41
Schwand	151	156	72	72	139	144	144	144
Waldhof	98	87	68	72	136	128	128	128
Hondrich	25	29	23	23	48	42	40	45
Seeland ¹	24	23	24	22	43	43	52	53
Langnau	61	56	48	48	96	96	96	96
Jura bernois	19	18	18	18	35	33	29	23
	488	492	356	354	703	699	698	709

¹ Cours spéciaux pour maraîchers (fin du 3^e cours): 7 élèves
Cours 1 et 2 «Cultures potagères»: 30 élèves

Cours de chef d'exploitation

	Participants			
	1986	1985	1984	1983
Rütti	60	45	41	43
Schwand	26	36	44	47
Waldhof	34	31	32	32
Hondrich	17	–	15	–
Seeland ¹	24	18	15	8
Langnau	25	–	22	22
Jura bernois	19	–	10	10
	205	130	179	162

¹ Cours spécial pour maraîchers: 21 participants (en collaboration avec l'Ecole technique supérieure de Wädenswil)

2.2.1.2 Essais

Toutes les écoles d'agriculture dotées d'un domaine déploient chaque année une intense activité en matière de recherches; elles en informent un très large public en organisant de nombreuses visites de cultures et des démonstrations, ainsi qu'en mettant à sa disposition plusieurs publications.

2.2.1.3 Ecole d'agriculture de la Rütti

Plan des cours et enseignement

Le premier cours ne comprend plus de cours général d'affouagement. Ce cours général a été intégré dans le deuxième cours. Grâce à l'acquisition d'appareils appropriés, l'enseignement de l'informatique introduit l'an passé à titre d'essai a pu être réorganisé. Une leçon de biologie de plus peut être donnée dans le cadre du premier cours. Les questions en rapport avec la protection de l'environnement, l'écologie et la culture biologique sont intégrées dans l'enseignement normal des différentes branches. Les élèves désirant approfondir ces questions peuvent suivre un nouveau cours à option, à savoir la culture biologique des champs.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung praktisch	118	6
theoretisch	145	2
Fähigkeitsprüfung	115	8½
Meisterprüfungskandidaten, Vorbereitung	47	15
Orientierungskurs für Meisterprüfung	148	1
Meisterprüfung	35	8
Lehrmeisterkurse	300	3
Unterricht landw. Berufsschule in Maschinenkunde und Holzbearbeitung inkl. französischsprachige Klassen	330	70
Lehrtöchter landw. Berufsschule	75	6
Lehrtöchter Betriebskenntnis	130	1½
Vorbereitung für das SLT	48	55
Viehhaltungs- und Melkkurs	20	12
Bäuerinnenweiterbildungskurs A	14	8
Bäuerinnenweiterbildungskurs B	24	8
Kurs Möbelauffrischung	29	2
Kunststoffkurs	12	1
Schweisskurs (Autogenschweisskurs)	7	2
Werkzeugschleifkurs	6	1
Gelenkwellenkurs	7	1
Spritzenkurs	29	2
Grundkurs für Spritzenführer	41	6
Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer	19	1
Traktorfahrerkurs für Jugendliche	44	1
Traktorfahrerprüfung	44	1
Gartenbaukurse für Lehrtöchter	84	3
Süssmosterkurs	65	1
Hauptversammlung Verein ehemaliger Rüttischüler	400	1
Flurbegehungen Verein Ehemaliger Berufsschüler Mittelland	240	1
Pflanzenschutztagung	330	4
Elterntagung Winterschule	190	1
Buchhaltertagungen	130	1
Buchhalterring-Hauptversammlung	275	6
Saatprobenbesichtigungen, BSG	15	1
SVK	70	1
Kurs ETH-Praktikanten	25	1
Viehschauexpertenkurs	36	1
Expertenkurs für Fähigkeitsprüfung	30	1
	20	1

Dazu viele weitere Besichtigungen, Konferenzen und Tagungen mit Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Weiterbildungskurse für Bäuerinnen

Die diesjährigen Kurse wurden durchgeführt vom 5. November bis 17. Dezember 1986 mit 14 Teilnehmerinnen (Kurs A) und vom 15. Januar bis 5. März 1986 mit 24 Teilnehmerinnen (Kurs B). Das Kursprogramm umfasste: Bäuerliche Haushaltsführung, Landwirtschaftliche Betriebsführung, Agrarpolitik, Erziehung und Betreuung und Allgemeinbildung.

Beratung

Gruppenberatung

In zehn Beratungsgruppen werden insgesamt 441 Mitglieder betreut (Stand 1.11.1986). Trotz abnehmender Betriebszahl ist die Teilnehmerzahl um sechs gestiegen. Seit 1979 ist ein Anstieg von 34 Prozent zu verzeichnen. Die Mutterkuhhalter haben sich in einer überregionalen Gruppe zusammengeschlossen.

Grosse Beliebtheit haben die neben den obligatorischen Beratungsveranstaltungen organisierten Anlässe (Neue Eiweissbewertung, Maschinenkauf) und die Einzelberatungen (Fütterungs- und Düngungspläne) erlangt.

Einzelberatung

Im Berichtsjahr wurden rund 1200 Betriebsbesuche vorgenommen und über 800 Stellungnahmen und Gutachten ver-

Examen, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage, épreuves pratiques	118	6
épreuves théoriques	145	2
Examens de capacité	115	8½
Cours de préparation aux examens de maîtrise	47	15
Cours d'introduction aux examens de maîtrise	148	1
Examens de maîtrise	35	8
Cours pour maîtres d'apprentissage	300	3
Cours de mécanique et de travaux sur bois de l'Ecole professionnelle agricole (y compris les classes de langue française)	330	70
Apprenties de l'Ecole professionnelle agricole	75	6
Apprenties ménagères rurales (connaissance générale de l'exploitation agricole)	130	1½
Cours préparatoire au TAS	48	55
Cours de traite et de garde du bétail	20	12
Cours de perfectionnement pour paysannes: cycle A	14	8
Cours de perfectionnement pour paysannes: cycle B	24	8
Cours pour la remise en état du mobilier de la ferme	29	2
Cours de travaux avec des matériaux plastiques	12	1
Cours de soudure (à l'autogène)	7	2
Cours d'aiguillage des outils	6	1
Cours «arbre de cardan»	7	1
Cours de pulvérisation	29	2
Cours de base pour conducteurs de motopompes	41	6
Examens de conducteurs de motopompes	19	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	44	1
Examens de conduite des tracteurs	44	1
Cours d'horticulture pour apprenties	84	3
Cours pour producteurs de cidre doux	65	1
Assemblée annuelle de l'association des anciens élèves	400	1
Visites des champs: Association des anciens élèves Elèves de l'Ecole professionnelle agricole du Mittelland	240	1
Congrès phytosanitaire	330	4
Journée des parents (cours d'hiver)	190	1
Assemblées des cercles comptables	130	1
Assemblée générale des cercles comptables	275	6
Visites de cultures expérimentales de semences: ABS	15	1
SVK	70	1
Cours pour stagiaires EPF	25	1
Cours pour les experts des marchés-concours de bétail	36	1
Cours pour les experts des examens de capacité	30	1
	20	1

Ainsi que plusieurs visites, conférences et réunions avec des participants suisses et étrangers.

Cours de perfectionnement pour paysannes

Les cours de cette année ont été organisés du 5 novembre au 17 novembre 1986 (Cours A, 14 participantes) et du 15 janvier au 5 mars 1986 (Cours B, 24 participantes). Le programme des cours comprenait les branches suivantes: le ménage, la gestion de l'exploitation agricole, la politique agraire, l'éducation, les soins, la culture générale.

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

En tout, 441 membres (état au 1^{er} novembre) répartis en dix groupes de vulgarisation ont bénéficié de conseils donnés dans ce cadre. Bien que le nombre d'exploitations ait baissé, le nombre de participants a encore augmenté de six. Depuis 1979, l'augmentation est de 34 pour-cent. Les paysans pratiquant la garde de vaches-mères se sont constitués en un groupe supra-régional.

Outre les séances obligatoires de vulgarisation, des séances facultatives (nouvelle évaluation des protéines, acquisition de machines) ainsi que les consultations individuelles (planification de l'affouragement et de la fumure) ont suscité un vif intérêt.

Consultations individuelles

Au cours de l'exercice, il a été procédé à quelque 1200 visites d'exploitation, tandis que plus de 800 prises de position et

fasst. Die Schwergewichte lagen wie in den Vorjahren bei der Betriebswirtschaft (inkl. Baufragen) und dem Buchhaltungsdienst, gefolgt von den weiteren Bereichen Pflanzenbau, Viehwirtschaft, Hauswirtschaft und Mechanisierung.

Hauswirtschaftliche Beratung

Neu aufgenommen wurden dieses Jahr die Kurse «Ernährung bei Übergewicht» als sogenanntes Ernährungstraining. Grund dazu: Verhindern von Gesundheitsstörungen wegen falscher Ernährung. Daneben wurden Kurse erteilt über «Anpassen von Bettwäsche», «zu schade, um wegzuerwerfen», «Alte Möbel wieder neu» und beim Thema «Hofübergabe» mitgearbeitet. An den Bäuerinnenprüfungen wurden die Hauswirtschafts-Studien übernommen und die entsprechenden Vorkurse erteilt.

Buchhalterring

Beim Beratungsring landwirtschaftlicher Buchhaltungsdienst Rütli sind derzeit 450 Landwirte aus dem Einzugsgebiet der Schule angeschlossen. Bearbeitet werden 275 SBS-, 160 Progra- und 15 Verwaltungsbetriebsbuchhaltungen von vier Beratern. Für die Datenerfassung und Datenverarbeitung werden nebenamtliche Mitarbeiter beigezogen.

Nachdem die elektronische Datenverarbeitung in der Buchstelle ausgebaut wurde, lief 1986 erstmals ein Pilotprojekt mit der EDV-mässigen Erfassung von Wirtschaftsdaten auf dem Bauernhof. Gespannt ist man auf die dabei gewonnenen Erfahrungen, insbesondere auf den (erhofften) Rationalisierungseffekt. Neben dem Buchhaltungsdienst helfen die Mitarbeiter bei der Bearbeitung von Lohnfragen, der Gründung von Vater-Sohn-Gemeinschaften, Versicherungsproblemen und der Durchführung von Ring- und Fachtagungen.

Gutsbetrieb

Der Gutsbetrieb wurde durch die vielfältigen Ausbildungsaufgaben und den grossen Umfang des Versuchswesens sehr stark beansprucht.

Die Erträge bewegten sich gesamthaft gesehen in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr. Trotz tiefer Schlachtviehpreise kann durch anderweitige Einsparungen ein dem Budget entsprechendes Betriebsergebnis ausgewiesen werden.

Neu- und Umbauten

Die Arbeiten im Rahmen der Gesamtplanung wurden so vorangetrieben, dass im Frühjahr 1987 Projekt und Kostenvoranschlag vorgelegt werden können.

2.2.1.4 Landwirtschaftliche Schule Schwand

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Dem Bedürfnis der Praxis entsprechend wurden im Lehrplan 1986/87 folgende Änderungen vorgenommen:

Den Schülern des ersten Kurses wird im Rahmen des Mathematikunterrichts eine Einführung in die Informatik geboten. Schüler des zweiten Kurses, die sich für ein vertieftes Wissen auf diesem Gebiet interessieren, haben Gelegenheit, am Freifach Informatik teilzunehmen. Im laufenden Winterkurs beteiligen sich an diesem Unterricht 15 Schüler.

Im obern Kurs wurde im Fach Allgemeiner Pflanzenbau eine Straffung vorgenommen, um Raum zu schaffen für das neue Unterrichtsfach Ökologie. Der Problematik der Ökologie – Abhängigkeiten zwischen Boden, Wasser und Luft, Umweltbelastung, Rückstände im Boden und Wasser usw. – konnte

expertises ont été rédigées. Comme les années précédentes, l'économie d'entreprise (y compris les problèmes de construction) et les problèmes comptables sont en tête de ces consultations. Viennent ensuite: la production végétale, la production animale, l'économie ménagère et les problèmes en rapport avec les machines.

Vulgarisation ménagère

Un nouveau cours a commencé à l'enseigne de «L'alimentation en cas d'excédent de poids» à titre d'entraînement à une saine alimentation. But: éviter les troubles de la santé suite à une mauvaise alimentation. Autres cours donnés: «Comment changer de la literie», «Dommage de jeter cela!», «Remettre un meuble à neuf». En outre, la vulgarisation ménagère a également collaboré aux séances de groupe portant sur «la cession d'une exploitation agricole». Les examens de paysanne comprennent maintenant des épreuves sur les études ménagères; les cours d'introduction correspondants ont été mis sur pied.

Cercle comptable

Quelque 450 paysans compris dans le rayon de l'Ecole de la Rütli adhèrent actuellement au service comptable. Quatre conseillers examinent et traitent 275 comptabilités de type SBS, 160 du système PROGRA et 16 comptabilités d'exploitations en gérance. Ils font appel à des auxiliaires pour la saisie et le traitement des données.

Depuis que le service comptable dispose d'un TED, un projet-pilote a pour la première fois été mis sur pied pour saisir les données économiques d'une ferme. Le résultat est attendu avec intérêt, notamment parce qu'on en espère un effet de rationalisation. En outre, les collaborateurs du service comptable se penchent sur les questions salariales, sur des problèmes tels que la création de communautés père-fils ou les assurances, ou collaborent à l'organisation de réunions du cercle et de séances spécifiques.

Domaine

Le domaine a été fortement mis à contribution par les nombreuses tâches en rapport avec la formation et par l'ampleur des travaux de recherche.

Dans l'ensemble, les rendements ont été proches de ceux de l'exercice précédent. Malgré des prix en baisse sur le marché du bétail de boucherie, certaines économies réalisées dans d'autres rubriques ont permis d'atteindre un résultat conforme au budget.

Constructions et transformations

Les travaux entrepris dans le cadre du programme général de planification permettront de soumettre au printemps 1987 un projet et un devis.

2.2.1.4 Ecole d'agriculture de Schwand

Plan des cours et enseignement

Pour répondre aux besoins sur le plan pratique, le plan des cours 1986/87 a été modifié comme suit:

Dans le cadre de l'enseignement des mathématiques, les élèves du premier cours ont la possibilité de suivre un cours d'introduction à l'informatique. Ceux du deuxième cours qui désirent approfondir leurs connaissances dans cette branche ont la possibilité de suivre un cours facultatif. Quinze élèves se sont inscrits pour le cours de cet hiver.

Dans le cours supérieur, le cours général «Culture des plantes» a été condensé de manière à faire place à une nouvelle branche, «L'écologie». Jusqu'à présent, il n'avait pas été possible d'accorder l'attention voulue à l'ensemble des problèmes groupés à l'enseigne de l'écologie: la relation entre le sol, l'eau

bis jetzt im Unterricht nicht gründlich genug Beachtung geschenkt werden.

Einem wachsenden Bedürfnis der Schüler entsprechend, wird ab Winterkurs 1986/87 neu das Fach Biologischer Landbau unterrichtet. Erteilt wird dieses Fach von einem Biolandwirt. Damit wird den Schülern Gelegenheit geboten, die wesentlichen Unterschiede zwischen Biolandwirtschaft und integriertem Pflanzenschutz kennenzulernen, was ihnen bei der Wahl der Bewirtschaftungsart ihres Betriebes nützlich sein wird. Aus stundenplanorganisatorischen Gründen wird zu Beginn des Winterkurses 1986/87 das Unterrichtsfach Waldbau erstmals in Form eines Blockkurses durchgeführt, was ermöglichte, den Unterricht wechselweise im Theorieraum, in den Werkstätten (Motorsägen) und im nahegelegenen Wald durchzuführen. Ergänzend dazu wird neu im Anschluss an den 1. Winterkurs ein freiwilliger Holzereikurs von der Dauer einer Woche angeboten. Für diesen Kurs haben sich bereits 33 Schüler eingeschrieben.

Im übrigen bewährt sich das bisherige Unterrichtskonzept – nämlich pro Tag nicht mehr als sechs Theoriestunden und der Rest der Stunden in den Werkstätten, Turn- und Schwimmhallen – sehr gut. Vor allem auch die schwächeren Kursabsolventen profitieren von dieser Verteilung des Lehrstoffes.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Tagung der Eltern der Heimlehrlinge	ca. 75	1
Lehrmeister tagungen	ca. 200	4 x ½
Maschinenkundeunterricht der landw. Berufsschule	234	20
Lehrlingsprüfungen, theoretisch	101	3 x ½
praktisch	171	9
Elternbesuchstage	96	2
Fähigkeitsprüfungen	70	6
Meisterprüfungen	33	8
Feldkurs für die Schüler des Winterkurses 1985/86	36	1
Blockkurse «Tierproduktion» für die Schüler der Landw. Schule Langnau	48	6
Einführungskurse für neue Buchhalter	114	4 x ½
Buchhaltertagungen	224	11
Obmännerkonferenz, Kreis Schwand	75	1
Tagung der nebenamtlichen Berater, Kreis Schwand	12	1
Konferenz der bernischen Berater	61	½
Schweisskurse für Anfänger und Fortgeschrittene	14	2
Schlachtkurse	53	3
Pflanzenschutzkurse	169	2 x ½
Kurs Zwischenfutterbau/Futtermittel	24	1
Kurs für Versicherungsberater	50	3
Kurs Schweizerischer Fleckviehzuchtverband	ca. 50	1
Konferenz der GSF-Experten	10	1
Kurse für Schreinerlehrlinge	82	66
Einführungskurs für Gärtnerlehrlinge	80	4
Flurbegehung des Vereins ehemaliger Schwandschüler	ca. 180	1
Alpbegehung (Kiley) des Vereins ehemaliger Schwandschüler	ca. 90	1

Weiter fanden an der Schule statt:

4. bis 6. März:	Interkantonaler Widder- und Zuchtschafmarkt des Verbandes mittelländischer Schafzuchtgenossenschaften
24. und 25. Mai:	Schweizerischer Landjugendwettbewerb
7. und 8. Juni:	Mittelländisches Schwingfest
24. Februar und 22. September:	Frühjahrs- bzw. Herbstschau der Pferdezuchtgenossenschaft des Amtes Konolfingen

et l'air, les charges polluantes, les résidus dans le sol et dans l'eau, etc.

Pour répondre à un besoin grandissant, un cours de culture biologique des champs sera donné à partir du semestre d'hiver 1986/87. Cette nouvelle branche sera enseignée par un paysan qui pratique cette forme de culture. Les élèves pourront ainsi apprendre à connaître les différences essentielles existant entre agriculture biologique et culture à protection intégrée, ce qui devrait leur permettre de choisir en connaissance de cause la façon dont ils veulent exploiter leur domaine.

En début des cours d'hiver 1986/87 et pour des raisons en relation avec l'organisation des horaires des cours, celui de sylviculture a été donné pour la première fois sous forme d'un cours d'introduction. Le cours peut ainsi être donné tour à tour dans la salle de théorie, dans les ateliers (scies mécaniques) et dans la forêt toute proche. En complément au premier cours d'hiver, les élèves ont la possibilité de suivre un nouveau cours (facultatif) de fagotage, d'une durée d'une semaine. Trente-trois élèves s'y sont déjà inscrits.

Par ailleurs, la conception de l'enseignement appliquée jusqu'ici (à savoir pas plus de six heures de théorie par jour, le reste étant réparti sur le travail en atelier, la gymnastique ou la nage) continue de donner pleine satisfaction. Les élèves plutôt faibles profitent en particulier de cette répartition de l'enseignement.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Réunion des parents des apprentis à domicile	env. 75	1
Réunions des maîtres d'apprentissage	env. 200	4 x ½
Cours de machinisme pour les élèves de l'Ecole professionnelle agricole	234	20
Examens de fin d'apprentissage: épreuves théoriques	101	3 x ½
épreuves pratiques	171	9
Journées des parents	96	2
Examens de capacité	70	6
Examens de maîtrise	33	8
Exercices pratiques pour les élèves du cours d'hiver 1985/86	36	1
Cours intensif «Production animale» pour les élèves de l'Ecole d'agriculture de Langnau	48	6
Cours d'introduction pour nouveaux agriculteurs-comptables	114	4 x ½
Assemblées des cercles comptables	224	11
Conférence des chefs de l'arrondissement de Schwand	75	1
Réunion des vulgarisateurs à temps partiel (arr. Schwand)	12	1
Conférence des vulgarisateurs bernois	61	½
Cours de soudure pour élèves débutants et avancés	14	2
Cours d'abattage et de bouchoyage	53	3
Cours phytosanitaires	169	2 x ½
Cours d'affouragement intermédiaire/betterave fourragère	24	1
Cours de conseiller en assurances	50	3
Cours de l'Association suisse d'élevage des races tachetées	env. 50	1
Conférence des experts CBV	10	1
Cours pour apprentis menuisiers	82	66
Cours d'introduction pour apprentis jardiniers	80	4
Visite des champs:		
Association des anciens élèves de Schwand	env. 180	1
Visite d'alpage (Kiley):		
Association des anciens élèves de Schwand	env. 90	1

En outre, l'Ecole a vu se dérouler:

du 4 au 6 mars:	le Marché-concours intercantonal de bœufs et de moutons d'élevage, organisé par la Fédération des syndicats d'élevage ovin du Mittelland
les 24 et 25 mai:	le Concours suisse des jeunes rurales
les 7 et 8 juin:	la Fête de lutte du Mittelland
le 24 février et le 22 septembre:	les expositions de printemps et d'automne, organisées par le Syndicat d'élevage chevalin du district de Konolfingen.

Beratung

Im Beratungsdienst sind fünf vollamtliche und vier nebenamtliche Berater und in der hauswirtschaftlichen Beratung eine Beraterin tätig. Die vollamtlichen Berater und die Beraterin erteilen an der Fachschule, an der Haushaltungsschule und/oder am Betriebsleiterkurs Unterricht.

Gruppenberatung

Im viehwirtschaftlichen Beratungsdienst ist der Mitgliederbestand auf 1745 Teilnehmer angestiegen. Die Anzahl der administrativen Beratungsgruppen ist unverändert geblieben (64). Das Beratungskonzept «Futterbau – Fütterung» wurde mit Erfolg in weiteren Gruppen weitergeführt.

Einzelberatung

Diese nimmt im Beratungsdienst arbeitszeitmässig einen grossen Platz ein. Die vielfältigen Fragestellungen und die unterschiedlichen Betriebsvoraussetzungen erfordern in der Regel einen Betriebsbesuch. Im Berichtsjahr sind 364 Beratungsfälle eingegangen. Das Schwergewicht liegt bei der Lösung von Bau- und Finanzierungsfragen, bei Betriebsübergaben (Pacht und Kauf) und bei Betriebsumstellungen. Die Beratungen im produktionstechnischen Bereich sind auf Kostensenkung und umweltschonende Produktion ausgerichtet. Vermehrte Beratung ist insbesondere gefragt im Zusammenhang mit der Einführung des neuen landwirtschaftlichen Pachtgesetzes wie auch dem Raumplanungsvollzug (Fruchtfolgeflächen, Landqualitätsbegutachtungen, Bauernhofzonen). Anfang 1986 wurden in der Beratung zwei Personal-Computer eingeführt. Dieses Hilfsmittel wird sehr geschätzt, bringt es doch wesentliche Arbeitserleichterungen.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung

Das Berichtsjahr 1986 war wiederum abwechslungsreich und arbeitsintensiv. Die *Gruppenberatungen*, mehrheitlich in gemischten Gruppen mit Frauen und Männern, bewegten sich im üblichen Rahmen. Themen mit Wechselbeziehungen von Haushalt und Betrieb sind immer wieder gefragt. Diese Kontakte sind wertvoll und führen oft zu Einzelberatungen. Es wurden wiederum einige Demonstrationen über Verwertungsmöglichkeiten von Versicherungsfleisch durchgeführt.

Die *Einzelberatung* stand aus der Sicht der Arbeitsbeanspruchung nach wie vor im Vordergrund. Der Sektor «Bauen» ist ein wichtiger Pfeiler. Neu häufen sich die Anfragen bezüglich Entschädigungen. Diese Anfragen betreffen unter anderem Kostgeldansätze, Mieten für Einzelzimmer, Kosten für das Waschen und Bügeln, Lohn- und Budgetfragen.

Die üblichen Lektionen Unterricht bei den Schülerinnen, Schülern und Betriebsleitern sowie Mitarbeit im Weiterbildungskurs für Bäuerinnen sind in der landwirtschaftlichen Beratung zu einem festen Bestandteil geworden.

Beratungsring/Buchstelle

Das Beratungsteam der Buchstelle blickt wiederum auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Die Betreuung von der Buchhaltungsbetriebe beinhaltet die Erstellung und Interpretation von 419 Jahresabschlüssen, die Einkommensverteilung auf 32 Partnerschaftsbetrieben, die Landgutbewertung auf 55 Betrieben und die Durchführung von 11 ganztägigen Ringveranstaltungen mit 224 Teilnehmern. Auf Jahresende wurden 60 Parteien (114 Personen) neu in die Buchhaltung eingeführt.

Vulgarisation

Ce service se compose de cinq vulgarisateurs à plein temps et quatre à temps partiel, ainsi que d'une vulgarisatrice en économie ménagère. Le personnel à plein temps enseigne aussi à l'École d'agriculture (voire aux cours pour chefs d'entreprise) et à l'École ménagère.

Vulgarisation de groupe

Le service de vulgarisation zootechnique et de production animale a atteint un effectif total de 1745 membres. Le nombre des groupes de vulgarisation administrative est demeuré par contre inchangé (64). La vulgarisation en matière de culture fourragère et régime d'affouragement, d'après le concept élaboré en 1984, a été poursuivie avec d'autres groupes.

Consultations individuelles

Ce type de conseils occupe une grande partie de la journée de travail du service de vulgarisation. L'extrême diversité des questions posées et des conditions d'exploitation exige dans la plupart des cas un examen sur place. 364 demandes ont été traitées en 1986. Les conseils requis portaient surtout sur des problèmes de construction et de financement lors de reprises (en fermage ou en propre) ou de transformations d'exploitation. Quant aux consultations en matière de technique de production, elles ont été axées en particulier sur la réduction des frais et les méthodes de culture préservant l'environnement. Des conseils sont plus particulièrement demandés en rapport avec l'introduction de la nouvelle loi sur le bail à ferme agricole, de même qu'avec l'exécution de l'aménagement du territoire (terres d'assolement, expertises relatives à la qualité des terres, zones de fermes). Début 1986, la vulgarisation s'est équipée de deux ordinateurs personnels. C'est une aide très appréciée, car elle facilite grandement le travail.

Vulgarisation ménagère

L'année 1986 fut à nouveau variée et intense sur le plan de la vulgarisation. En ce qui concerne la *vulgarisation en groupes* (en majeure partie des groupes mixtes femmes/hommes), le nombre de consultations se situe dans les normes. Les thèmes impliquant des relations entre le ménage et l'exploitation en tant que telles éveillent toujours un vif intérêt. Ces contacts sont précieux et souvent à l'origine de consultations individuelles. Il y eut à nouveau quelques démonstrations relatives aux possibilités d'utiliser de la viande provenant d'abattages d'urgence.

Du point de vue du travail occasionné, la *consultation individuelle* se trouve certainement à l'avant-plan. Les questions les plus fréquemment posées ont trait à des travaux de construction. Ces derniers temps, les questions en rapport avec des indemnités deviennent de plus en plus nombreuses. Il s'agit plus particulièrement de questions au sujet de prix de pension, de loyers pour une chambre, de ce qu'on peut demander pour des travaux tels que la lessive, le repassage, des questions de salaire ou budgétaires.

Les leçons habituelles d'enseignement auprès des élèves (filles et garçons) et auprès des chefs d'exploitation ainsi que la collaboration au cours de perfectionnement pour paysannes sont devenues partie intégrante des conseils individuels en matière agricole.

Cercle et service comptables

Les conseillers du service comptable ont à nouveau un exercice bien chargé derrière eux. Sur les 465 exploitations affiliées, il a fallu mettre au point et interpréter 419 bilans annuels, fixer la répartition salariale pour 32 domaines exploités par des partenaires, estimer des terres sur 55 domaines et organiser 11 journées du cercle comptable, qui ont réuni 224 participants. Soixante familles (en tout 114 personnes) ont été initiées à la comptabilité agricole. Afin d'être en mesure de répondre à

Um der weiter gestiegenen Nachfrage nach den Dienstleistungen gerecht zu werden, musste weiteres Teilzeitpersonal angestellt werden. Eine Bereicherung der Tätigkeit bildete wiederum die Erteilung von Fachunterricht in landwirtschaftlicher Buchhaltung und Informatik.

Gutsbetrieb

Weniger des regnerischen Vorsommerwetters wegen als vielmehr zufolge der vielen sonnigen Herbstwochen wurden im Gutsbetrieb, im Garten und im Alpbetrieb wiederum sehr gute Erträge erzielt, so dass diesbezüglich von einem erfolgreichen Landwirtschaftsjahr gesprochen werden kann. Im Berichtsjahr diente der Gutsbetrieb nicht nur den zahlreichen Prüfungen (Lehrlings-, Fähigkeits-, Bäuerinnen- und Meisterprüfungen), sondern auch vielen kurzfristigen Tagungen und Kursen. In Zusammenarbeit mit den eidgenössischen Forschungsanstalten und privaten Firmen wurden wiederum zahlreiche pflanzenbauliche Versuche durchgeführt. Die Kuhzahl musste als Folge der Milchkontingentierung erneut gekürzt werden, zumal die Durchschnittsleistung der Schwandherde aufgrund der züchterischen und züchtungstechnischen Anstrengungen auf 7114 Kilo mit 4,2 Prozent Fett angestiegen ist. Während der Betriebszweig Schweinehaltung als Folge der gedrückten Preise mittelmässig abschloss, konnte durch den Verkauf von Jungstuten die Einnahmen aus der Pferdehaltung positiv gestaltet werden.

2.2.1.5 Landwirtschaftliche Schule Waldhof

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Erstmals wurde versuchsweise ein «Vatertag» eingeführt, wo Väter und Schüler für einmal die Plätze tauschten – mit sehr positivem Echo. Ausgebaut wurde das Unterrichtspensum im Bereich Ökologie, biologische Landwirtschaft und Informatik.

Die anhaltend grossen Schüleranmeldezahlen haben zur vorübergehenden Führung einer sechsten Winterschulklasse geführt. Die prekären Platzverhältnisse machten die Verlegung dieser Klasse in ein nahegelegenes Schulhaus der Gemeinde erforderlich, was sehr grosse Umtriebe und eine schwierige Unterrichtsgestaltung zur Folge hat.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Prüfungen:		
Meisterprüfung	26	6
Fähigkeitsprüfung	55	8
Lehrlingsprüfung	54	3
Traktorenprüfung für Jugendliche	ca. 60	1
Kurse und Tagungen:		
Berufsschule Theorie	16	53½
Vorbereitung Traktorenprüfung	ca. 60	1
Berufsschule Praktisch	13	11
Mähbalkenrevisionskurs	7	6
Pflanzenschutzkurs	ca. 140	1
Lehrmeistertagung	total 95	2
Kleinviehhaltungskurs	50	1
MP-Expertenkurs	90	1
Kurs biologischer Landbau	38	1
Flurbegehung	total 155	2
Schüler-Werkjahr	12	16 Wochen
Diverse Führungen, Besichtigungen usw.		

Beratung

Gruppenberatung

Die 38 Beratungsgruppen umfassen 851 Betriebe. Es wurden 125 Veranstaltungen durchgeführt.

la demande toujours croissante, il fallut engager davantage de personnel à temps partiel. L'activité s'est enrichie d'un cours spécialisé «Comptabilité agricole et informatique».

Domaine

C'est moins en raison d'un printemps pluvieux que grâce à de nombreuses semaines d'automne ensoleillées que le domaine, le jardin et l'alpage ont à nouveau donné de bons résultats. Sur le plan agricole, l'année a été fructueuse. Au cours de l'exercice, le domaine a servi au déroulement non seulement de plusieurs examens (apprentis, capacité, paysannes, maîtrise), mais de diverses manifestations de courte durée. En collaboration avec les stations fédérales de recherches et avec des entreprises, l'Ecole a de nouveau fait de nombreux essais dans le domaine de la production végétale. Une fois de plus, il a fallu diminuer le nombre de vaches laitières. En effet, suite aux efforts réalisés sur le plan de l'élevage et de la technique, le troupeau de Schwand a produit 7114 kilos de lait par vache, d'une teneur de 4,2 pour-cent en matière grasse. Alors qu'en raison de la baisse des prix, le rendement de l'élevage de cochons a été moyen, la vente de jeunes juments a donné de bons résultats.

2.2.1.5 Ecole d'agriculture de Waldhof

Plan des cours et enseignement

Pour la première fois et à titre d'essai, une «Journée des pères» a été introduite. Ce fut l'occasion, pour les pères et leurs rejetons, de faire l'échange de leurs places. Le succès a été indéniable. Par ailleurs, les branches «Ecologie», «Agriculture biologique» et «Informatique» ont été développées.

Le nombre toujours élevé d'inscriptions a exigé, provisoirement, une sixième classe d'hiver. En raison du manque de place, cette classe a dû suivre les cours dans une école de la commune à quelque distance de Waldhof. Il en est résulté un grand travail supplémentaire et l'enseignement s'en est trouvé singulièrement compliqué.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens:		
Examens de maîtrise	26	6
Examens de capacité	55	8
Examens de fin d'apprentissage	54	3
Examens de conduite des tracteurs (pour jeunes gens)	env. 60	1
Cours et réunions:		
Ecole professionnelle agricole – Théorie	16	53½
Préparation aux examens de conduite des tracteurs	env. 60	1
Ecole professionnelle agricole – Pratique	13	11
Cours de révision des barres de coupe	7	6
Cours phytosanitaire	env. 140	1
Assemblée des maîtres d'apprentissage	au total 95	2
Cours pour détenteurs de menu bétail	50	1
Cours pour experts d'examens de maîtrise	90	1
Cours de culture biologique	38	1
Visite des champs	au total 155	2
Cours pour les élèves de l'année professionnelle ainsi que plusieurs visites guidées	12	16 semaines

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

Les 38 groupes englobent 851 domaines. 125 réunions et cours ont eu lieu.

Einzelberatungen

Zirka 265 Einzelberatungen mit Erstellung eines Dossiers. Nebst 70 schriftlichen Fütterungsberatungen und 80 Versicherungsberatungen wurden zahlreiche mündliche, oft mit Betriebsbesuchen verbundene Beratungen in verschiedenen Fachgebieten (Maschinen, Mechanisierungsfragen, Heubelüftungen, Kräuteranbau) durchgeführt. Die Kräuteranbauberatung erreicht die Grenzen des noch Machbaren, werden doch zurzeit über 60 Landwirte betreut.

Hauswirtschaftliche Beratung

Anzahl Beraterinnen	1 (60%)
Einzelberatungen mit Betriebsbesuch	45
Gruppenveranstaltungen	4
Kurse	20
Anzahl Unterrichtsstunden innerhalb der Beratungstätigkeit	20
Buchstelle	
Buchhalterringe	12
Mitglieder SBS	250
Mitglieder Progra	125
Ringtagungen	9

Gutsbetrieb

Sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite wurden die Budgetzahlen nicht erreicht. Das unbefriedigende Betriebsergebnis war vor allem auf anhaltend tiefe Schweinepreise (Haupteinnahmebranche), gegenüber den Vorjahren etwas geringere Erträge bei den Feldprodukten und die Nichtberücksichtigung des Inventars in der Buchhaltung zurückzuführen (grössere Tierbestände beim Jahreswechsel).

Neu- und Umbauten

Im Berichtsjahr wurde mit dem Um- und Erweiterungsbau von Remisen, Garagen, Demonstrationsräumen und Maurerraum begonnen. Angesichts der ungenügenden Platzverhältnisse wird mit Ungeduld auf den vorgesehenen Mehrzweckraum gewartet.

2.2.1.6 Bergbauernschule Hondrich

Mutation in der Aufsichtskommission

Austritt: Hans von Känel, Landwirt, Aeschi (31.12.1986).
Eintritt: Hans Küng, Landwirt, Wyler, Diemtigen (1.1.1987).

Mutation Direktion

Herr und Frau Hans und Käthi Gammeter sind am 1. Juli 1986 als Direktor bzw. Konviktleiterin der Bergbauernschule in den Ruhestand getreten.
Seit dem 1. Juli 1986 wirkt als Direktor Herr Dr. Peter Wäfler, dipl. Ing. Agr. ETH. Die Aufgabe der Hausmutter an der Bergbauernschule wurde von Frau Kathrin Wäfler übernommen.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Fach Rechnen/Informatik wird zu Beginn des Kurses während vier Lektionen ganzklassig unterrichtet. Anschliessend wird ein Teil der Schüler weiterhin im Rechnen unterrichtet, der andere Teil der Klasse absolviert einen Informatikkurs (Blackbox-Kurs) an der NOSS in Spiez.
Die Bedeutung der Selbstversorgung wird durch eine Ausdehnung des praktischen Unterrichts in der Alpkäserei/Milchverarbeitung und die Einführung von Schlacht- und Metzgebungen untermauert.
Das bewährte Wahlfachangebot wird um die Fächer Beeren und Heilkräuter, Werktechnik und Informatik II erweitert.

Consultations individuelles

Dans près de 265 cas, les conseils demandés ont exigé l'établissement d'un dossier. Outre 70 rapports écrits en matière de régime d'affouragement et 80 en matière d'assurances, de nombreux conseils ont été donnés par téléphone (souvent suivis de visites sur place) au sujet de questions les plus diverses (machines, mécanisation, aération de fenils/séchoirs à foin, cultures herbagères). Dans le domaine de la culture herbagère, la vulgarisation arrive à ses limites; en effet, plus de 60 agriculteurs ont actuellement recours à ses conseils.

Vulgarisation ménagère

Préposée: une vulgarisatrice (occupée à 60%)	1
Consultations individuelles et visites d'exploitation	45
Vulgarisation de groupe	4 réunions
Cours	20
Heures d'enseignement	20
Service comptable	
Cercles comptables	12
Agriculteurs avec comptabilité SBS	250
Agriculteurs avec comptabilité PROGRA	125
Réunions de cercles	9

Domaine

Tant du côté des recettes que des dépenses, le budget n'a pas été tenu. Les résultats médiocres sont principalement dus au fait que les prix de la viande de porc restent bas (principale source de recettes), que les cultures des champs ont été moins productives que les années précédentes et qu'il n'a pas été tenu compte de l'inventaire dans la comptabilité (grand nombre de bêtes en fin d'année).

Constructions, transformations

En cours d'exercice, les travaux de transformation et d'agrandissement ont commencé aux remises, garages, locaux de démonstration et au local de maçonnerie. Etant donné le manque de place, on attend avec impatience la salle polyvalente prévue.

2.2.1.6 Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich

Mutation dans la Commission de surveillance

Démission: M. Hans von Känel, agriculteur, Aeschi (31 décembre 1986).
Entrée: M. Hans Küng, agriculteur, Wyler, Diemtigen (1^{er} janvier 1987).

Mutation à la Direction

M. et M^{me} Hans et Käthi Gammeter, directeur et gérante de l'internat, ont pris leur retraite le 1^{er} juillet 1986.
M. Peter Wäfler, ing. agr. dipl. EPF, assume depuis lors les fonctions de directeur. M^{me} Kathrin Wäfler gère l'internat.

Plan des cours et enseignement

En début du cours «arithmétique/informatique», quatre leçons sont données à l'ensemble de la classe. Ensuite, une partie de la classe continue de suivre le cours d'arithmétique, tandis que l'autre suit un cours d'informatique à la NOSS de Spiez.
L'Ecole souligne l'importance de l'auto-consommation en donnant plus de poids à l'enseignement pratique donné dans le domaine de la fromagerie d'alpage et de la transformation du lait ainsi qu'en introduisant des exercices dans le domaine de l'abattage du bétail et du bouchoyage.
L'éventail des cours a été enrichi des branches «Baies et plantes médicinales», «Techniques de travail» et «Informatique II».

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagung	56	1
Holzbearbeitung Berufsschüler	30	3
Maschinenkunde Berufsschüler	94	6
Metallbearbeitung Berufsschüler	98	10
Lehrabschlussprüfung	30	2½
Elternbesuchstag	37	1
Fähigkeitsprüfung	19	3
Vorbereitungskurse Meisterprüfung	11	4
Alpkäserkurse: Grundkurs	47	15
Fortgeschrittene	38	4
Äplerehrung SAV/VVK	105	½
Beratertagungen	52	2
LBL-Beraterkurse	26	1
Buchhaltungskurs	21	1
Beerenkurs	20	1
Meisterprüfung	10	3
OGG-Kurs Hofdünger	58	1
Jungzüchterkurs	31	½
Praktikantentag ETH-Studenten	25	1
Alpmulchen-Expertentagung	18	½
Lehrfahrt Rinderzuchtverein Pfullendorf (BRD)	28	½
Gruppenleitertagung Kant. Kommission für Rindviehzucht	18	½
Dazu weitere Besichtigungen, Tagungen und Konferenzen		

Beratung

In der Beratung tätig sind sieben vollamtliche und 15 nebenamtliche Berater sowie eine hauswirtschaftliche Beraterin, deren Stelle um 20 auf 70 Prozent aufgestockt werden konnte. Neben der eigentlichen Beratertätigkeit erteilen die vollamtlichen Berater an der Fachschule und im Betriebsleiterkurs Unterricht, beteiligen sich bei der Durchführung von Übungen, Exkursionen, Führungen und Prüfungen.

Gruppenberatung

Es werden insgesamt 178 Beratungsgruppen mit 3474 Teilnehmern betreut. Zwei Schafgruppen mit 28 Teilnehmern sind neu dazugekommen. Im Berichtsjahr sind über 600 Gruppenanlässe mit einem äusserst vielfältigen Themenangebot durchgeführt worden.

Einzelberatung

Im Berichtsjahr wurden 880 Beratungsfälle behandelt. Der Grossteil dieser Beratungen erforderte einen oder mehrere Betriebsbesuche. Das Schwergewicht lag wiederum bei den Bau- und Finanzierungsfragen, gefolgt von Pachtzins-, Verkehrswert- und Betriebsübergabeproblemen.

Neben diesen Einzelberatungen wurden zahlreiche schriftliche Berechnungen, Stellungnahmen und Gutachten erarbeitet. Neu hinzu kamen die Beurteilungen bezüglich Fruchtfolgeflächen innerhalb des Baugebietes in den Regionen Thun und Interlaken.

Hauswirtschaftliche Beratung

In der Gruppenberatung beliebten besonders Themen im Zusammenhang mit Selbstversorgung und Lebenshaltungskosten.

In der Einzelberatung waren vor allem Probleme der optimalen Raumausnutzung und Arbeitsabläufe im Zusammenhang mit Umbauproblemen zu lösen.

Buchhaltungsdienst

Die Buchstelle konnte 184 SBS-Abschlüsse und 13 Abschlüsse von Alpbetrieben erstellen. Acht Betriebe mit VVK-Buchhaltung wurden eingehender betreut. Am Einführungskurs im Dezember nahmen 50 Betriebe teil, der Grossteil davon für die

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblée des maîtres d'apprentissage	56	1
Elèves de l'Ecole professionnelle:		
- cours de travaux sur bois	30	3
- cours de machinisme	94	6
- cours de travaux sur métaux	98	10
Examens de fin d'apprentissage	30	2½
Journée des parents	37	1
Examens de capacité	19	3
Cours de préparation aux examens de maîtrise	11	4
Cours pour fromagers d'alpage: formation de base	47	15
perfectionnement	38	4
Hommage et distribution des prix aux pâtres d'alpage	105	½
Assemblées des vulgarisateurs	52	2
Cours de vulgarisation de la Centrale de Lindau	26	1
Cours de comptabilité agricole	21	1
Cours de culture des baies	20	1
Examens de maîtrise	10	3
Cours concernant les engrais naturels SEUP	58	1
Cours pour jeunes éleveurs	31	½
Jour de stage des étudiants EPF	25	1
Assemblée des experts en matière de livraisons laitières	18	½
Excursion à Pfullendorf (RFA) Société d'élevage du bétail bovin	28	½
Journée des chefs de groupes de la Commission cantonale concernant l'élevage bovin ainsi que plusieurs visites, réunions et conférences	18	½

Vulgarisation

Le service de vulgarisation compte sept conseillers à plein temps, quinze conseillers à temps partiel et une conseillère ménagère dont le poste a pu passer de 50 à 70 pour-cent. A côté de leurs activités vulgarisatrices, les conseillers à plein temps donnent des cours à l'école professionnelle et participent à l'organisation d'exercices, d'excursions, de visites guidées et aux examens.

Vulgarisation de groupe

Le service s'est occupé de 3474 membres répartis en 178 groupes. Deux groupes (28 membres) de détenteurs de moutons sont venus s'ajouter aux groupes existants. Au cours de l'exercice, il y a eu plus de 600 réunions de groupes portant sur les thèmes les plus divers.

Consultations individuelles

En tout, le service a été appelé 880 fois à donner des conseils individuels. La plupart de ces consultations ont exigé une ou plusieurs visites des domaines en question. A nouveau, les conseils demandés l'ont été en premier lieu sur des questions de construction et de finances, après quoi viennent les problèmes des fermages, des valeurs vénales et de la remise ou de la cession d'exploitation.

Outre ces nombreuses consultations de vive voix, le service a aussi été amené à établir de nombreux calculs, avis et expertises par écrit, à quoi sont venues s'ajouter des appréciations en rapport avec les terres d'assolement comprises dans des zones à bâtir des régions de Thoun et Interlaken.

Vulgarisation ménagère

Les groupes ont particulièrement apprécié les thèmes en rapport avec l'auto-consommation et avec le coût de la vie.

En ce qui concerne les consultations individuelles, ce sont particulièrement les questions de l'utilisation optimale de la place disponible et le déroulement des travaux en rapport avec des transformations, qui ont été le plus souvent soulevées.

Service comptable

Le service a effectué 184 bilans selon le système SBS et 13 bilans d'exploitations alpestres. Huit exploitations ayant une comptabilité VVK ont été suivies de plus près. Cinquante agriculteurs ont participé au mois de décembre au cours d'in-

SBS-Buchhaltung. Das Schwergewicht bei den Ringtagungen und bei den Einzelberatungen lag beim Aufzeigen von Möglichkeiten zur Kostensenkung. Immer häufiger wird beobachtet, dass wegen des höheren Verdiensts im Nebenerwerb dieser Vorrang gegenüber dem Betrieb erhält, und es kommen als Folge davon nicht selten wichtige Pflegearbeiten zu kurz. Im Berichtsjahr wurden erstmals alle Buchhaltungen über die PC des Vereins erfasst und bearbeitet.

Alpkäsereiberatung

Von April bis Mitte Mai wurden wiederum mehrere Alpseminarkurse (fünftägige) und Alpkäserkurse (zweitägige) durchgeführt. Häufigste Mängel bei der Alpkäseherstellung sind bei der Milchlagerung (Kühlung!), bei der ungenügenden Qualität der gezüchteten Bakterienkultur und bei einer nicht auf die heute empfohlene eintägige Bakterienkultur angepassten Fabrikationsmethode zu suchen. Besondere Beachtung wird auch der Förderung der Ziegenkäsequalität geschenkt. Beim traditionellen Alpmulchenwettbewerb (Oberland-Ost und Emmental) wurden 184 Mulchen taxiert, davon 70 mit dem Maximum von 20 Punkten. Vom Kanton wurden für diesen Wettbewerb insgesamt 29 820 Franken an Prämien aufgewendet.

Gutsbetrieb

Die Erträge bei Sommerweizen, Sommergerste, Saat- und Speisekartoffeln liegen z. T. deutlich unter den entsprechenden Dreijahresdurchschnitten. Die Rauhfutterernte liegt bezüglich Ertrag im Durchschnitt der Jahre, hingegen ist sie in der Qualität überdurchschnittlich.

Die Milchproduktion lag sowohl auf dem Hondrich wie auf der Eggenalp deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Die Käseausbeute auf der Alp war überdurchschnittlich, und die Qualität des hergestellten Alpkäses und der Mutschli ist ausgezeichnet.

Bei der Fütterung der Kühe werden die monatlich neu errechneten ARCA-Rationenempfehlungen (für jede Kuh individuell) im Gutsbetrieb konsequent angewendet und auf ihren Ausgabewert hin überprüft. In der neu erstellten Scheune für die Jungviehaufzucht auf Obegg, Zweisimmen, konnte erstmals das Heu eingelegt und im Herbst der Stall mit dem Jungvieh belegt werden.

2.2.1.7 Landwirtschaftliche Schule Seeland

Mutationen in der Aufsichtskommission

Austritte: Walter Habegger, Landwirt, Büren a. d. A., Präsident (31.12.1986). Alice Steiner-Derrer, Bäuerin und Hausbeamtin, Aarberg (31.12.86).

Eintritte: Hans-Peter Kocher, Landwirt, Büren a. d. A. (1.1.1987). Margreta Christen-Scheidegger, Bäuerin und Lehrerin, Schwadernau (1.1.1987).

Neuer Präsident: Fritz Herrli, Landwirt, Lyss.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Das bisherige Wahlfach Bio-Landbau wird zu einem obligatorischen Unterrichtsfach erklärt. Die Umweltschonung hat in allen Fächern besonderes Gewicht.

Für Gemüsegärtner wird der Blockkurs des 1. Lehrjahres neu im Sommer durchgeführt, was einen viel praxisnäheren Unterricht in den Kulturen ermöglicht.

production, la plupart pour la comptabilité SBS. Lors des réunions du cercle et lors des consultations individuelles, l'accent a été mis sur les possibilités de baisser les coûts. On observe de plus en plus souvent qu'en raison de gains plus importants dans des activités accessoires, celles-ci en arrivent à avoir davantage de poids que les travaux de la ferme; ainsi, il n'est pas rare que d'importantes tâches paysannes s'en trouvent négligées.

Au cours de l'exercice, toutes les comptabilités ont pour la première fois pu être traitées sur les ordinateurs personnels.

Conseils en matière de fromagerie d'alpage

Du mois d'avril à la mi-mai, des cours de pâte (5 jours) et de fromager (2 jours) ont à nouveau été organisés. La plupart des fautes commises dans la fabrication de fromage d'alpage ont trait à l'entreposage du lait (refroidissement!), à la qualité insuffisante de la culture de bactéries et à une méthode de fabrication inadaptée à la culture de bactéries (1 jour) recommandée actuellement. On a aussi accordé une attention particulière aux possibilités d'améliorer la qualité du fromage de chèvre.

Lors du concours traditionnel pour la fabrication de fromage de montagne (Oberland-Est et Emmental), 184 livraisons laitières d'alpages ont été jugées, dont 70 ont reçu le maximum de 20 points. Le canton a octroyé 29 820 francs de primes pour ce concours.

Domaine

Les rendements en blé de printemps et orge d'été, ainsi qu'en pommes de terre de semence et pommes de terre de table sont en partie nettement au-dessous de la moyenne triennale. Quant à la récolte de fourrage, elle a atteint la moyenne en ce qui concerne la quantité, et l'a dépassée en qualité.

Tant à Hondrich qu'à Eggenalp, la production de lait n'a pas atteint le niveau espéré.

Quant à la production de fromage d'alpage, elle a dépassé la moyenne; les fromages et les tommes étaient d'excellente qualité.

En ce qui concerne le régime d'affouragement des vaches, les rations recalculées chaque mois selon le plan ARCA (individuellement pour chaque bête) sont appliquées systématiquement et vérifiées quant à leurs résultats. Dans la nouvelle étable pour jeune bétail d'élevage construite à Obegg, Zweisimmen, le foin a été rentré pour la première fois; en automne, les jeunes bêtes y étaient logées.

2.2.1.7 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland

Mutations dans la Commission de surveillance

Démissions: M. Walter Habegger, agriculteur, Büren a. d. Aare, président (31 décembre 1986). M^{me} Alice Steiner-Derrer, paysanne et directrice d'économat, Aarberg (31 décembre 1986).

Entrées: M. Hans-Peter Kocher, agriculteur, Büren a. d. Aare (1^{er} janvier 1987). M^{me} Margareta Christen-Scheidegger, paysanne et enseignante, Schwadernau (1^{er} janvier 1987).

Nouveau président: M. Fritz Herrli, agriculteur, Lyss.

Plan des cours et enseignement

La culture biologique, jusqu'ici branche à option, a été déclarée obligatoire. Dans toutes les branches, l'accent est mis sur les mesures destinées à éviter que l'environnement soit soumis à de trop fortes charges polluantes.

Le cours d'introduction de la première année pour les cultures maraîchères se donne à présent en été, ce qui permet d'organiser les cours de manière beaucoup plus proche de la réalité (dans les cultures).

Prüfungen, Kurse und Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung Landwirte/Gemüsebauern	35/6	2½/3
Vorkurs für Fähigkeitsprüfung	18	6
Fähigkeitsprüfung Landwirte	19	5
Meisterprüfung Landwirte	13	3
Instruktionstag für landw. Lehrmeister	55	1
Elterntagung von Heimlehrlingen	25	½
Elterntag/Vatertag (Fachschule)	59/26	2 x 1
Theoretischer und praktischer Unterricht der Landw. Berufsschule Seeland (davon 11 aus dem welschen Sprachgebiet)	52	80
Kurs für Försterlehrlinge	25	5
Berufsschule für bäuerliche Haushaltheftöchter	19	4
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	15	12
Hauswirtschaft für Bäuerinnen	314	15 x ½
Pflanzenschutztagungen	232	4 x ½
Gezielte Stickstoffdüngung und Nmin-Kurs	70	3 x ½
Obstbaukurs	80	½
Pressekonferenz «Ökologie in der Landwirtschaft»	35	1
Erfolgreicher Industrie-Kartoffelanbau	165	½
Einführungskurs für Buchhalter	75	1
Buchhaltertagungen	140	11 x 1
Kurs für Buchstellenmitarbeiter	20	1
Hauptversammlung Buchhalterring	92	½
Hofübergabekurs	9	½
EDV in der Landwirtschaft	18	1
Fütterungskurs für Milchvieh (ARCA)	25	½
Rindviehmäster	46	1
Schweisskurse	14	5
Einrichten einer Betriebswerkstatt	6	1
Hydraulikkurs	4	1
Fortbildungskurs für Lehrer	16	5
Amtstagungen	95	2 x ½
Ehemaligen-Hauptversammlung	80	½
Richtiger Einsatz von Gülle	64	1
Feldbegehungen für Ehemalige	425	4 x ½
Feldbegehungen für Gemüseproduzenten	370	8
Tagungen mit weiteren landw. Organisationen	2400	27
Führungen von Gruppen	560	15 x ½

Beratung

Einzel- und Gruppenberatungen

Der Beratungsdienst ist konsequent auf markt- und umweltgerechte Produktion, vorsichtiges Investieren und Kostensenken ausgerichtet.

Bei der *Einzelberatung* standen die betriebswirtschaftlichen und baulichen Fragen sowie die Produktionstechnik im Vordergrund.

Im Rahmen der *Gruppenberatungen* wurden über 280 Beratungstagungen und Vorträge durchgeführt, schwergewichtig im Bereich Produktionstechnik.

«Agritel-Seeland», eine im April aufgenommene wöchentliche Information mittels Telefonbeantworter, stiess bei den Landwirten auf erstaunliches Interesse (2799 Anrufe).

Landwirtschaft und Umwelt

Bodenlabor seit 1975

Im Berichtsjahr wurden 2284 Bodenproben und 384 Pflanzenproben verarbeitet. Die Zahl der Einzelanalysen ist um 22 Prozent auf 11916 angestiegen. Diese erhöhte Aktivität war nur dank der bewilligten Halbtagslaborantin möglich. Die Zahlen belegen das zunehmende Interesse seitens der Praxis.

Düngungsberatung

Die Düngungsempfehlung an die Landwirte erfolgt gestützt auf die Bodenanalysenwerte zurückhaltend. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Stickstoff (N). Zu wenig Stickstoff ergibt

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (agriculteurs/maraîchers)	35/6	2½/3
Cours préparatoire aux examens de capacité	18	6
Examens de capacité (agriculteurs)	19	5
Examens de maîtrise (agriculteurs)	13	3
Journée d'instruction pour maîtres d'apprentissage	55	1
Journée des parents d'apprentis à domicile (domaine paternel)	25	½
Journée des parents et du père (élèves d'Anet)	59/26	2 x 1
Enseignement théorique et pratique de l'Ecole professionnelle agricole du Seeland (y compris un groupe de 11 apprentis romands)	52	80
Cours pour apprentis forestiers	25	5
Ecole professionnelle des apprentis ménagères rurales	19	4
Cours de perfectionnement pour paysannes	15	12
Economie ménagère pour paysannes	314	15 x ½
Congrès phytosanitaires	232	4 x ½
Fumure à l'azote (azote minéral «Nmin»)	70	3 x ½
Cours de culture d'arbres fruitiers	80	½
Conférence de presse: «Ecologie et agriculture»	35	1
Pomme de terre à usage industriel: culture rentable	165	½
Cours d'initiation à la comptabilité agricole	75	1
Séances des cercles comptables	140	11 x 1
Cours pour collaborateurs de services comptables	20	1
Assemblée générale des cercles comptables	92	½
Cours concernant la cession/reprise d'exploitation	9	½
Le TED dans l'agriculture	18	1
Cours de nourrissage du bétail laitier (ARCA)	25	½
Engraisseurs de bovins	46	1
Cours de soudure	14	5
Equipped d'un atelier de ferme	6	1
Cours d'hydraulique	4	1
Cours de perfectionnement pour enseignants	16	5
Réunions de service	95	2 x ½
Assemblée générale des anciens élèves	80	½
Du bon emploi du purin	64	1
Visite des champs: pour les anciens élèves	425	4 x ½
pour paysans maraîchers	370	8
Congrès avec d'autres organisations agricoles	2400	27
Visites de l'Ecole et du domaine (groupes divers)	560	15 x ½

Vulgarisation

Consultations individuelles – Vulgarisation de groupe

Le service de vulgarisation est axé de manière systématique sur une production qui soit conforme aux besoins du marché et soucieuse de notre environnement, de même que sur la nécessité de procéder avec prudence aux investissements et de baisser les coûts.

En ce qui concerne les *consultations individuelles*, les questions de gestion d'entreprise et de construction ainsi que celles en rapport avec les techniques de production sont au premier plan.

Vulgarisation de groupe: 280 réunions et exposés, portant principalement sur les techniques de production.

«Agritel-Seeland», le service d'information téléphonique hebdomadaire sur répondeur automatique, inauguré au mois d'avril, a rencontré un beau succès (2977 appels).

Agriculture et environnement

Analyses du sol depuis 1975 (Laboratoire des sols)

En cours d'exercice, 2284 échantillons de terre et 384 échantillons végétaux ont été analysés. Le nombre d'analyses a augmenté de 22 pour-cent, passant à 11916. Il n'a été possible de faire face à ce surplus d'activité que grâce au poste de laborantine à mi-temps autorisé en supplément. Les chiffres démontrent l'intérêt grandissant sur le plan pratique.

Conseils en fumure

Les recommandations sont données avec réserve et en fonction des résultats d'analyse du sol. L'attention se porte plus spécialement sur l'azote (N). Trop peu d'azote réduit les récoltes

Mindererträge, zu hohe Gaben beeinträchtigen die Qualität der Produkte oder gefährden das Grundwasser mit Nitrat. Es gilt daher, dem Landwirt zu helfen, die optimale, verantwortbare Menge zu finden. So wurden im Berichtsjahr Stickstoffgaben in rund 300 Getreidefeldern nach der Nmin-Methode empfohlen und die Erkenntnisse an die übrigen Bauern der Region verbreitet.

In Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen und weiteren Kreisen, soll die gezielte N-Düngung energisch fortgesetzt und auf weitere Kulturen ausgedehnt werden.

Umweltschonende Produktion

Das Umweltbewusstsein ist stark geweckt. Unterricht und Beratung sind auf Zurückhaltung in Bodenbearbeitung, Düngung, Pflanzenschutz und Futtermiteinsatz ausgerichtet. Die 1980 eröffnete Fachstelle für umweltschonende Produktion befasste sich zudem mit Fragen des Grundwasserschutzes, der Bepflanzung der Äcker im Winter, der Ausbringung von Hofdünger, des Bodenschutzes vor giftigen Stoffen, der Schwermetallbelastung, des Klärschlammensatzes. Dazu kam die Mitarbeit im Kurswesen über Bio-Landbau.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Beratung

Mithilfe bei der Planung von Neu- und Umbauten, im besonderen bei der Gestaltung des Altenteils. Fragen über Neuanschaffung von Haushaltmaschinen, Kostgeld, Budget, Wohnungseinrichtung, Selbstversorgung und Ernährung.

Die Weiterbildung der Bäuerinnen erfolgt durch verschiedene hauswirtschaftliche Kurse, den Weiterbildungskurs für Bäuerinnen sowie an den Tagungen der Seeländer Bäuerinnenvereinigung (s. Tab.).

Buchstelle

Die Buchhaltung, wichtigste Hilfsmittel für kostenorientierte Betriebsführung, findet laufend grössere Verbreitung: 338 Abschlüsse, davon 288 VDV und 50 Progra. Rund 30 Prozent der hauptberuflichen Seeländerbetriebe führen eine Buchhaltung. Das vom Regierungsrat bewilligte EDV-Pilotprojekt mit Personal-Computern hat sich auch in der Buchstelle bestens bewährt: Rationelle, schnelle und dezentrale Abschlüsse.

Gutsbetrieb

Das missliche Frühlingwetter verzögerte die Saaten von Sommergetreide und Zuckerrüben. Nachfolgende Hitze und Wurzelbrand führten zu teilweisen Umbrüchen und Ausfällen. Dank grossem Einsatz und korrigierenden Massnahmen konnte ein befriedigendes Ergebnis erwirtschaftet werden.

Neu- und Umbauten

Die vom Grossen Rat bewilligten Werkgebäude konnten Anfang Dezember für den handwerklichen Unterricht bezogen werden.

2.2.1.8 Landwirtschaftliche Schule Langnau

Mutationen in der Aufsichtskommission:

Austritte: Rudolf Rüeeggger, Röthenbach, Präsident (31.12.1986). Rosa Hadorn, Schangnau (31.12.1986).

tes, un excédent d'azote a en revanche un effet négatif sur la qualité des produits et pollue les eaux souterraines (nitrate). Il convient donc d'aider l'agriculteur à trouver le juste milieu. Ainsi, dans environ 300 champs de céréales, les taux de fumure ont été déterminés au moyen de la méthode Nmin; les résultats ont été communiqués aux autres agriculteurs de la région.

Le dosage adéquat de la fumure à l'azote sera poursuivi de manière énergique, en collaboration avec les milieux agricoles et autres, et étendu à d'autres cultures.

Production et environnement

Il y a une forte prise de conscience en matière d'environnement. Enseignement et vulgarisation mettent l'accent sur la nécessité d'exercer une certaine réserve dans le travail de la terre, la fumure, les mesures phytosanitaires et les fourrages. Le service spécialisé pour une production soucieuse de l'environnement (institué en 1980) s'est en outre occupé de questions en relation avec la protection des eaux souterraines, les cultures hivernales, l'épandage du fumier, la protection des sols, les charges dues aux métaux lourds, l'utilisation des boues d'épuration; ajoutons-y une collaboration aux cours de culture biologique.

Vulgarisation ménagère

L'activité de ce service s'est concentrée sur l'aide à la réalisation de projets de construction ou de transformation du logement rural, et notamment à l'aménagement des dépendances pour les parents «à la retraite». Beaucoup de conseils ont en outre porté sur des points importants du ménage rural, tels que: acquisition d'appareils et outils ménagers, budget et pension, ameublement, approvisionnement domestique direct et alimentation.

Le perfectionnement professionnel des femmes paysannes est assuré par des cours d'économie ménagère, par le cours de perfectionnement pour paysannes diplômées, ainsi que par les assemblées régulières de l'Association des femmes paysannes du Seeland (voir tabl.).

Service comptable

La comptabilité rencontre un intérêt croissant, car il s'agit d'un instrument très utile pour la gestion rationnelle et économe d'une exploitation agricole: 338 bilans ont été établis, dont 288 VDV et 50 Progra. Environ 30 pour-cent des exploitations seelandaises qui exercent l'agriculture à titre principal tiennent une comptabilité. Le projet pilote TED autorisé par le Conseil-exécutif (introduction d'ordinateurs personnels) a donné pleine satisfaction: les bilans sont dressés rapidement, de manière rationnelle et décentralisée.

Domaine

Le mauvais temps du printemps a gêné les semis de blés et de betteraves. Chaleur et pythium ont favorisé le piétin-verse et provoqué des pertes. Grâce à un gros effort et des interventions appropriées, le résultat a néanmoins été satisfaisant.

Constructions et transformations

L'atelier qu'on a pu construire grâce au crédit accordé par le Grand Conseil a été utilisé pour y donner les cours de travaux manuels, à partir de début décembre.

2.2.1.8 Ecole d'agriculture de Langnau

Mutations dans la Commission de surveillance

Démissions: M. Rudolf Rüeeggger, Röthenbach, président (31 décembre 1986). M^{me} Rosa Hadorn, Schangnau (31 décembre 1986).

Eintritte: Ruth Joss-Röthlisberger, Emmenmatt (1.1.1987). Ernst Aegerter, Schangnau (1.1.1987). Neuer Präsident: Peter Bürgi, Verwalter, Bärau (1.1.1987).

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Neu als Wahlfach für Schüler des 2. Semesters: Informatik.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagungen	je 60	2
Landfrauenkurse	11-90	4 Abende
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	27	9
Landjugendgruppen-Vorstände	29	2 Abende
Ehemaligen-Vorstand	12	2 Abende
Elternntag Heimlehrlinge	84	1 Abend
Landw. Berufsschulkurse	je 10-14	16
Gemeindeverband BBS	30	1 Abend
Elternbesuchstag erstes Semester	82	1
Abschlussfeier	235	1
Schreinerkurse und Prüfungen	je 10-15	62
Traktorenkurse	20-28	1½
Landjugendfest	150-200	2 Abende
Militärische Kurse	3-57	30
Vorbereitungskurs SLT Zollikofen	18-36	11 Wochen
Verschiedene Kurse und Tagungen	20-70	25
Fähigkeitsprüfung	27 Experten, 47 Kandidaten	7½
Lehrabschlussprüfung	2 Experten, 50 Kandidaten	½
Offene Kurse	8-45	12
Fortbildungskurs für Bauern	30	noch unbestimmt

Beratung

Gruppenberatung

In Zusammenarbeit mit den nebenamtlichen Beratern wurde für den viehwirtschaftlichen Beratungsdienst ein neues Konzept erarbeitet. Einerseits sollen die Gruppenanlässe zeitlich besser gestaffelt werden, und andererseits wird das Angebot an aktuellen Vortragsthemen auf möglichst viele Gruppen ausgelehnt. Im Berichtsjahr wurde in allen Beratungsgruppen das neue ausführliche Viehregister eingeführt.

Einzelberatung

Der Schwerpunkt in der Einzelberatung liegt nach wie vor bei der Lösung von Bauproblemen sowie bei Finanzierungen von Liegenschafts- und Inventarkäufen, von Maschinenanschaffungen sowie von baulichen Massnahmen. Durch das Inkrafttreten des landwirtschaftlichen Pachtgesetzes sind vermehrt Anfragen in diesem Zusammenhang aufgetreten sowie Aufträge zur Neuschätzung der Ertragswerte eingegangen.

Hauswirtschaftliche Beratung

Die hauswirtschaftliche Beratung wurde im Berichtsjahr rege benutzt. Im Vordergrund standen wiederum Wohnbausanierungen und der Einbau und Neubau von Zweitwohnungen. Im November begann der zweite Weiterbildungskurs für Bäuerinnen mit 27 Teilnehmerinnen. Der Arbeitsanfall für die Beraterin ist stets sehr gross. Es wird immer schwieriger, alle Arbeiten im Halbamt zu erledigen. Die Ratsuchenden müssen somit längere Wartezeiten in Kauf nehmen.

Buchhaltungsdienst

Wie schon in den Vorjahren haben die Buchstelle auch im Berichtsjahr die zahlreichen Mutationen (35 Austritte und

Entrées: M^{me} Ruth Joss-Röthlisberger, Emmenmatt (1^{er} janvier 1987). M. Ernst Aegerter, Schangnau (1^{er} janvier 1987). Nouveau président: M. Peter Bürgi, administrateur, Bärau (1^{er} janvier 1987).

Plan des cours et enseignement

Pas d'importantes modifications par rapport à l'exercice précédent. Nouvelle branche à option pour les élèves du 2^e semestre: l'informatique.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblées des maîtres d'apprentissage		
chacune	60	2
Cours pour femmes paysannes	11-90	4 soirs
Cours de perfectionnement pour paysannes	27	9
Comités des Jeunesses paysannes	29	2 soirs
Comité des anciens élèves	12	2 soirs
Réunion des parents des apprentis à domicile	84	1 soir
Cours de l'Ecole professionnelle agricole (EPA)	chacun	10-14
Assemblée du syndicat de communes	30	1 soir
Journée des parents des élèves du 1 ^{er} semestre	82	1
Cérémonie de clôture	235	1
Cours et examens de menuiserie	chacun	10-15
Cours de conduite des tracteurs	20-28	1½
Fête des Jeunesses paysannes	150-200	2 soirs
Cours militaires	3-57	30
Cours préparatoire TAS Zollikofen	18-36	11 semaines
Cours et séances diverses	20-70	25
Examens de capacité	27 experts, 47 candidats	7½
Examens de fin d'apprentissage	2 experts, 50 candidats	½
Cours libres	8-45	12
Cours de perfectionnement pour paysans	30	pas encore déterminé

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

Pour la vulgarisation en matière de production animale, une nouvelle conception a été mise au point en collaboration avec les conseillers auxiliaires. D'une part, les réunions de groupes devraient être chronologiquement mieux réparties, d'autre part, l'offre d'exposés consacrés à des thèmes d'actualité devrait être étendue au plus grand nombre de groupes possible. Au cours de l'exercice, le nouveau registre détaillé du bétail a été introduit dans tous les groupes.

Consultations individuelles

La plupart des consultations individuelles continuent de porter sur des problèmes de construction, de financement (lors de l'achat de biens-fonds, de matériel ou de machines) et de mesures dans le domaine des constructions. L'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur le bail à ferme agricole a entraîné un nombre accru de demandes à ce sujet et a suscité des mandats pour réévaluer les valeurs de rendement.

Vulgarisation ménagère

Ce service a été très sollicité en 1986. A nouveau, les consultations ont surtout porté sur les réfections de logements et l'aménagement d'un second appartement à la ferme (pour les parents). Au mois de novembre, un deuxième cours de perfectionnement a commencé (27 participantes). La vulgarisatrice a toujours énormément de travail. Elle a de plus en plus de difficultés pour liquider ses tâches en n'étant engagée qu'à mi-temps. Les paysannes faisant appel à ses conseils doivent par conséquent attendre assez longtemps.

Service comptable

Tout comme au cours des années précédentes, de nombreuses mutations (35 démissions, 40 nouvelles adhésions) ont

40 Eintritte) ziemlich beschäftigt. Der Nettozuwachs an Mitgliedern ist relativ gering. Die Resultate der Buchhaltungen zeigen, dass die Erträge durch Preiserhöhungen und Zuschläge in den letzten Jahren stets gestiegen sind. Die Preissteigerungen der Hilfsstoffe, der Investitionsgüter sowie im Versicherungsbereich haben in den letzten Jahren stärker zugenommen als sich der Ertrag entwickelte. Die so entstandenen Einkommenseinbußen konnten nur über verbesserte Produktionstechnik und rationellen Einsatz aller Produktionsmittel aufgefangen werden. Betriebe, die diesen hohen Anforderungen nicht nachkamen, mussten zum Teil erhebliche Einkommenseinbußen in Kauf nehmen.

Betriebshelfer- und Betriebshelferinnendienst im Amt Signau

Die 139 Einsätze der 29 nebenamtlichen und des hauptamtlichen Betriebshelfers ergeben ein Total von 2018 Einsatztagen. Die Aufgabe des Betriebshelferinnendienstes im Amtsbezirk Signau ist die kurzfristige Vermittlung von Aushilfen, vor allem bei Unfall oder Krankheit der Bäuerinnen. Die hauptamtliche Betriebshelferin und die bis zu sechs Aushilfen leisteten im Berichtsjahr 1485 Einsatztage in 83 Betrieben.

2.2.1.9 Landwirtschaftliche Schule Berner Jura, Tavannes

Mutation in der Aufsichtskommission

Austritt: René Blanchard, Landwirt, Malleray, Präsident (31.12.1986).

Eintritt: Jean-Daniel Wirz, Landwirt, Corgémont (1.1.1987).

Neuer Präsident: Jean-Pierre Schertenleib, Landwirt, Nods.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die Fächer Ökologie und Informatik wurden eingeführt.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Berufsschule Haushaltlehrtöchter und landwirtschaftliche Berufsschule	10–30	56
Kurs für Lehrmeister	25	2 x ½
Lehrabschlussprüfung (schriftlich)	10	2 x ½
Fähigkeitsprüfung	12	3
Elternbesuchstag	25	1
Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung	4	15 x ½
Ausstellung der Schülerarbeiten	100	3 x ½
Beratungskurse (haus- und landwirtschaftlich)	10–15	25 x ½
Einführungskurs (Buchhaltung)	20	1 x ½
Betriebsleiterkurs	19	9
Schlussfeier	250	½
Ferienpass	10–20	3 x ½
Generalversammlung der Forschungsgruppen	120	½
Versammlungen auf Westschweizer Ebene: (Lehrkräfte, Berater usw.)	10–25	2
Sommertagungen, Flurbegehungen	10–40	6
Diverses, Arbeitssitzungen	5–15	20 x ½
Verschiedene Kurse und Zusammenkünfte	10–100	10
Nichtlandwirtschaftliche Kurse (Scheidegger, Volkshochschule, Berufsschule Tavannes)	10–20	60 x ½

Beratung

Gruppenberatung

Für die 60 Beratungsgruppen mit insgesamt 1050 Mitgliedern wurden 210 Veranstaltungen mit einem vielseitigen Themenangebot durchgeführt.

fortement mis le service à contribution. Les résultats des comptabilités montrent que, suite aux prix et suppléments en hausse, les recettes ont régulièrement augmenté au cours des dernières années. Mais les matières auxiliaires, les biens d'investissements et les assurances ont davantage renchéri que n'a augmenté le produit. Il n'est possible de compenser cette perte de rendement que grâce à une meilleure technique de production et à une utilisation rationnelle de tous les moyens de production. Les exploitations qui n'agissent pas en conséquence enregistrent bien souvent une substantielle réduction de leurs gains.

Service de dépannage agricole et ménager

Ce service, qui dispose d'un collaborateur à plein temps et de 29 assistants d'exploitation à temps partiel, a accompli en 1986 139 interventions qui représentent 2018 journées de travail. Le service de dépannage ménager du district de Signau – comme son nom l'indique – assure quant à lui un remplacement rapide et efficace de la paysanne, surtout en cas de maladie ou d'accident. Son équipe se compose d'une aide ménagère à plein temps assistée d'aides auxiliaires (jusqu'à six, selon les besoins). En 1986, elles ont effectué 1485 journées de dépannage auprès de 83 ménages paysans.

2.2.1.9 Ecole d'agriculture du Jura bernois, Tavannes

Mutations au sein de la commission de surveillance

Démission: René Blanchard, agriculteur, Malleray, président (31 décembre 1986).

Admission: Jean-Daniel Wirz, agriculteur, Corgémont (31 décembre 1986).

Nouveau président: Jean-Pierre Schertenleib, agriculteur, Nods.

Plan d'enseignement et horaire

Les branches «Écologie» et «Informatique» ont été introduites dans le programme d'enseignement.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours professionnels ménagers et agricoles	10–30	56
Cours pour maîtres d'apprentissage	25	2 x ½
Examens d'apprentissage (écrits)	10	2 x ½
Examens de capacité	12	3
Journée des parents	25	1
Cours de préparation à la maîtrise	4	15 x ½
Exposition des travaux d'élèves	100	3 x ½
Cours de vulgarisation (ménagers et agricoles)	10–15	25 x ½
Cours d'introduction (comptabilités)	20	1 x ½
Cours de chefs d'exploitation	19	9
Cérémonie de clôture	250	½
Passeport-vacances, orientation professionnelle	10–20	3 x ½
Assemblée générale des groupes d'étude	120	½
Réunions au niveau de la Suisse romande: (enseignants, vulgarisation, etc.)	10–25	2
Journées d'été, visites de cultures	10–40	6
Divers, séances de travail	5–15	20 x ½
Différents cours et réunions	10–100	10
Cours non agricoles (Scheidegger, Université populaire, Commission culturelle, Ecole professionnelle Tavannes)	10–20	60 x ½

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

210 séances et conférences ont été organisées en 1986 pour les 60 groupes de vulgarisation agricole du Jura bernois, qui comptent en tout 1050 membres. Les thèmes traités furent extrêmement variés.

Einzelberatung

Sie ist weiterhin die allerwichtigste Tätigkeit des Beratungsdienstes. Die zahlreichen Anfragen betreffen vor allem Betriebsübernahmen, Gebäudesanierungen, Finanzierung von Liegenschaftskäufen, Revision Pachtverträge, Verträge zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung, Buchführungsschwierigkeiten, Ertragswertschätzungen, Produktionstechnik usw.

Buchhaltungsdienst

Gegenwärtig werden 33 VDV- und 100 AGRA-Buchhaltungen abgeschlossen. Vier Fachmitarbeiter, teilzeitangestellt durch den Beratungsring landwirtschaftlicher Buchhaltungsdienst, erledigen die landwirtschaftlichen Buchhaltungen. Zwei für die Landwirte organisierte Besprechungen betreffend Auswertung der Ergebnisse wurden sehr gut besucht.

Gebäude, besondere Ereignisse

Die Arbeiten für den Neubau der landwirtschaftlichen Schule in Loveresse, die am 24. April 1985 begonnen haben, wurden weitergeführt. Es ist ein Rückstand auf den Terminplan festzustellen.

2.2.2 Landwirtschaftliche Spezialecoles**2.2.2.1 Gartenbauschule Oeschberg****Gestaltung von Lehrplan und Unterricht**

Für die Lehrlingsstufe traten neue Ausbildungsreglemente und Lehrpläne in Kraft, welche eine Vertiefung des fachrichtungsorientierten Unterrichtes vorsehen.

In der Fachschule wurde neben den traditionellen Abteilungen Gartenbau/Gartengestaltung und Topfpflanzen/Schnittblumen zusätzlich eine Klasse mit Baumschulisten und Staudengärtnern geführt.

Die als Übergangslösung zum Ausbau des Nachfragenüberhangs gedachten einsemestrigen Meisterkurse wurden definitiv von der neukonzipierten zweisemestrigen Betriebsleiterschule abgelöst.

Den Lehrlingen und Fachschülern wird neu Informatik angeboten. An der Betriebsleiterschule werden praktische EDV-Anwendungsmöglichkeiten sowohl in den Wirtschaftsfächern wie auch im Fachunterricht am Computer aufgezeigt.

Schülerzahlen

	Teilnehmer
Lehrlingsschule	
Erstes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1986/89):	
Anmeldungen	29
Anmeldung zurückgezogen	1
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	28
Aufgenommen	21
Nicht aufgenommen	7
Zweites Lehrjahr (Lehrlingskurs 1985/88):	20
Drittes Lehrjahr (Lehrlingskurs 1984/87)	21
Aufnahmeprüfung (Lehrlingskurs 1987/88):	
Von 38 Bewerbern konnten 22 erfolgreiche Absolventen der Aufnahmeprüfung aufgenommen werden.	
Fachschule 1986/87 (Kursbeginn April 1986):	
Anmeldungen	102
Zurückgestellt	11
Anmeldung zurückgezogen	6
Aufnahmeprüfung Teilnehmer	85
Aufgenommen	40
Wegen Platzmangels oder ungenügender Prüfungsleistungen nicht aufgenommen	45

Consultations individuelles

Cette activité reste de loin la plus importante du service. Les très nombreuses demandes concernent un large éventail de questions: reprises d'exploitation, projets d'assainissement de bâtiment, financement d'acquisition de biens-fonds, révision de baux à ferme, contrats de communauté d'exploitation, difficultés de trésorerie, estimation de la valeur de rendement, technique de production, etc.

Service comptable

Actuellement, ce service s'occupe du bouclage de 33 comptabilités VDV et de 100 comptabilités AGRA. Quatre techniciens-comptables, engagés à temps partiel par l'Association des groupes d'études rurales, prennent en charge les comptabilités agricoles. Deux séances d'interprétation des résultats, organisées à l'intention des agriculteurs-comptables, ont connu un vif intérêt.

Locaux, événements spéciaux

Les travaux pour la construction du nouveau Centre agricole à Loveresse, commencés le 24 avril 1985, ont été poursuivis tout au long de l'année 1986. Un retard sensible est à signaler.

2.2.2 Ecoles agricoles spéciales**2.2.2.1 Ecole d'agriculture et d'horticulture d'Oeschberg****Plan des cours et enseignement**

De nouveaux règlements de formation et de nouveaux plans de cours sont entrés en vigueur pour le degré d'apprentissage; leur but est d'approfondir l'enseignement spécialisé.

Au niveau du cours supérieur, une nouvelle classe de pépiniéristes et de spécialistes en arboriculture ornementale a été mise sur pied; elle vient s'ajouter aux sections traditionnelles «Horticulture/jardins d'agrément» et «Plantes en pot/fleurs coupées».

Les cours de maîtrise (un semestre), conçus à titre de solution provisoire dans le but de réduire la trop forte demande, ont été définitivement relayés par les nouveaux cours de chef d'exploitation (deux semestres).

Les élèves peuvent s'inscrire à un nouveau cours d'informatique. Le cours de chef d'exploitation comprend des applications pratiques dans le domaine du TED, tant sur des branches économiques que des branches spécialisées.

Nombre d'élèves

	Participants
Cours au niveau de l'apprentissage:	
1^{re} année d'apprentissage (cours 1986/89):	
Inscriptions	29
Retraits d'inscription	1
Présents à l'examen d'admission	28
Admis	21
Non admis	7
2^e année d'apprentissage (cours 1985/88):	20
3^e année d'apprentissage (cours 1984/87):	21
Examens d'admission au nouveau cours d'apprentissage 1987/88:	
Sur les 38 candidats présents, 22 ont réussi l'examen et ont été admis.	
Cours 1986/87 au niveau du diplôme supérieur (début: avril 1986):	
Inscriptions	102
Candidatures différées	11
Retraits d'inscription	6
Présents à l'examen d'admission	85
Admis	40
Non admis en raison du manque de place ou des résultats insuffisants	45

	Teilnehmer
Aufnahmeprüfung Fachschule (Kurs 1987/88) Von 97 angemeldeten Landschafts- und Topfpflanzengärtnern konnten 40 in die Fachschule eintreten. Leider musste auch eine grosse Zahl fähiger Interessenten wegen Platzmangels abgewiesen werden.	
Betriebsleiterschule Einsemestriger Kurs 1985/86 (Kursbeginn Oktober 1985)	22
Zweimestriger Kurs 1986/87 (Kursbeginn April 1986)	14

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Kurse		
Gemüsebaukurse	50	5
Blumenpflegekurse	34	2 x 3
Beerenobstbaukurse	36	2 x 1½
Lehrmeisterkurse	40	2 x 6
Giftkurse	40	2 x 2½
Aufnahmeprüfungen		
für Lehrlinge	33	1
für Fachschüler	81	½
Diplomfeier Fachschule	250	1
Diplomfeier Meisterkurs	40	½
Von Amtsstellen und Verbänden in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführte Veranstaltungen		
Einführungskurse für externe Lehrlinge	535	22
Gartenbaukurse für landwirtschaftliche Haushaltlehrtöchter	100	6 x 1½
Lehrabschlussprüfungen für Gärtner	90	3½
Lehrabschlussfeier	250	½
Lehrabschlussprüfungen für Landwirte	60	3
Berufsprüfung VSG Frühling	44	4
Berufsprüfung VSG Herbst	22	1
Meisterprüfung VSG Herbst	23	4
Generalversammlung SLK	600	½
Fachkurse für Floristen	120	5 x 4
Expertenkonferenz Lehrabschlussprüfung	40	½
Fachtagungen Naturgarten	225	2 x 1
Einführungskurs – Instruktorenkurse	50	4
Apfeltagung Kantonale Zentralstelle für Obstbau	300	1
Traktorführerkurs und -prüfung	50	2 x ½
Kaninchenausstellung	500	4
Ausstellung öga	22 000	2

Gutsbetrieb

Die Erträge waren weniger gut als 1985. Insbesondere bei den Zuckerrüben fiel die Ernte unterdurchschnittlich aus. Die vielen kranken Speisekartoffeln verursachten viel Erlesearbeit. Bei den Saatkartoffeln registrierte der Gutsverwalter eine mittlere Ernte. Gegenüber den Vorjahren lagen die Schlachtviehpreise sehr tief.

Die bevorstehende Arbeitsverkürzung stellt den Gutsbetrieb vor grosse organisatorische Probleme. Sie wird sich auf das Rechnungsergebnis der kommenden Jahre sehr negativ auswirken.

Bauliches

Um die betriebseigene Wasserversorgung auch während längerer Trockenperioden wieder zu gewährleisten, bohrte eine Spezialfirma zwischen Pumpenhaus und Stöckli einen neuen, rund 13 Meter tiefen Grundwasserbrunnen.

	Participants
Examens d'admission au cours supérieur (cours 1987/88) Des 97 jardiniers paysagistes et de plantes en pots, 40 ont été admis. Malheureusement, en raison du manque de place, un grand nombre de candidats capables a dû être refusé.	
Cours de chef d'exploitation agri-horticole Cours d'un semestre 1985/86 (début du cours: octobre 1985)	22
Cours de deux semestres 1986/87 (début du cours: avril 1986)	14

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours:		
Culture maraîchère	50	5
Floriculture	34	2 x 3
Culture des baies	36	2 x 1½
Pour les maîtres d'apprentissage	40	2 x 6
Concernant les toxiques	40	2 x 2½
Examens d'admission:		
à l'apprentissage	33	1
au cours supérieur	81	½
Cérémonie de remise des diplômes:		
– diplôme supérieur	250	1
– maîtrise	40	½
Manifestations organisées par des services officiels et des associations ou groupements professionnels en collaboration avec l'Ecole:		
Cours d'introduction pour apprentis externes	535	22
Horticulture et jardinage pour les apprenties de l'Ecole ménagère rurale	100	6 x 1½
Examens de fin d'apprentissage pour (horticulteur)	90	3 x ½
Cérémonie de fin d'apprentissage	250	½
Examens de fin d'apprentissage (agriculteur)	60	3
Examens professionnels ASH (printemps)	44	4
Examens professionnels ASH (automne)	22	1
Examens de maîtrise ASH (automne)	23	4
Assemblée générale SLK	600	½
Cours spécialisés pour floriculteurs	120	5 x 4
Conférence des experts LAP	40	½
Séances spécifiques: le jardin naturel	225	2 x 1
Cours d'introduction «Cours d'instructeurs»	50	4
Colloque organisé par le centre cantonal d'arboriculture d'Oeschberg: la pomme	300	1
Cours et examens de conduite des tracteurs	50	2 x ½
Exposition de lapins	500	4
Exposition öga	22 000	2

Domaine

Les résultats ont été moins bons qu'en 1985. La récolte des betteraves sucrières en particulier n'a pas atteint la moyenne. Le grand nombre de pommes de terre de table malades a exigé un grand travail de triage. En ce qui concerne la pomme de terre de semence, le gérant du domaine qualifie la récolte de moyenne. Par rapport aux années précédentes, les prix du bétail de boucherie étaient très bas.

Les toutes prochaines réductions de l'horaire de travail placent le domaine devant de grands problèmes d'organisation. Elles auront un effet négatif sur les comptes des prochaines années.

Constructions et transformations

Afin d'assurer à nouveau le ravitaillement en eau, même en cas de périodes de sécheresse prolongée, une firme spécialisée a foré un nouveau puits d'environ 13 mètres de profondeur (entre la station de pompage et le «Stöckli»).

2.2.2.2 Molkereischule Rütli

Mutationen in der Aufsichtskommission

Austritt: Dr. Hans-Rudolf Lutz, Physiker, Bern (31.12.1986).
Eintritt: Guy Emmenegger, Fürsprecher, Bern (1.1.1987).

Mutation in der Direktion

Nach einer neunmonatigen Übergangslösung ohne Direktor übernahm am 1. August 1986 Dr. Heinz Röthlisberger die Direktion der Schule.

Schülerzahlen

Mit dem ersten Jahreskurs 1985/86 traten 26 Schüler ein. Einer erfüllte die Promotion in das zweite Semester nicht und trat aus. Die übrigen konnten alle diplomiert werden. Den zweiten Jahreskurs 1985/86 begannen 24 Schüler, von denen lediglich einer die Diplomprüfung nicht bestand und diese wiederholen muss.

Die Kurse sind bis zum zweiten Jahreskurs 1993/94 belegt. Immerhin waren 1986 fast soviele Abmeldungen wie Neuansmeldungen zu verzeichnen, so dass sich die Situation mit den langen Wartefristen im Moment eher zu entschärfen scheint.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Berichtsjahr konnte der obligatorische Informatikunterricht mit vorläufig 18 Lektionen (davon 6 Lektionen praktische Übungen) aufgenommen werden.

Prüfungen, Kurse und Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Aufnahmeprüfungen	21	2
Schlussprüfungen	49	6
Unterricht in organischer Chemie für das landwirtschaftliche Technikum	17	8 x ½
Molkeristenlehrlingskurse (Blockkurse)	87	45
Weiterbildungskurs «Speiseeis»	26	2
Weiterbildungskurs Lehrlingsbetreuung	45	2
Vorbereitungskurs Käsermeisterprüfungen	26	4 x ½
Koordinatorientagungen BKV	30	2 x ½
Hauptversammlung Verein Ehemaliger	95	1 x ½
Schlussfeier	240	2 x ½
Besuchstag CIEA	30	1
Einweihungsfeier Neu- und Umbauten	90	1
Käserlehrlingskurse	89	14 x ½

Der Arbeitsausschuss zur Vorbereitung der Jubiläumsaktivitäten «100 Jahre Molkereischule Rütli» kam zu insgesamt acht Sitzungen zusammen.

Produktionsbetrieb

Milchverwertung und Absatz der Produkte verliefen problemlos. Dem Trend zu allgemein bewussterer Ernährung folgend wurde das Produktesortiment mit Diätjoghurt in der Ein-Liter-Packung und Halbfettquark erweitert.

Versuche

Das Schwergewicht in der Versuchstätigkeit lag auf dem Gebiet der Weich- und Halbhartkäseerei: Schmiereversuche mit neuen Kulturen, Ausbeuteerhebungen, Leichtungversuche. Weitere Fortschritte machte die elektronische Datenverarbeitung im Produktionsbetrieb (Milchmengenerfassung, Milchgeldabrechnung, Monatsrapporte). Im Käseleilabor konnten die serienmässig durchgeführten Kontrollanalysen weiter automatisiert werden.

2.2.2.2 Ecole de laiterie de la Rütli

Mutation au sein de la commission de surveillance

Démisionnaire: M. Hans-Rudolf Lutz, physicien, Berne (31 décembre 1986).

Entrée: M. Guy Emmenegger, avocat, Berne (1^{er} janvier 1987).

Mutation au sein de la Direction

Au terme d'une période transitoire sans directeur, M. Heinz Röthlisberger a pris la direction de l'Ecole à partir du 1^{er} août 1986.

Nombre d'élèves

26 élèves ont fréquenté le premier cours d'une année (1985/86). Un d'entre eux n'a pas réussi l'examen de passage et a quitté l'Ecole. Tous les autres ont obtenu leur diplôme. 24 élèves ont suivi le deuxième cours 1985/86; un seul élève n'a pas réussi ses examens et devra les repasser.

D'après le nombre d'inscriptions en réserve, l'Ecole affiche «complet» jusqu'au deuxième cours annuel 1993/94. Mais, en 1986, le nombre des candidats qui se sont retirés était presque aussi élevé que le nombre de nouvelles inscriptions, de sorte que la situation (avec ses longs délais d'attente) semble plutôt avoir tendance à se désamorcer.

Plan des cours et enseignement

1986 a vu l'introduction du cours obligatoire d'informatique (provisoirement 18 leçons, dont 6 d'exercices pratiques).

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens d'admission	21	2
Examens finals	49	6
Cours de chimie organique en vue du Technicum agricole	17	8 x ½
Cours pour apprentis-laitiers	87	45
Glace alimentaire: cours de perfectionnement	26	2
Encadrement des apprentis: cours de perfectionnement	45	2
Cours préparatoire pour futurs maîtres-fromagers (examens de maîtrise)	26	4 x ½
Séance des coordinateurs de production de l'Association bernoise des fromagers	30	2 x ½
Assemblée générale de l'Association des anciens élèves	95	1 x ½
Cérémonies de clôture	240	2 x ½
Excursion CIEA	30	1
Inauguration des nouvelles constructions et des transformations	90	1
Cours pour apprentis-fromagers	89	14 x ½

Le groupe de travail chargé de préparer les activités qui se dérouleront dans le cadre du centenaire de l'Ecole de laiterie de la Rütli s'est réuni huit fois.

Laiterie-fromagerie de l'Ecole

Il n'y eut aucun problème sur le plan de l'utilisation du lait et de la vente des produits laitiers. Répondant aux tendances actuelles pour une meilleure alimentation, l'assortiment des produits a été enrichi d'un yoghourt diététique en emballage d'un litre et d'un séré mis-gras.

Essais

Les principales recherches concernent les fromages à pâte molle et mi-dures: épreuves de salage avec de nouvelles cultures, épreuves de productivité fromagère, épreuves de poids au mûrissement.

L'exploitation a continué de profiter des avantages du TED (enregistrement des quantités de lait, comptabilité, rapports mensuels). Il a été possible d'automatiser encore davantage les analyses de vérification exécutées de manière systématique par le laboratoire de la fromagerie.

Neu- und Umbauten

Nach Beendigung der letzten Neu- und Umbauten der Molke-reischule fand am 22. Oktober 1986 die Einweihungsfeier statt. Damit fanden die mehrjährigen Sanierungsarbeiten einen würdigen Abschluss.

2.2.3 *Haushaltungsschulen*2.2.3.1 *Haushaltungsschule Schwand**Schülerinnenzahlen*

	Sommerkurs 1986	Winterkurs 1986/87
Anmeldungen	65	61
Anmeldung zurückgezogen	5	5
Zurückgestellte Bewerberinnen	12	8
In den Kurs aufgenommen	48	48

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan hat im Berichtsjahr keine Änderungen erfahren.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Elternbesuchstag Winterkurs 1985/86	82	1
Sommerkurs 1986	84	1
Lehrtöchterprüfungen	120	5
Sommertagung der ehemaligen Schülerinnen	63	1
Herbsttagung der ehemaligen Schülerinnen	304	2
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen:		
- Kurs 1985/86, Kurstage 1986	39	6
- Kurs 1986/87, Kurstage 1986	34	4

2.2.3.2 *Haushaltungsschule Waldhof**Schülerinnenzahlen*

	Anmel- dungen	Rückzüge	Rück- stellungen	Effektive Schulbesuche
Sommer: Erster Block	70	4	19	37
Sommer: Zweiter Block	62	5	30	27
Sommer: Dritter Block	55	3	25	27
Winterkurs 1986/87	79	11	26	42
Offener Kurs 1986/88	15	-	-	15
Weiterbildungskurs 1985/86				20

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Unterricht wurde im gut bewährten Rahmen der letzten Jahre durchgeführt. Das erweiterte Wahlfachangebot bei den landwirtschaftlichen Fächern (Hühnerhaltung, Schweinehaltung, Rindviehhaltung, Ackerbau) wurde sehr gut aufgenommen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Prüfungen:		
Lehrtöchterprüfungen	115	6
Bäuerinnenprüfungen	32	6
Kurse und Tagungen landwirtschaftlicher Lehrtöchter:		
Garten	12	6
Landwirtschaftliche Fächer	40	3
Gemüsebaukurs	17	5
Flurbegehung	105	1
Vorbereitungskurs BP	total 80	2
Adventsfeier Landfrauen	97	1
Diverse Besichtigungen, Führungen usw.		

Constructions et transformations

Les travaux de construction et de transformation étant terminés, l'inauguration a eu lieu le 22 octobre 1986. Ainsi, les travaux de réfection et de rénovation qui duraient depuis plusieurs années à la Rütli sont-ils enfin terminés.

2.2.3 *Ecoles ménagères*2.2.3.1 *Ecole ménagère rurale de Schwand**Nombre d'élèves*

	Cours d'été 1986	Cours d'hiver 1986/87
Inscriptions	65	61
Retraits d'inscriptions	5	5
Candidatures différées	12	8
Elèves admises au cours	48	48

Plan des cours et enseignement

Rien n'a changé au plan des cours.

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Journée de visite des parents (cours d'hiver 1985/86)	82	1
Journée de visite des parents (cours d'été 1986)	84	1
Examens de fin d'apprentissage (apprenties)	120	5
Assemblée d'été des anciennes élèves	63	1
Assemblée d'automne des anciennes élèves	304	2
Cours de perfectionnement pour paysannes:		
- cours 1985/86, jours tombant en 1986	39	6
- cours 1986/87, jours tombant en 1986	34	4

2.2.3.2 *Ecole ménagère rurale de Waldhof**Nombre d'élèves*

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participant(e)s effectives
Été: 1 ^{er} bloc	70	4	19	37
Été: 2 ^e bloc	62	5	30	27
Été: 3 ^e bloc	55	3	25	27
Cours d'hiver 1986/87	79	11	26	42
Cours libre 1986/88	15	-	-	15
Cours de perfectionnement 1985/86				20

Plan des cours et enseignement

Les cours ont été donnés dans le cadre qui fait ses preuves depuis de nombreuses années. L'éventail plus large des branches à option (garde des poules, des porcs, des bovins, culture des champs) a rencontré un vif intérêt.

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Examens de fin d'apprentissage (apprenties)	115	6
Examens de paysanne (diplôme)	32	6
Cours et réunions des apprenties ménagères rurales:		
Jardinage	12	6
Branches agricoles	40	3
Cours de culture maraîchère	17	5
Visite des champs	105	1
Préparation aux examens professionnels	au total 80	2
Fête de l'Avent des Associations de femmes paysannes	97	1
ainsi que plusieurs visites et excursions professionnelles		

2.2.3.3 Haushaltungsschule Hondrich

Schülerinnenzahlen

	Winterkurs 1986	Herbstkurs 1986
Anmeldungen	36	31
Aufgenommene Schülerinnen	24	24
Offener Kurs 1986 bis 1988 für Bäuerinnen: 20 Teilnehmerinnen		

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Der Lehrplan lehnt sich eng an den Rahmenlehrplan für bäuerliche Haushaltungsschulen an. Ausbildungsschwerpunkte bilden die hauswirtschaftlichen Fächer und die Allgemeinbildung (Deutsch, Vortragsübungen, Geschäftskunde, Rechnen, Buchhaltung und Staatskunde).

Eine ganz zentrale Bedeutung im Lehrplan der Schule mit Standort im Berggebiet hat die Selbstversorgung, auf deren Bedeutung in allen wesentlichen Fächern hingewiesen wird.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfungen	80	5
Bäuerinnenprüfung	24	2½
Vorbereitungskurs für Bäuerinnen	34	1
Weiterbildungskurs Bäuerinnen	20	6
Lehrmeisterinnenkurs	20	1
Praktikumsleiterinnenkurse	100	4
DV Oberländische Landfrauen	40	½
Demonstrationskurs Landfrauen	60	½
Weiterbildungskurs Ehemalige Schülerinnen	70	2
Korberkurs für Handarbeitslehrerinnen	16	5
Dazu weitere Besichtigungen, Konferenzen und Tagungen		

2.2.3.4 Haushaltungsschule Berner Jura

Schülerinnenzahlen

Kurs 1985/86	11 (2 zurückgezogen)
Kurs 1986/87	14

Offene Kurse

Die offenen Kurse haben am 15. Oktober 1985 mit 12 Teilnehmerinnen begonnen und werden bis Mitte Mai 1987 dauern.

Unterricht, Besuche, Praktikum

Der Unterricht in den Hauptfächern blieb unverändert. Aus Platzgründen müssen einzelne Fächer in Tavannes unterrichtet werden.

2.2.4 Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für bäuerliche Haushaltstöchter

Im Berichtsjahr wurden an 74 Klassen 1041 Berufsschüler und an 35 Klassen 365 bäuerliche Haushaltstöchter unterrichtet. Wiederum konnten bei den Berufsschülern eine deutschsprachige Klasse in Tavannes, eine französischsprachige Klasse in Münsingen und je eine französischsprachige Klasse in Grafenried, in Seedorf und ins Ins geführt werden.

2.2.3.3 Ecole ménagère rurale de Hondrich

Nombre d'élèves

	Cours d'hiver 1986	Cours d'automne 1986
Inscriptions	36	31
Elèves admises au cours	24	24
Cours libre 1986/88 pour paysannes: 20 participantes		

Plan des cours et enseignement

Le plan des cours suit fidèlement le plan-cadre d'enseignement établi pour les écoles ménagères agricoles. L'accent est mis sur les branches ménagères et la culture générale (allemand, exercices d'exposés, commerce, calcul, comptabilité et instruction civique).

L'Ecole étant située en région de montagne, le plan d'étude accorde une grande importance à l'autoravitaillement et insiste sur ces besoins dans les principales branches.

Examens, cours, réunions

	Participant(e)s	Jours
Examens de fin d'apprentissage (apprenties)	80	5
Examens de diplôme pour paysannes	24	2½
Cours préparatoires pour paysannes	34	1
Cours de perfectionnement pour paysannes	20	6
Cours pour maîtresses d'apprentissage	20	1
Cours de monitrice de stages	100	4
Assemblée générale des Associations des femmes paysannes de l'Oberland bernois	40	½
Cours de démonstration pour femmes paysannes	60	½
Cours de perfectionnement pour anciennes élèves	70	2
Cours de vannerie pour maîtresses de travaux manuels ainsi que plusieurs visites, conférences et réunions.	16	5

2.2.3.4 Ecole ménagère rurale du Jura bernois

Elèves

Cours 1985/86	11 (2 retraits)
Cours 1986/87	14

Cours libres

Les cours libres ont débuté le 15 octobre 1986 avec 12 participantes; ils se termineront à mi-mai 1987.

Enseignement, visites, stage

Le programme d'enseignement des branches principales n'a pas subi de changement. Certaines leçons doivent être dispensées à Tavannes en raison de l'exiguïté des locaux de l'école ménagère.

2.2.4 Ecole professionnelle agricole et école professionnelle pour les apprenties ménagères rurales

En 1986, les jeunes gens inscrits aux écoles professionnelles agricoles étaient au nombre de 1041, répartis en 74 classes; il y avait en outre 365 jeunes filles inscrites aux écoles ménagères rurales, réparties en 35 classes. Pour les jeunes gens, on a pu organiser à nouveau une classe de langue allemande à Tavannes ainsi que quatre classes de langue française dans la partie alémanique du canton, soit à Münsingen, Grafenried, Seedorf et Anet.

Schüler- und Schülerinnenzahlen per 30. November 1986

Gemeindeverband	Lehrlinge	Heimlehrlinge	Schüler ohne Lehrvertrag	Total Schüler	Total bäuerliche Haushalt-lehrtöchter
Aaretal	187	30	10	227	83
Emmental	126	54	1	181	65
Berner Jura	17	15	9	41	12
Laufental	2	—	—	2	—
Mittelland	297	16	5	318	131
Oberaargau	119	3	1	123	52
Oberland	31	32	34	97	4
Seeland	45	5	2	52	18
Total	824	155	62	1041	365

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 979 Schüler oder 94,05 Prozent der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Lehrkräfte/Unterricht

Den Fachunterricht erteilten zwölf vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen Lehrern, die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten und der forstwirtschaftliche Unterricht von einigen Förstern erteilt. Die Zahl der Berufsschüler und Lehrlinge sowie die Zahl der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter sind im Sinken begriffen.

2.2.5 *Berufslehre und Lehrlingsprüfung sowie Fähigkeitsprüfung für Landwirte**Die landwirtschaftliche Berufslehre und Lehrlingsprüfung*

Die Tätigkeit der Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung wird geordnet durch die kantonale Verordnung vom 17. April 1974 über die landwirtschaftliche Berufsbildung und das Reglement des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins vom 1. Januar 1981 über die Berufslehre und Lehrlingsprüfung für Landwirte.

Im Berichtsjahr absolvierten im Kanton Bern 1062 Lehrlinge (inkl. 46 Jahresschüler) die landwirtschaftliche Berufslehre. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang von 50 Lehrverhältnissen festzustellen. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend wurde jedes Lehrverhältnis mindestens einmal durch einen Beauftragten der Kommission besucht. Ein Fünftel dieser Besuche wurde erstmals durch zwei Experten durchgeführt. Dieser Beschluss wurde im Hinblick auf die strengeren Unfallverhütungsmassnahmen hin gefasst und soll in den nächsten vier Jahren weitergeführt werden. Leider mussten aus verschiedenen Gründen 31 Lehrverhältnisse aufgelöst werden. Die Verteilung der Lehrlinge nach dem Beruf des Vaters konnte wie folgt registriert werden: Landwirt 80,8 Prozent, industriell-gewerblicher Beruf 9,4 Prozent, kaufmännischer Beruf 2,4 Prozent, Akademiker 1,9 Prozent sowie übrige (Hilfsarbeiter, keine Angaben) 5,5 Prozent.

Nach Abschluss der zweijährigen Berufslehre und dem obligatorischen Berufsschulbesuch absolvierten 572 Kandidaten (im Frühjahr 497 und im Herbst 75) die Lehrlingsprüfung. Von den 572 Kandidaten haben zehn die Prüfung nicht bestanden, so dass 562 den Lehrbrief in Empfang nehmen konnten. Die 170 Prüfungsexperten erledigten ihre Arbeit an 549 Expertentagen. An speziellen Abschlussfeiern in Bern, Huttwil und Reconvilier wurden den erfolgreichen Absolventen die Zeugnisse und Ausweise übergeben.

Die Lehrmeister wurden wie jedes Jahr zu den regionalen Instruktions- und Weiterbildungskursen einberufen. An 20 Kursen behandelten vorgängig ausgebildete Instruktoren

Nombre d'élèves au 30 novembre 1986

Syndicat de communes	Apprentis	Apprentis au domaine paternel	Elèves sans contrat d'apprentissage	Total des élèves	Total des apprenties ménagères rurales
Vallée de l'Aar	187	30	10	227	83
Emmental	126	54	1	181	65
Jura bernois	17	15	9	41	12
Laufonnais	2	—	—	2	—
Mittelland	297	16	5	318	131
Haute-Argovie	119	3	1	123	52
Oberland	31	32	34	97	4
Seeland	45	5	2	52	18
Total	824	155	62	1041	365

979 élèves, soit 94,05 pour-cent des jeunes gens fréquentant l'Ecole professionnelle, étaient sous contrat d'apprentissage (domaine paternel ou autre exploitation).

Corps enseignant/cours

L'enseignement professionnel est dispensé par douze maîtres agronomes permanents, les branches générales par des maîtres auxiliaires, le machinisme par plusieurs maîtres agriculteurs spécialisés en mécanique rurale, et l'économie forestière par des gardes-forestiers. L'effectif des jeunes gens, élèves de l'Ecole professionnelle agricole et apprentis, et celui des apprenties ménagères rurales sont plutôt en diminution.

2.2.5 *Apprentissage agricole et examens de fin d'apprentissage et de capacité**L'apprentissage agricole et les examens de fin d'apprentissage*

L'activité de la Commission pour la formation professionnelle est régie par l'ordonnance cantonale du 17 avril 1974 sur la formation professionnelle agricole et le règlement de la Société suisse d'agriculture du 1^{er} janvier 1981 concernant l'apprentissage agricole et les examens de fin d'apprentissage. En 1986, 1062 jeunes gens (y compris 46 élèves du cours annuel) ont accompli leur apprentissage agricole dans le canton de Berne. Par rapport à l'année précédente, le nombre des apprentissages a diminué de 50 unités. Pour chacun, les conditions d'apprentissage ont été examinées sur place au moins une fois par un délégué de la Commission conformément aux dispositions légales. Près d'un cinquième de ces inspections a été effectué pour la première fois par deux experts. La décision de confier cette tâche de contrôle à deux experts a été prise en considération des mesures beaucoup plus sévères intervenues en matière de prévention des accidents; ce système d'inspection dédoublée sera maintenu dans les quatre prochaines années. 31 contrats d'apprentissage ont dû être résiliés pour diverses raisons. La répartition des apprentis d'après la profession du père est la suivante: agriculteur 80,8 pour-cent, industrie et artisanat 9,4 pour-cent, commerce 2,4 pour-cent, professions libérales 1,9 pour-cent, autres professions 5,5 pour-cent, (manœuvres: aucune indication).

Arrivés au terme des deux années d'apprentissage et des cours obligatoires de l'Ecole professionnelle, 572 candidats (497 au printemps et 75 en automne) ont affronté les examens finals. Dix candidats ont échoué et 562 ont obtenu le certificat. Les examinateurs, au nombre de 176, ont consacré en tout 549 journées à leur activité. La remise des diplômes et certificats a eu lieu à l'occasion des cérémonies de clôture, à Berne, Huttwil et Reconvilier.

Comme chaque année, les maîtres d'apprentissage ont été convoqués aux cours régionaux d'instruction et de perfectionnement. Vingt cours préparatoires ont été consacrés aux

den Lern- und Prüfungsstoff aus den beiden Fachgebieten «Rindviehhaltung» und «Melken». Die Eltern der Heimlehrlinge wurden wiederum an obligatorischen Tagungen auf ihre Aufgaben als Lehrmeister vorbereitet.

Die Fähigkeitsprüfung

Die Kommission ist verantwortlich, dass an den einzelnen Prüfungsorten nach gleichem Programm gearbeitet wird und dass die Leistungen nach einheitlichen Richtlinien beurteilt werden. Die Organisation der Prüfung ist Sache der einzelnen Landwirtschaftsschulen. Die Vorbereitung und Durchführung der Fähigkeitsprüfung für Landwirte erfolgte nach dem Reglement vom 1. Oktober 1982 und den durch die Landwirtschaftsdirektion genehmigten Weisungen der Kommission.

Im Berichtsjahr haben sich 338 Kandidaten der Prüfung, mit 14 Prüfungsfächern, unterzogen. 21 Prüflinge waren jedoch den Anforderungen nicht gewachsen, und drei konnten die Prüfung krankheitshalber nicht beenden, so dass 314 (davon 8 Töchter) den Fähigkeitsausweis als Landwirt entgegennehmen konnten. Die Prüfungsarbeit wurde an 554 Expertentagen erledigt. Mit Ausnahme der Landwirtschaftlichen Schule Seeland/Ins haben alle anderen Schulen unmittelbar nach Semesterschluss die Prüfung durchgeführt.

Im Berichtsjahr ist die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung fünfmal und die Subkommission für die Fähigkeitsprüfung einmal zusammengetreten. Die Barlöhne für die landwirtschaftlichen Lehrlinge wurden um ca. 6 Prozent angehoben. Aus Koordinationsgründen erarbeitete ein privates Software-Büro im Auftrag der Kommission ein Programmpaket für die Notengebung und die allgemeine Verwaltung an den landwirtschaftlichen Fachschulen.

2.2.6 *Berufsbildung der Bäuerin*

Der Verband bernischer Landfrauenvereine unterteilt seine Tätigkeit in folgende Fachgebiete:

- a) die bäuerliche Haushaltlehre
- b) die Berufsprüfung für Bäuerinnen
- c) das Vereinswesen

Bäuerliche Haushaltlehre

Diese einjährige Berufslehre hat auch im Berichtsjahr nichts an Attraktivität eingebüsst. Wenn nicht als Grundstufe zur Bäuerinnenausbildung, wird sie als geschätztes Zwischenjahr zur Vorbereitung auf andere Berufe absolviert. Im Berichtsjahr wurden 375 Frühjahrs- und 7 Herbstlehrverhältnisse abgeschlossen. Von den 24 Auflösungen konnten 10 Töchter unter neuem Vertrag umplaziert werden. Sie schliessen die Lehre im Frühjahr 1987 ab.

Die Lehrabschlussprüfungen fanden in den Schulen Hondrich (18.-26.3.), Waldhof (1.-5.4. und 17.9.), Schwand (1.-5.4.) und Malleray (27.6.86) statt. Von insgesamt 380 Absolventinnen der Lehrabschlussprüfung konnten 378 das eidgenössische Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen.

Weiterbildung

Für die Lehrtöchter des Kantons Bern wurde am 29. August der obligatorische «Lehrtöchtertag» durchgeführt.

Alle zwei Jahre werden die neu anerkannten Lehrmeisterinnen zu einem obligatorischen Einführungskurs eingeladen. Durch die Mitglieder des VBL-Vorstandes wurden die Lehrmeisterinnen am 13. Juni in das neugestaltete Lehrprogramm und das Prüfungsreglement eingeführt. Weiter stand Lernziel-Methodik auf dem Programm.

matières d'enseignement et examen suivantes: «garde du bétail bovin» et «traite».

Les parents des jeunes gens en apprentissage dans l'exploitation paternelle ont à nouveau été initiés à leurs tâches de maîtres d'apprentissage lors de réunions obligatoires organisées à cet effet.

Examens de capacité

La Commission est responsable de ce que les examens s'effectuent partout selon les mêmes exigences et que les prestations des candidats soient appréciées selon des critères uniformes. L'organisation des examens relève de la compétence des neuf écoles d'agriculture. En 1986 également, la préparation et le déroulement des examens de capacité ont été conformes au règlement ad hoc du 1^{er} octobre 1982 ainsi qu'aux directives de la Commission telles qu'approuvées par la Direction de l'agriculture.

338 candidats se sont présentés aux examens, qui portaient sur 14 disciplines. 314 (dont 8 jeunes filles) ont obtenu le certificat de capacité. 21 candidats n'ont malheureusement pas satisfait aux exigences et trois sont tombés malades pendant les épreuves. Les travaux d'examen ont exigé de la part des experts 554 journées d'activité. Toutes les écoles d'agriculture, à l'exception de celle d'Anet (Seeland), ont organisé les épreuves dès la fin du semestre.

En 1986, la Commission pour la formation professionnelle agricole s'est réunie cinq fois et la sous-commission chargée des examens de capacité a siégé une fois. Les traitements en espèces des apprentis agricoles ont été augmentés d'environ 6 pour-cent. A des fins de coordination, la Commission a chargé une agence de software de préparer un programme général pour toutes les écoles d'agriculture, qui permette d'effectuer sur ordinateur les divers travaux administratifs et d'appréciation (notes) en matière d'examens.

2.2.6 *Formation professionnelle de la paysanne*

L'activité de l'Association des paysannes bernoises s'étend aux domaines suivants:

- a) l'apprentissage ménager rural,
- b) les examens professionnels de paysanne,
- c) la conduite de l'association.

Apprentissage ménager rural

Cet apprentissage qui dure une année n'a rien perdu de son attrait. Il peut constituer soit la première étape de la formation de la paysanne, soit une précieuse préparation à d'autres professions. En 1986, 375 contrats d'apprentissage de printemps et 7 d'automne ont été conclus. Sur les 24 contrats qui ont été annulés par la suite, 10 ont pu être remplacés; ces jeunes filles termineront leur apprentissage au printemps 1987.

Les examens de clôture ont eu lieu aux dates suivantes dans les différentes écoles ménagères: du 18 au 26 mars à Hondrich, du 1^{er} au 5 avril, puis le 17 septembre à Waldhof, du 1^{er} au 5 avril à Schwand et le 27 juin à Malleray. En tout, 380 apprenties les ont subis et 378 ont obtenu le certificat fédéral de capacité.

Perfectionnement professionnel

La journée d'information, obligatoire pour toutes les apprenties du canton de Berne, a été organisée le 29 août.

Tous les deux ans, les nouvelles maîtresses d'apprentissage en économie ménagère rurale sont convoquées à un cours d'introduction obligatoire. Il a eu lieu le 13 juin et a porté sur le programme remanié de l'apprentissage, le règlement des examens et des questions de didactique.

Berufsprüfung für Bäuerinnen

Am 16. Mai konnten im Kursaal Bern von den 44 zur Prüfung angetretenen Kandidatinnen (wobei drei die Ergänzungsprüfung ablegten), deren 41 das eidgenössische Diplom in Empfang nehmen. Die Kandidatinnen stammten aus dem Kanton Bern (36), aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg (7) und aus dem Kanton Thurgau (1). Für die Interessentinnen der Berufsprüfung 1986/87 wurde am 28. Mai eine Informationstagung auf dem Schwand durchgeführt, an welcher jeweils die Zulassungsbedingungen und die Prüfungsanforderungen sowie das Reglement erläutert werden.

An den Bäuerinnenschulen Grangeneuve, Schwand, Waldhof und Uttewil konnten die Kandidatinnen Vorbereitungskurse in den Fächern Selbstversorgung, Kochen, Hauswirtschaft, Buchhaltung, Gartenbau, Betriebslehre, Handarbeiten und landwirtschaftliche Fachkenntnisse (Ackerbau, Hühner, Schweine- und Rindviehhaltung) besuchen. Die 14 Kurstage fanden in den Monaten Juli bis Oktober statt.

Für die Berufsprüfung 1986/87 haben sich 65 Kandidatinnen definitiv angemeldet.

2.2.7 *Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen*

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes zum Landwirtschaftsgesetz vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungsstellen, die den entsprechenden Fachschulen angegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft:

Schulen	Anzahl Gruppen Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Anzahl Gruppen Talgebiet	Anzahl Teilnehmer Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Anzahl Teilnehmer Talgebiet
Rütti	10	–	441	–
Schwand	61	3	1690	55
Waldhof	38	–	851	–
Hondrich	178	–	3474	–
Seeland	1	20 ¹	10	1301
Langnau	44	–	1180	–
Berner Jura	60	–	1050	–
Total	392	23	8696	1356

¹ Interessentengruppen für Gemüse-, Zuckerrüben- und Beerenanbau

Pro Gruppe werden durchschnittlich drei bis vier Informationstagen abgehalten. Folgenden Fragen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt:

- Produktionsprogramm/Produktionslenkung
- Marktfragen
- Umweltschonende Produktionstechnik
- Kostensenkung, Zuerwerb
- Alternative Betriebszweige
- Versicherungswesen

Neben der Gruppenberatung besteht weiterhin ein grosses Bedürfnis nach Einzelberatung. Das Schwergewicht liegt nach wie vor bei der Lösung von Bau- und Finanzierungsproblemen. Insgesamt sind im Berichtsjahr bei den Betriebsberatungsstellen gegen 2000 Gesuche um Beratung und Mithilfe in Baufragen eingegangen. Wegen der Einführung des neuen landwirtschaftlichen Pachtgesetzes wurden viele Pachtfragen behandelt. Die Beratungen im produktionstechnischen Bereich sind

Examens professionnels de paysanne

La remise des certificats s'est déroulée le 16 mai au Kursaal de Berne; 41 des 44 candidates qui s'étaient présentées aux examens ont obtenu le Diplôme fédéral de paysanne; trois autres jeunes femmes ont réussi les examens complémentaires de maîtresse d'apprentissage. 36 candidates provenaient du canton de Berne, sept de la partie alémanique du canton de Fribourg et une du canton de Thurgovie. Une séance d'information d'une journée (sur les conditions d'admission, les exigences et le règlement des examens) a été organisée à Schwand à l'intention des paysannes s'intéressant aux examens professionnels 1986/87.

Les cours préparatoires se sont à nouveau déroulés aux écoles ménagères rurales de Grangeneuve, Schwand, Waldhof et Uttewil. Durant douze jours, les candidates aux examens ont pu se préparer soigneusement dans les branches figurant au programme, soit: alimentation directe, cuisine, économie domestique, horticulture, comptabilité, économie rurale, travaux manuels et branches agricoles à option (culture des champs, aviculture, garde des porcs et des bovins). Ces cours ont eu lieu de juillet à octobre.

65 candidates se sont inscrites définitivement aux examens professionnels 1986/87.

2.2.7 *Office de vulgarisation agricole*

Conformément à l'article 4 de la loi portant introduction de la loi du 25 septembre 1960 sur l'agriculture, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette activité est déployée par les sept services rattachés aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en assume la surveillance et tient lieu de centre de coordination. Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe en 1986:

Ecoles	Nombre de groupes Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine	Nombre de participants Région de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine
Rütti	10	–	441	–
Schwand	61	3	1690	55
Waldhof	38	–	851	–
Hondrich	178	–	3474	–
Seeland	1	20 ¹	10	1301
Langnau	44	–	1180	–
Jura bernois	60	–	1050	–
Total	392	23	8696	1356

¹ Groupes s'occupant spécialement de la culture des légumes, des betteraves sucrières et des baies.

La moyenne est de trois à quatre réunions d'information par groupe. Dans cette forme de vulgarisation, on a voué une attention particulière aux sujets suivants:

- Programme et orientation de la production
- Problèmes de marché
- Techniques de production préservant l'environnement
- Economie de frais, acquisition de surfaces complémentaires
- Secteurs de production alternatifs (c.-à-d. de diversification et d'appoint)
- Assurances

Le besoin de conseils se fait aussi beaucoup sentir au niveau des consultations individuelles. L'accent principal dans cette activité porte toujours sur les problèmes de construction et de financement. Ainsi, en 1986, les services de vulgarisation ont reçu près de 2000 demandes de conseils concernant des questions de bâtiment. Suite à l'introduction de la nouvelle loi

auf Kostensenkung und umweltschonende Produktion ausgerichtet.

Im landwirtschaftlichen Beratungswesen kommt der Buchführung durch die Landwirte grosse Bedeutung zu. Gegenwärtig werden von den Buchstellen der landwirtschaftlichen Schulen 1980 Buchhaltungsbetriebe betreut. Die durch die Buchhaltung erhaltenen Unterlagen können durch die Betriebsberatung zur Abklärung der optimalen Betriebsorganisation und für Fragen der Betriebsführung herangezogen werden.

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau ZH wurden für die Berater verschiedene Weiterbildungskurse durchgeführt. Die Hauptthemen waren Produktionsprogramm/Produktionslenkung, Verständnis und Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten, Bauen und Wohnen, Einsatz der Hofdünger, betriebseigene Futtermittel, Neues aus der Rindviehproduktion und das landwirtschaftliche Versicherungswesen. Die für die Weiterbildung verwendete Zeit pro Berater betrug durchschnittlich sechs Tage.

Im Berichtsjahr sind im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene an 6527 Landwirte 3 651 300 Franken Bundesbeiträge ausgerichtet worden. Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

2.3 Zentralstellen

2.3.1 Ackerbau und Rebbau

Ackerbau

Die Entwicklung der Kulturen wurde im Frühling durch die ungewohnt lang liegende Schneedecke verzögert. Der Vegetationsrückstand konnte jedoch infolge der ab Mitte Juni einsetzenden günstigen Witterung mehr als aufgeholt werden. Es folgte ein überdurchschnittlich warmer Sommer und ein aussergewöhnlich sonniger Herbst, der sich vor allem auf die Qualität der Zuckerrüben, des Obstes und der Trauben positiv auswirkte. Im Ackerbau fielen die Erträge – mit Ausnahme beim Körnermais – allgemein geringer aus als 1985.

Das *Brotgetreide* konnte unter günstigen Bedingungen und mit wenig Auswuchs eingebracht werden. Die Brotgetreideablieferungen an den Bund belaufen sich gesamtschweizerisch auf rund 455 000 Tonnen, gegenüber 508 000 Tonnen im Vorjahr. Die Anbaufläche blieb mit 100 800 Hektaren konstant. Weil die angestrebte Umstellung vom Brot- zum vermehrten Futtergetreideanbau nicht im erhofften Ausmass erfolgte, erachtete es der Bundesrat bereits vor der Ernte als nötig, den Preis der Hauptsorte Arina, die knapp 60 Prozent der Anbaufläche ausmacht, um drei Franken je 100 Kilogramm zu senken. Dagegen erhöhte er die Anbauprämie für Futtergetreide.

Die Beiträge für das in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen angebaute Brotgetreide wurden vom Bundesrat wie folgt festgesetzt:

	Fr./ha
In der erweiterten Übergangszone	225.–
In den Übergangszonen	500.–
Für Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	720.–
In der voralpinen Hügelzone	720.–
Zone I des Viehwirtschaftskatasters	950.–
Zone II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	1150.–

sur le bail à ferme agricole, il a fallu se pencher aussi sur un grand nombre de problèmes d'affermage. Quant aux consultations relatives aux techniques de production, elles restent surtout axées sur les économies de frais et une production ménageant l'environnement.

Dans la vulgarisation proprement agricole, la tenue d'une comptabilité par les exploitants agricoles requiert beaucoup d'attention. Actuellement, les services comptables rattachés aux écoles d'agriculture s'occupent de 1980 exploitations avec comptabilité. La vulgarisation peut mettre à profit les données ainsi obtenues pour trouver la structure d'exploitation optimale ou la solution à des problèmes de gestion.

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole de Lindau/ZH, divers cours de perfectionnement ont été organisés en 1986 à l'intention des vulgarisateurs; en voici les thèmes principaux: Programme et orientation de la production, relations et entente entre producteurs et consommateurs, construction et habitat, utilisation des engrais naturels, fourrages en propre, innovations dans la production bovine, les assurances dans l'agriculture. En 1986, chaque vulgarisateur a consacré six jours en moyenne à son perfectionnement professionnel.

En 1986, la Confédération a versé à 6527 agriculteurs un total de 3 651 300 francs de subventions pour les régions de montagne bernoises, en vue d'y améliorer les conditions de garde et d'hygiène du bétail. De plus amples renseignements sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

2.3 Offices et services centraux

2.3.1 Culture des champs et viticulture

Culture des champs

Au printemps, le développement des cultures a été retardé par une persistance inhabituelle de la neige. Mais la végétation a pu largement combler son retard grâce au temps favorable qui s'est installé dès la mi-juin. Suivirent un été plus chaud que la moyenne et un automne très ensoleillé, au bénéfice surtout de la qualité des betteraves, des fruits et du raisin. Le rendement de la culture des champs – à l'exception du maïs-grain – a été en général inférieur à celui de 1985.

Les *céréales panifiables* ont été engrangées dans de bonnes conditions. Les livraisons à la Confédération se sont élevées pour l'ensemble de la Suisse, à quelque 455 000 tonnes contre 508 000 tonnes l'année précédente. La surface de culture s'est maintenue à 100 800 hectares. La conversion préconisée d'une partie de la surface de culture en céréales fourragères ne s'est pas réalisée dans la mesure souhaitée; c'est pourquoi le Conseil fédéral a jugé nécessaire, avant même la récolte, d'abaisser de trois francs par 100 kilos le prix de la sorte Arina, la plus répandue, qui couvre 60 pour-cent de la surface cultivée. Il a en revanche augmenté la prime de culture des céréales fourragères.

Le Conseil fédéral a fixé comme suit les subventions à la culture de céréales panifiables dans les régions où les conditions de production sont difficiles:

	Fr./ha
Zone intermédiaire élargie, sans les terrains en pente	225.–
Zone intermédiaire sans les terrains en pente	500.–
Terrains en pente en plaine et en zone intermédiaire	720.–
Zone préalpine des collines	720.–
Zone I du cadastre de la production animale	950.–
Zones II à IV du cadastre de la production animale	1150.–

Bis und mit 1985 mussten diese Beiträge für Brotgetreide in den Übergangszonen und in der voralpinen Hügellzone gestützt auf den Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung der Bundesleistungen linear um 10 Prozent gekürzt werden. Für das Anbaujahr 1986 ist diese Kürzung aufgehoben worden. Entsprechend tiefer wurden jedoch die Produktionsbeiträge für Brotgetreide in den erwähnten Erschwernisgebieten angesetzt.

Im Kanton Bern wurden für nachstehende Brotgetreideflächen insgesamt 4 391 791 Franken (1985: 4 658 524 Fr.) ausbezahlt.

	1985 ha	1986 ha
Erweiterte Übergangszone	775	793
Übergangszone	1509	1482
Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	308	321
Voralpine Hügellzone	2464	2339
Zone I des Viehwirtschaftskatasters	1581	1430
Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	214	181
Total	6851	6546

Beim *Futtergetreide* lieferte Wintergerste deutlich geringere, Körnermais dagegen etwas höhere Erträge als im langjährigen Mittel. Die Gerstenfelder überwinterten schlecht, und die Aussaat von Hafer wurde im Frühjahr witterungsbedingt hinauszögert oder sogar verunmöglicht, so dass mancherorts schliesslich Mais statt Hafer gesät werden musste.

Der Bundesrat setzte die Anbauprämien und Zuschläge für Futtergetreide der Ernte 1986 wie folgt fest:

Grundprämie

	Fr./ha
Gerste und Hafer für	
– die ersten 2 ha (bisher 5 ha)	1400.–
– die Fläche zwischen 2 und 10 ha	1300.–
– die Fläche über 10 ha	1000.–
Körnermais für	
– die ersten 5 ha	1050.–
– die Fläche zwischen 5 und 10 ha	600.–
– die Fläche über 10 ha	300.–
Ackerbohnen und Eiweisserbsen	1500.–

Zuschläge für erschwerte Produktionsbedingungen

	Fr./ha
Erweiterte Übergangszone, vorbehaltlich der Hanglagen	225.–
Übergangszone, vorbehaltlich der Hanglagen	500.–
Hanglagen im Talgebiet und in den Übergangszonen	720.–
Voralpine Hügellzone	720.–
Zone I des Berggebietes des Viehwirtschaftskatasters	950.–
Zonen II bis IV des Viehwirtschaftskatasters	1150.–

Die zehnprozentige Kürzung, die gemäss dem Bundesbeschluss vom 20. Juni 1980 über die Herabsetzung der Bundesleistungen auch auf den Grundprämien und Zuschlägen für das ausserhalb des Berggebietes angebaute Futtergetreide verfügt werden musste, ist ebenfalls aufgehoben worden. Die Zuschläge für Gebiete mit erschwerten Produktionsbedingungen in der Talzone wurden entsprechend tiefer festgesetzt.

Andererseits hat der Bundesrat die Grundprämie für Hafer und Gerste – je nach Anbaufläche pro Betrieb – sowie für Ackerbohnen und Eiweisserbsen gegenüber dem Vorjahr um 100 Franken bzw. 200 Franken je Hektare erhöht.

Jusqu'en 1985, en vertu de l'arrêté fédéral du 20 juin 1980 sur la réduction des subventions fédérales, les contributions accordées aux producteurs de céréales panifiables dans les zones intermédiaires et la zone préalpine des collines avaient subi une réduction linéaire de 10 pour-cent. Cette mesure a été supprimée pour l'année 1986, mais les subventions à la production de céréales panifiables dans les régions aux conditions difficiles ont été fixées à un niveau abaissé d'autant.

C'est en tout une somme de 4 391 791 francs (en 1985 4 658 524 fr.) qui a été versée dans le canton de Berne pour les surfaces ci-après, affectées aux céréales panifiables:

	1985 ha	1986 ha
Zone intermédiaire élargie	775	793
Zone intermédiaire	1509	1482
Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	308	321
Zone préalpine des collines	2464	2339
Zone I du cadastre de la production animale	1581	1430
Zones II à IV du cadastre de la production animale	214	181
Total	6851	6546

En ce qui concerne les *céréales fourragères*, l'orge d'hiver a produit nettement moins et le maïs-grain un peu plus que la moyenne de plusieurs années. Les champs d'orge ont mal hiverné et les intempéries du printemps ont retardé ou même rendu impossible l'ensemencement de l'avoine, à tel point qu'en maints endroits il a fallu semer du maïs au lieu d'avoine.

Le Conseil fédéral a fixé comme suit les primes de culture et les suppléments pour les céréales fourragères de la récolte 1986:

Prime de base

	Fr./ha
Orge et avoine pour	
– les 2 premiers ha (jusqu'ici 5 ha)	1400.–
– la surface entre 2 et 10 ha	1300.–
– la surface excédant 10 ha	1000.–
Maïs-grain pour	
– les 5 premiers ha	1050.–
– la surface entre 5 et 10 ha	600.–
– la surface excédant 10 ha	300.–
Féverole et pois fourragers	1500.–

Suppléments pour conditions de production difficiles

	Fr./ha
Zone intermédiaire élargie, sans les terrains en pente	225.–
Zone intermédiaire, sans les terrains en pente	500.–
Terrains en pente en plaine et en zone intermédiaire	720.–
Zone préalpine des collines	720.–
Zone I du cadastre de la production animale	950.–
Zones II à IV du cadastre de la production animale	1150.–

La réduction linéaire de dix pour-cent qui frappait aussi, selon l'arrêté fédéral de 20 juin 1980 déjà mentionné, ces primes de base et suppléments payés en dehors de la zone de montagne, a également été levée. Les suppléments pour conditions de production difficiles en plaine ont été abaissés en conséquence.

D'autre part, le Conseil fédéral a augmenté par rapport à l'année précédente, respectivement de 100 et 200 francs par hectare, la prime de base pour l'avoine et l'orge – suivant la surface de culture par exploitation – ainsi que pour la féverole et les pois fourragers.

Die im Kanton Bern ausgerichteten Anbauprämien erreichten 1986 den Betrag von 30 348 624 Franken (1985: 24 975 800 Fr.).

Die Entwicklung des Futtergetreidebaues ist aus folgenden Tabellen ersichtlich:

Anbau von Futtergetreide in Hektaren

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Talgebiet inkl. Übergangszonen Plaine et zones intermédiaires	Voralpine Hügelzone Zone préalpine des collines	Hanglagen Terrains en pente	Berggebiet Région de montagne		Total
					Zone I Zone I	Zonen II-IV Zones II-IV	
1980	11 486	9 570		1 004		3 487	14 061
1981	11 195	10 869		1 028		3 515	15 412
1982	11 037	11 335		1 030		3 608	15 973
1983	11 051	9 943	1 722	1 063	2 872	817	16 417
1984	10 979	9 684	1 718	1 028	2 959	866	16 255
1985	10 695	9 250	2 518	274 ¹	3 007	814	15 863
1986	10 567	10 386	2 786	294	3 313	893	17 672

¹ ab 1985 ohne voralpine Hügelzone

Cultures de céréales fourragères en hectares

Les primes de culture accordées dans le canton de Berne ont atteint en 1986 le montant de 30 348 624 francs (en 1985: 24 975 800 fr.).

Le développement de la culture des céréales fourragères est illustré par le tableau ci-après:

Bei den *Kartoffeln* fiel die Anbaufläche erstmals unter 20 000 Hektaren. Die Erträge lagen insbesondere bei den frühen Sorten unter dem Fünfjahresdurchschnitt. Der Frühkartoffelmarkt konnte dadurch nur knapp versorgt werden. Die Gesamtvorräte an Speisekartoffeln lagen Ende November zwischen den Ergebnissen der beiden Vorjahre und dürfen als normal bezeichnet werden. Infolge eines auffallend grossen Anteils an glasigen Knollen bei der Veredlungssorte Eba erlitten die Produzenten erhebliche Ertragseinbussen.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelanbaues und zur Sicherung der Anbaubereitschaft für Zeiten mit gestörten Zufuhren wurden für den Anbau im Berggebiet pro Hektare 2100 Franken (1985: 1900 Fr.) und in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes 1500 Franken (1985: 1400 Fr.) an die erhöhten Produktionskosten gewährt.

Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler und die ausbezahlten Beiträge sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich:

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée		Ausbezahlter Betrag Montant versé	
		Berggebiet gemäss Viehwirtschaftskataster Région de montagne selon cadastre de la production animale	Hanglagen Terrains en pente		Total
		ha	ha	ha	Fr.
1980	6 301	1 473,60	587,08	2 060,68	2 914 896.-
1981	6 255	1 486,73	552,36	2 039,09	2 892 057.-
1982	5 940	1 397,99	485,20	1 883,19	2 867 164.-
1983	5 664	1 286,70	452,96	1 739,66	2 776 439.-
1984	5 683	1 307,55	464,64	1 772,19	2 826 867.-
1985	5 508	1 264,36	424,55	1 688,91	2 996 654.-
1986	5 282	1 196,21	392,20	1 588,41	3 085 711.50

Im Kanton Bern wurden von 2795 Hektaren *Zuckerrüben* (1985: 3267 ha) – verteilt auf 2068 Pflanzler mit einer durchschnittlichen Anbaufläche von 135 Aren – eine Rübenmenge von 156 582 Tonnen (1985: 182 195 t) abgeliefert:

Gesamtschweizerisch erreichte die Zuckerrübenfläche 13 844 Hektaren (1985: 14 975 ha) und die Ablieferungsmengen an die Zuckerfabriken betragen total 760 000 Tonnen Rüben (1985:

Pour la première fois, la surface affectée à la culture de la *pomme de terre* est tombée au-dessous de 20 000 hectares. Le rapport, notamment pour les espèces précoces, a été inférieur à la moyenne des cinq dernières années; dès lors, le marché de la pomme de terre précoce n'a pu être approvisionné qu'avec peine. Les stocks de pommes de terre de consommation étaient, à fin novembre, au niveau moyen des deux années précédentes, ce que l'on peut estimer normal. Les producteurs ont subi de lourdes pertes de rendement dues à la vitrification qui a affecté une grande partie de la sorte améliorée Eba.

Afin de maintenir la productivité de cette culture et de garantir l'approvisionnement en cas de crise, des subventions ont été accordées de nouveau en région de montagne, à raison de 2100 francs l'hectare (1985: 1900 fr.), et pour les surfaces en pente situées hors zone de montagne à raison de 1500 francs l'hectare (1985: 1400 fr.) en compensation des frais de production particulièrement élevés dans ces régions.

Le tableau ci-après indique la répartition des surfaces subventionnées (terrains déclives et régions de montagne), le nombre de cultivateurs et les contributions versées:

Culture des pommes de terre en région de montagne et sur les terrains déclives

Les 2795 hectares affectés à la *betterave sucrière* dans le canton de Berne (1985: 3267 ha), répartis entre 2068 cultivateurs (surface moyenne pour chacun: 135 a), ont permis de livrer 156 852 tonnes (1985: 182 195 t).

La surface consacrée à cette culture représentait pour l'ensemble de la Suisse 13 844 ha (1985: 14 975 ha) et les livraisons aux sucreries 760 000 tonnes (1985: 790 000 t) pour un

790 000 t), bei einem vom Bundesrat zugeteilten Kontingent von 850 000 Tonnen. Die Erträge fielen mit 55,06 Tonnen je Hektare deutlich höher aus als 1985 mit 52,7 Tonnen. Der durchschnittliche Zuckergehalt war mit 17,8 Prozent erfreulich hoch, erreichte jedoch den Spitzenwert von 18,56 Prozent des Jahres 1985 nicht. Die gegenüber dem Vorjahr wesentlich kleinere Anbaufläche ist auf die schlechte Witterung und die ungünstigen Aussaatbedingungen im Frühling zurückzuführen. Zudem mussten wegen starken Wurzelbrandbefalls verhältnismässig viele Felder umgebrochen und mit anderen Kulturen bestellt werden.

Unserem Kanton wurde für die Anbauperiode 1985/86 ein *Rapskontingent* von 2700 Hektaren zugeteilt. Gesamtschweizerisch betrug die Ablieferung an Rapsaat 40 200 Tonnen Raps; bei rund 7 Prozent mehr Anbaufläche lag somit der Ertrag lediglich 3 Prozent über jenem des Vorjahres.

Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügelizeone

An 12 853 Betriebe (1985: 12 962 Betriebe) im Berggebiet und in der voralpinen Hügelizeone wurden für 142 498 Grossvieheinheiten (1985: 142 331 GVE) 41 379 388 Franken (1985: 41 255 175 Fr.) Kostenbeiträge ausbezahlt.

Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion

Für die Beitragsperiode vom 1. November 1984 bis 31. Oktober 1985 konnten an 3005 Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes Beiträge in der Höhe von 18 312 747 Franken (1983/84: 18 218 574 Fr.) zu Lasten der Milchrechnung ausgerichtet werden.

Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft mit erschwerten Produktionsbedingungen

Gestützt auf die Verordnung des Bundesrates vom 16. Juni 1980 über Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft mit erschwerten Produktionsbedingungen und deren Änderung vom 22. Mai 1985 sowie gestützt auf die kantonale Gesetzgebung über Bewirtschaftungsbeiträge wurden im Jahre 1985 folgende Flächen- und Sömmerungsbeiträge ausgerichtet:

Flächenbeiträge <i>Contributions à la surface</i>	Betriebe <i>Exploitations</i>	Mähnutzung <i>Terrains fauchés</i>		Weidennutzung <i>Surfaces pâturées</i>		Bund <i>Confédération</i>	Kanton <i>Canton</i>	Total
		18-35% ha	35% ha	18-35% ha	35% ha			
1983	15 597	33 643	18 591	4 562	10 294	13 586 533.60	5 177 921.60	18 764 455.20
1984	15 476	33 598	18 603	4 484	10 294	13 538 652.-	5 176 572.80	18 715 224.80
1985	16 796	36 692	18 955	4 397	10 701	17 936 472.40	5 627 657.40	23 564 129.80
1986	16 568	36 731	19 146	4 362	10 741	17 870 954.-	5 608 161.80	23 479 115.80
Sömmerungsbeiträge <i>Contributions à l'estivage</i>		Bewirtschafter <i>Exploitants</i>		Tiere <i>Animaux</i>		Bund <i>Confédération</i>	Kanton <i>Canton</i>	Total
1983		2 650		134 580		4 721 490.60	2 360 745.30	7 082 235.90
1984		2 656		138 008		4 829 969.20	2 414 984.60	7 244 953.80
1985		2 677		139 777		5 753 704.60	2 876 852.30	8 630 556.90
1986		2 702		139 579		5 780 362.20	2 890 181.10	8 670 543.30
Total 1983						18 308 024.20	7 538 666.90	25 846 691.10
Total 1984						18 368 621.20	7 591 557.40	25 960 178.60
Total 1985						23 690 177.-	8 504 509.70	32 194 686.70
Total 1986						23 651 316.20	8 498 342.90	32 149 659.10

Rebbau

Nach einem winterlichen März und einem nasskalten April erfolgte der Austrieb der Reben bei sommerlichen Temperaturen Anfang Mai etwas verspätet. Die regnerische und kühle Witterung Ende Mai bis Anfang Juni wirkte sich erneut nachteilig auf das Wachstum der Reben aus. Der Entwicklungsrückstand wurde dann aber dank des warmen Sommers und des ausnehmend schönen Herbstes vollständig aufgeholt. Der

contingent de 850 000 tonnes accordé par le Conseil fédéral. Le rendement de 55,06 tonnes à l'hectare fut beaucoup plus élevé qu'en 1985 (52,7 t). La teneur moyenne en sucre, sans atteindre la pointe de 18,56 pour-cent de l'année 1985, a atteint le taux réjouissant de 17,8 pour-cent. La forte diminution de la surface cultivée en regard de l'année précédente est imputable au mauvais temps et aux conditions d'ensemencement défavorables du printemps. De plus, pour un nombre relativement élevé de champs touchés par le pythium de la betterave, il a fallu labourer et changer de culture.

Un *contingent de colza* de 2700 hectares avait été attribué à notre canton pour la période 1985/86. La récolte au niveau suisse s'est élevée à 40 200 tonnes; cela ne fait que 3 pour-cent de plus qu'à la période précédente en dépit d'une surface augmentée de 7 pour-cent.

Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et en zone préalpine des collines

12 853 exploitations (1985: 12 962) situées en région de montagne et en zone préalpine des collines ont touché, pour 142 498 têtes de gros bétail (1985: 142 331), des contributions aux frais totalisant 41 379 388 francs (1985: 41 255 175 fr.).

Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé

Pour la période du 1^{er} novembre 1984 au 31 octobre 1985, 3005 détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé ont reçu au total 18 312 747 francs de subventions (1983/84: 18 218 574 fr.). Le coût de cette mesure destinée à alléger le marché s'inscrit à la charge du compte laitier.

Contributions à l'exploitation agricole du sol en compensation de conditions de production difficiles

Les montants ci-après ont été accordés à titre de contributions à l'estivage et à la surface. Ce subventionnement est fondé sur l'ordonnance du Conseil fédéral du 16 juin 1980 (contributions à l'exploitation agricole du sol dans des conditions difficiles), ordonnance modifiée le 22 mai 1985, et sur la législation cantonale y relative.

Viticulture

Après un mois de mars hivernal et un mois d'avril froid et humide, la vigne a débourré avec quelque retard au commencement de mai par une température estivale. Le temps pluvieux et frais de la fin mai au début de juin n'a pas manqué, à son tour, de nuire à la croissance des cépages. Leur développement tardif a été cependant rattrapé entièrement grâce à un été chaud et un automne exceptionnellement beau. Le débour-

Traubenschuss war gut, und die Blüte verlief unter selten günstigen Wetterbedingungen. Die Ertragsaussichten waren deshalb wiederum vielversprechend und lagen wesentlich über dem Durchschnitt der Ernten der letzten zehn Jahre. An Rebbegehungen im Juli und in einem schriftlichen Aufruf vom 15. August appellierte die Zentralstelle für Rebbau an die Vernunft und die Solidarität der Rebbauern und empfahl ihnen angesichts der Situation auf dem Weinmarkt und im Hinblick auf die bevorstehende Grossernte in Reben mit starkem Behang eine vernünftige Ertragsregulierung vorzunehmen und Trauben wegzuschneiden. Die Aufforderung wurde von einsichtigen Winzern erfreulicherweise befolgt.

Die Bekämpfung der Schädlinge und Krankheiten bot keine nennenswerten Probleme. Auch Fäulnissschäden traten praktisch nicht auf.

Der Beginn der Weinlese wurde auf den 9. Oktober festgesetzt; sie verlief unter sehr günstigen Bedingungen. Die Ernte lag dank der von zahlreichen Rebbauern vorgenommenen Ertragsregulierung und infolge der trockenen Herbstwitterung wesentlich unter den Ernteschätzungen von Ende August und erreichte gesamthaft 17 529 Hektoliter (1985: 17 544 hl). Überdurchschnittlich gut fiel die Qualität aus. Die gesamte Ernte erreichte den festgesetzten Gehalt an natürlichem Zucker, so dass keine Trauben deklassiert werden mussten. Das Traubengut wurde nach dem natürlichen Zuckergehalt bezahlt. Als Grundlage diente der aufgrund der Ergebnisse der obligatorischen Weinlesekontrolle errechnete durchschnittliche Öchslegrad sowie der zwischen Produzenten und Käufern vereinbarte Traubenpreis. Die im Jahre 1980 eingeführte Qualitätsbezahlung – sie hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten gut eingespielt und wird einheitlich angewendet – ist für die Ernte 1986 verschärft worden. Sie erweist sich in Verbindung mit den Deklassierungsbestimmungen als wirksame Qualitätsförderungsmaßnahme.

Im Berichtsjahr wurde eine Rebfläche von 52 522 m² erneuert. Die hierfür an die Rebbauern ausgerichteten Beiträge erreichten 136 131 Franken; der Bund übernahm davon 82 251 Franken.

Hagelversicherung

	1985	1986
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	12 793	12 756
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	299 321 700.–	312 401 640.–
Nettoprämien	4 874 342.50	7 186 468.–
Kantonsbeitrag	376 533.90	404 861.–
Rückvergütungen	1 879 531.–	2 023 999.–

2.3.2 Tierzucht

Allgemeines

Während der ganzen Berichtsperiode litt die tierische Produktion, mit Ausnahme der Pferdezucht, infolge der Überproduktion von Milch und Fleisch unter gedrückten Preisen.

Die fortgesetzte Milchkontingentierung erlaubte im Frühjahr eine leichte Erhöhung des Milchpreises, wirkte sich aber ausserordentlich negativ auf die Schlachtvieh- und Schweinepreise aus, die ständig unter den vom Bundesrat festgelegten Limiten lagen.

Eine Gesundung des Marktes scheint nur möglich durch eine allgemeine Einschränkung der tierischen Produktion um 5 bis 6 Prozent. Die Verwirklichung dieser Forderung ist aber in der Praxis schwierig.

remment a été bon et la floraison a bénéficié d'un climat rarement aussi favorable, ce qui laissait présager à nouveau une récolte de beaucoup supérieure à la moyenne des dix dernières années. Lors des visites de vignobles en juillet ainsi que dans un communiqué écrit du 15 août, l'Office central de la viticulture a fait appel à la raison et à la solidarité des vignerons en leur conseillant, au vu de la situation tendue du marché vinicole et de l'abondante récolte à laquelle il fallait s'attendre, d'éclaircir dans une certaine mesure les cépages fortement chargés. Cette recommandation de couper une partie des grappes de raisin a rencontré par bonheur l'adhésion des vignerons clairvoyants.

La lutte contre les parasites et les maladies n'a pas causé de difficultés majeures. On n'a pas eu non plus à déplorer de dégâts notables dus à la pourriture.

Le début des vendanges a été fixé au 9 octobre. Elles se sont déroulées dans d'excellentes conditions. Grâce à la limitation des rendements pratiquée par de nombreux vignerons et sous l'influence aussi d'un automne sec, la récolte a été bien inférieure aux estimations de la fin août. Elle s'est élevée en tout à 17 529 hectolitres (1985: 17 544 hl). Quant à la qualité, elle a été supérieure à la moyenne. L'ensemble de la récolte a atteint la teneur prescrite en sucre naturel, de sorte qu'aucun déclassement n'a dû être opéré. Le paiement s'est effectué d'après la teneur en sucre naturel. Les bases du calcul sont le degré Oechsle moyen résultant du contrôle obligatoire de la vendange et le prix du raisin fixé entre producteurs et acheteurs. Après quelques difficultés de démarrage, le paiement selon la qualité, adopté en 1980, est désormais bien introduit et appliqué uniformément. Pour la récolte de 1986, il a été rendu plus sévère. Il constitue avec les dispositions relatives au déclassement une mesure efficace de promotion de la qualité.

Une surface viticole de 52 522 m² a été renouvelée durant l'exercice écoulé. Les contributions versées à ce titre aux viticulteurs se montent à 136 131 francs, dont 82 251 francs ont été supportés par la Confédération.

Assurance-grêle

	1985	1986
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	12 793	12 756
	Fr.	Fr.
Somme assurée	299 321 700.–	312 401 640.–
Primes nettes	4 874 342.50	7 186 468.–
Subvention cantonale	376 533.90	404 861.–
Remboursements	1 879 531.–	2 023 999.–

2.3.2 Office zootechnique

Généralités

Pendant toute l'année 1986, la production animale (à l'exception de l'élevage chevalin) a souffert de prix très comprimés en raison des excédents de lait et de viande.

Le contingentement laitier a permis au printemps une légère augmentation du prix du lait; mais il a eu des répercussions très négatives sur les prix du bétail de boucherie et des porcs. Ces prix sont toujours restés au-dessous des limites fixées par le Conseil fédéral.

Un assainissement du marché ne semble plus réalisable que par une réduction générale de la production animale d'environ 5 à 6 pour-cent. La mise en pratique d'une telle mesure sera cependant très difficile.

Pferdezucht

Die Pferdehaltung entwickelte sich im Berichtsjahr erneut erfreulich. Dank einer straffen Überwachung des Fohlenmarktes durch den Schweizerischen Pferdezuchtverband und die Durchführung von Auktionen für Gebrauchspferde erhöhte sich innerhalb eines Jahres der Endrohertrag dieses Betriebszweiges um 15,3 Prozent auf 11,3 Mio. Franken. Rund 32 Prozent des schweizerischen Pferdebestandes stehen im Kanton Bern. Die Pferdezucht und -haltung bedeutet für zahlreiche Betriebe gerade in der Hügellzone eine willkommene Alternative zu anderen Produktionszweigen.

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 686 482 Franken.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstprämien und diverse andere Beiträge zusammen 697 077 Franken.

Rindviehzucht

Gemäss den Ergebnissen der Viehzählung vom 22. April hat der schweizerische Rindviehbestand innert eines Jahres um 24 000 Stück abgenommen. Es wurde ein Rückgang der Anzahl Kühe, dagegen eine leichte Zunahme des Bestandes der Jungtiere zur Weitermast festgestellt. Eine Verbesserung der Lage auf dem Schlachtviehmarkt ist deshalb kurzfristig unwahrscheinlich.

Der Absatz von Zucht- und Nutztieren guter Qualität verlief bis Mitte September befriedigend. Dann trat ein Stillstand ein, der erst Ende November dank der Auswirkung der Ausmerzaktion im Flachland mit Remontierungspflicht im Berggebiet etwas gemildert wurde.

Der Herdebuchbestand des Kantons gliedert sich wie folgt:

376 VZG der Simmentaler Fleckviehrasse	mit 103 376 Hb-Tieren = 88,89%
28 VZG der Braunviehrasse	mit 6 944 Hb-Tieren = 5,97%
12 VZG der Schwarzfleckviehrasse	mit 5 970 Hb-Tieren = 5,14%

416 Viehzuchtgenossenschaften total mit 116 290 Herdebuchtieren

Aus verschiedenen Gründen ist die Erhaltung eines Mindestbestandes von Tieren der reinen Simmentalerasse sehr erwünscht. Leider hielt im Berichtsjahr der zahlenmässige Rückgang solcher Tiere an. Gesamtschweizerisch führten 56,5 Prozent (Kanton Bern 66,8%) des Herdebuchbestandes des Simmentaler Fleckviehverbandes weniger als 25 Prozent Fremdblutanteil.

Wie im Vorjahr mussten wiederum rund 42 000 Tiere aus dem Berg- und angrenzenden Zuchtgebiet mit einem Aufwand von fast 22 Mio. Franken vermarktet werden. In die Kosten teilen sich der Bund mit 75 Prozent und der Kanton mit 25 Prozent.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 830 542 Franken, Schaukosten 282 736 Franken, Milchleistungs- und Melkbarkeitsprüfungen 1678 717 Franken, Ausmerzaktionen, Berggebiet und Flachland (Anteil Kanton 25%) 5 582 500 Franken, Remontierungs-, Ausstellungs- und diverse andere Beiträge 146 864 Franken.

Elevage chevalin

En 1986 également, la garde et l'élevage des chevaux ont connu un essor réjouissant. Le contrôle efficace exercé par la Fédération suisse d'élevage chevalin sur le marché des poulains, ainsi que l'organisation des marchés-concours pour les chevaux de service, ont permis en une année d'augmenter de 15,3 pour-cent le rendement brut de ce secteur de production (11,3 millions de fr.). Près de 32 pour-cent de l'effectif chevalin suisse se trouvent dans le canton de Berne. Pour de nombreuses exploitations agricoles, en zone de collines en particulier, la garde et l'élevage des chevaux constitue une possibilité de diversification et d'appoint tout à fait bienvenue.

Prestations du canton

Primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, frais de concours, primes d'élevage et autres, en tout 686 482 francs.

Prestations de la Confédération

Primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, primes d'élevage, primes pour étalons et autres contributions, le tout s'élevant à 697 077 francs.

Elevage bovin

Selon les résultats du recensement du bétail, effectué le 22 avril 1986, le cheptel bovin suisse a diminué en une année de 24 000 têtes. On a pu constater une certaine régression du nombre de vaches, alors que le jeune bétail à l'engrais a quelque peu augmenté. Par conséquent, une amélioration à brève échéance du marché du bétail de boucherie n'est guère probable.

Le placement du bétail de rente et d'élevage de bonne qualité a donné satisfaction jusqu'à la mi-septembre. Une période de stagnation est alors intervenue et on n'a pu y remédier que vers la fin novembre, en procédant à une campagne d'élimination en plaine avec remonte obligatoire en région de montagne.

L'effectif du herd-book cantonal se compose comme suit:

376 SE de la race tachetée rouge du Simmental	avec 103 376 bêtes h-b = 88,89%
28 SE de la race brune	avec 6 944 bêtes h-b = 5,97%
12 SE de la race tachetée noire	avec 5 970 bêtes h-b = 5,14%

416 syndicats d'élevage en tout avec 116 290 bêtes au herd-book

Pour différentes raisons, il est plus que souhaitable de conserver toujours un effectif minimum de bovidés tachetés rouges du Simmental de race pure. Malheureusement, la diminution de ce cheptel pur s'est poursuivie en 1986 également. Pour l'ensemble de la Suisse, 56,5 pour-cent (canton de Berne 66,8%) des sujets inscrits au herd-book de l'Association d'élevage de la race tachetée rouge du Simmental accusent moins de 25 pour-cent de sang étranger.

Comme l'année précédente, près de 42 000 animaux de la région de montagne et de la zone d'élevage contiguë ont dû être écoulés par le biais d'une campagne d'élimination, qui a coûté presque 22 millions de francs. La Confédération et le canton se partagent les frais de cette commercialisation de bétail à raison respectivement de 75 et 25 pour-cent.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses: 830 542 francs; frais de concours: 282 736 francs; contrôles de rendement laitier et d'aptitude à la traite: 678 717 francs; campagnes d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part du canton: 25%): 5 582 500 francs; contributions aux frais de remonte, d'exposition et autres: 146 864 francs.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 221740 Franken, Ausmerzaktionen Berggebiet und Flachland (Anteil Bund 75%) 16 749 250 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 22 135 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Kleinviehzucht (Schweine, Schafe, Ziegen)

Die *Schweineproduktion* stellt eine wichtige Einnahmequelle der Bauernbetriebe dar. Die Erlöse bewegten sich das ganze Jahr im unteren Bereich des vom Bundesrat festgesetzten Preisbandes (ca. 4 Fr. pro kg Lebendgewicht)

Die Schweinezählung vom 21. Oktober ergab einen Rückgang der Anzahl Tiere bei den Grossbetrieben (über 200 Schweine) von 1,8 Prozent, dagegen hielten die kleineren Betriebe 0,4 Prozent mehr Tiere als im Vorjahr. Eine Verbesserung der schlechten Marktlage ist in nächster Zeit wahrscheinlich.

Der *Schafbestand* nahm im Berichtsjahr erneut leicht zu. Es bestehen im Kanton Bern 93 Zuchtgenossenschaften mit rund 13 700 Zuchttieren. Im Frühjahr fand mit grossem Erfolg im Rahmen der Ausstellung BEA eine erste Schweizerische Elite-Widderschau statt, die hauptsächlich von bernischen Züchtern besichtigt wurde. Der Haupterlös der Schafhaltung liegt im Fleisch. Die Überwachung der Schlachtschafmärkte und der zentralen Widderschauen durch die Schweizerische Genossenschaft für Fleischversorgung (GSF) ist deshalb besonders wichtig. Im weiteren dient das Schaf der Nutzung von abgelegenen Hochalpen und von Grenzböden im Unterland.

Die Bedeutung der *Ziegenhaltung* gemessen am Endrohertrag der Landwirtschaft ist gering. Die Zahl der Ziegenbesitzer wie des Tierbestandes nimmt stetig ab. Trotzdem bestehen im Kanton Bern 65 Ziegenzuchtgenossenschaften mit 5496 eingetragenen Zuchttieren. Die Herdebuchziegen, die unter der Milchkontrolle standen, wiesen eine durchschnittliche Milchleistung in 260 Tagen von 750 kg bei der Saanenrasse bzw. 670 kg bei der Oberhasli-Brienzerrasse auf. Der bernische Ziegenzuchtverband hat der «Ziegenarthritis» den Kampf angesagt und in Zusammenarbeit mit der Veterinärfakultät der Universität Bern ein Sanierungsprogramm eingeleitet. Die ersten Ergebnisse der Bekämpfungsmassnahmen sind ermutigend und lassen hoffen, dass die CAE-Krankheit mit Hilfe von konsequenten Massnahmen getilgt werden können.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 282 721 Franken, Beitrag an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 74 366 Franken, Wollprüfungen und Kosten für die Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 36 120 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 46 710 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 88 168 Franken, Sömmerungs-, Winterungs- und diverse andere Beiträge 121 406 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 68 150 Franken, Entlastungskäufe und Ankaufsbeiträge 37 499 Franken.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehschauen.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 221740 francs; campagnes d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part de la Confédération: 75%): 16 749 250 francs; contributions aux frais d'achat et de remonte: 22 135 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats.

Elevage du menu bétail (porcs, moutons, chèvres)

La *production porcine* constitue une source de revenu importante pour les exploitations paysannes familiales. Le produit de la vente des porcs s'est situé toute l'année presque au minimum de la marge indicative fixée par le Conseil fédéral (environ 4 fr. le kilo, poids vif).

Le dénombrement des porcs effectué le 21 octobre a fait apparaître une régression de 1,8 pour-cent des effectifs gardés par les grandes entreprises (plus de 200 porcs), mais une augmentation de 0,4 pour-cent dans les exploitations plus petites. Il est probable que les conditions de marché, très mauvaises en 1986, s'améliorent petit à petit.

L'*effectif ovin* a de nouveau légèrement augmenté. Le canton de Berne compte 93 syndicats d'élevage ovin regroupant près de 13 700 moutons d'élevage. Au printemps, la BEA de Berne a accueilli pour la première fois, avec beaucoup de succès, la première exposition suisse de béliers d'élite, assurée principalement par des éleveurs bernois. La viande représentant le produit principal de l'élevage ovin, il est très important que la Coopérative suisse pour l'approvisionnement en viande (CBV) surveille les marchés de moutons de boucherie et les marchés-concours centraux de béliers. En outre, l'élevage ovin se révèle très utile dans la mise en valeur des alpages isolés en haute montagne et des pâturages marginaux en plaine.

La *garde des chèvres* n'occupe qu'une place peu importante dans la production animale du canton. Le nombre des détenteurs de chèvres ainsi que l'effectif caprin sont en constante diminution. Le canton de Berne compte néanmoins 65 syndicats d'élevage caprin, avec un total de 5496 sujets d'élevage inscrits. Les chèvres du herd-book soumises au contrôle laitier ont réalisé, sur 260 jours, un rendement laitier moyen de 750 kilos pour la race de Gessenay et de 760 kilos pour la race d'Oberhasli-Brienz. Le syndicat d'élevage bernois s'est mis en campagne contre l'arthrite caprine; en collaboration avec la Faculté vétérinaire de l'Université de Berne, il a engagé à ce sujet un programme de lutte et d'assainissement (prophylactique/thérapeutique). Les premiers résultats sont encourageants et permettent d'escompter une extirpation prochaine de cette maladie grâce à des mesures intensives.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses, frais de concours: 282 721 francs; contribution à la Centrale suisse du menu bétail: 74 366 francs; analyses de la laine et enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton: 36 120 francs; contrôle du rendement laitier des chèvres: 46 710 francs; enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcine: 88 168 francs; subsides d'estivage, d'hivernage et autres: 121 406 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 68 150 francs; achats à titre d'alègement du marché et contributions d'achat: 37 499 francs.

Nous renvoyons au surplus aux indications figurant dans les rapports séparés sur l'élevage des chevaux, des bovins et du menu bétail.

Bewilligung von Stallbauten

Der vom Bundesamt für Landwirtschaft, gestützt auf Artikel 19 des Landwirtschaftsgesetzes, angesichts der Absatzlage auf dem Fleisch- und Eiermarkt ab 1. Januar 1980 verfügte Bewilligungsstopp für die Grossvieh- und Kälbermast, die Schweinezucht und Schweinemast sowie für Lege- und Aufzuchthennen ist weiterhin in Kraft. Gesuche werden nach wie vor nur bewilligt, wenn es sich um den Umbau oder den Ersatz eines bestehenden Stalles handelt und der bisherige Tierbestand nicht vergrössert sowie die höchstzulässige Tierzahl nicht überschritten wird.

Im Berichtsjahr sind 75 Stallbaugesuche behandelt – und soweit notwendig – an die zuständige Bundesbehörde weitergeleitet worden. Hievon wurden 44 gutgeheissen, 9 abgewiesen und 8 sind noch pendent. Bei 14 Gesuchen handelte es sich um Bauvorhaben für Tierbestände, die im Rahmen der Freigrenze lagen oder die nicht bewilligungspflichtig waren.

2.3.3 *Pflanzenschutz**Ausbildung*

An den halbtägigen Pflanzenschutzkursen wurden folgende Themen behandelt:

1. Schlussfolgerungen aus der Bekämpfung von Blatt- und Ährenkrankheiten im Vorjahr.
2. Nematoden, verkannte Grossschädlinge unserer Kulturen
3. Neues bei den Pflanzenschutzmitteln

Die Kurse wurden je zweimal an den landwirtschaftlichen Schulen Schwand und Seeland und je einmal auf dem Waldhof und der Rütli durchgeführt. Insgesamt nahmen 678 Personen teil.

Am 7. Mai, 28. Mai und 11. Juni fand die zweite Hälfte des Grundkurses 85/86 für Spritzenführer mit 24 Teilnehmern statt. Am 25. November begann der neue Kurs. Da sich 41 Personen angemeldet haben, muss der Kurs doppelt geführt werden. 21 Teilnehmer besuchen den Kurs freiwillig, das heisst, sie behandeln nur ihre eigenen Kulturen.

Fähigkeitsprüfung Spritzenführer

Die Prüfung fand am 5. März mit 19 Kandidaten statt. Der Notendurchschnitt betrug 4,9. Zwei Prüflinge blieben unter dem geforderten Durchschnitt von 4,0 und fielen somit durch.

Gesundheitszustand der Kulturen

Getreide:

Gelbrost trat nicht auf, und der Mehltau spielte keine Rolle. Demgegenüber stellte man früh einen ungewohnt starken Druck der Spelzenbräune fest, der wegen der anhaltend günstigen Witterung bis nach dem Ährenschieben anhielt. Wohl deshalb fand man die Krankheit dann auch verbreitet auf den Arinaähren. Bisher blieben die Ähren dieser Sorte von der Spelzenbräune weitgehend verschont, auch wenn sich der Pilz vorher auf den Blättern installiert hatte. Der Braunrost trat bei Arina im erwarteten starken Ausmass auf.

Die Blattläuse wurden von den Nützlingen im allgemeinen unter der Schadgrenze gehalten. Spritzungen waren deshalb nur in Ausnahmefällen nötig.

Bei der Gerste traten die beiden Blattfleckenkrankheiten überaus stark auf. Dazu kam, dass sehr viele Bestände kurz nach dem Ährenschieben wegen eines heftigen Regens, verbunden

Autorisations en matière de construction ou de transformation d'étables et de poulaillers

En application de l'article 19 de la loi sur l'agriculture, l'Office fédéral de l'agriculture a décrété le 1^{er} janvier 1980 le blocage des autorisations pour l'engraissement des gros bétail et des veaux, pour l'élevage et l'engraissement des porcs, ainsi que pour la garde de pondeuses. En considération de la situation tendue sur le marché de la viande et des œufs, ce blocage a été maintenu. Toute demande d'autorisation n'est donc approuvée que si elle se limite à une simple modification ou au remplacement d'une étable existante, sans accroissement des effectifs de bétail précédents.

En 1986, L'Office zootechnique a dû traiter en tout 75 demandes d'autorisation de construction d'étables ou de poulaillers et les a transmises – au besoin – à l'autorité fédérale compétente pour approbation. 44 demandes ont été approuvées, 9 refusées et 8 sont encore en suspens; quant aux 14 restantes, elles concernaient des projets au bénéfice de la franchise ou non soumis au régime de l'autorisation.

2.3.3 *Office central phytosanitaire**Formation*

Les cours d'une demi-journée consacrés à la protection des plantes ont porté sur les sujets suivants:

1. Conclusions des expériences faites en 1985 dans la lutte contre les maladies des feuilles et des épis.
2. Les nématodes, des parasites d'une gravité insoupçonnée pour nos cultures.
3. Du nouveau en matière de produits phytosanitaires.

Ces cours ont été organisés deux fois aux écoles d'agriculture de Schwand et d'Anet, ainsi qu'une fois aux écoles de Waldhof et de la Rütli. 678 personnes y ont participé en tout.

La seconde partie du cours de base 1985/86 pour conducteurs de motopompes a été répartie sur trois jours comme prévu (7 mai, 28 mai et 11 juin); 24 personnes y ont pris part. Le nouveau cours 1986/87 a débuté le 25 novembre; le nombre des inscriptions étant très élevé (41 personnes), il a fallu faire deux groupes. 21 participants suivent le cours à titre facultatif, puisqu'il s'agit d'agriculteurs traitant uniquement leurs propres cultures.

Examen de capacité pour conducteurs de motopompes

L'examen a eu lieu le 5 mars. La note moyenne réalisée par les 19 candidats s'élève à 4,9. Deux candidats ont échoué.

Etat de santé des cultures

Céréales:

La rouille jaune a épargné le blé et l'oïdium a été pratiquement insignifiant. Par contre, la rouille brune de l'épeautre est apparue très tôt et massivement; intensifiée encore par le climat, cette maladie s'est maintenue jusqu'après l'épiage. C'est pourquoi cette forme de rouille s'est propagée aussi sur les épis de la variété Arina. Or, auparavant, les épis Arina avaient toujours été épargnés par la rouille brune, même si ce champignon infestait les feuilles. Cette fois cependant, la rouille brune s'en est fortement pris à cette variété.

D'une manière générale, les pucerons ont été contenus dans des limites supportables grâce à l'action de leurs ennemis naturels. Ainsi, les traitements ont pu être réservés aux seuls cas d'exception.

L'orge a été durement frappée par les deux formes d'helminthosporiose. De plus, aussitôt après l'épiage, un violent oura-

mit einigen Windböen, mehr oder weniger vollständig ins Lager gingen.

Beim Roggen stellte man häufig eine ungenügende Befruchtung fest. Dies ist eine Auswirkung des regnerischen Wetters während der Blütezeit.

Mais:

In einigen Feldern trat wieder einmal der Beulenbrand stark auf. Etwas ungewohnt war der hohe Prozentsatz befallener Pflanzen (bis 80%), jedoch handelte es sich meistens nur um kleine Beulen.

Eine Maiszünslerkontrolle ergab, dass dieser Schädling im Berner Mittelland jetzt auch vorhanden ist. Befallene Pflanzen wurden bei Niederbipp, im Raum Wiedlisbach-Attiswil und bei Oberönz gefunden. Wirtschaftliche Schäden entstanden nirgends. In den übrigen Gebieten wurde er noch nicht entdeckt. Im Laufental ist der Maiszünsler schon seit vielen Jahren vorhanden. Bedeutende Schäden sind bisher aber nicht bekannt geworden. Kontrollen wurden in diesem Gebiet keine durchgeführt.

Kartoffeln:

Die Kartoffeln konnten sehr spät gepflanzt werden, liefen dann aber ungewohnt schnell auf. Deshalb wurde auf einigen Feldern das Herbizid zu spät gespritzt. Im Falle von Racer stellten sich prompt sehr starke Phytotoxerscheinungen ein. In Ausnahmefällen kam es zu Mindererträgen. Der erste Krautfäuleherd wurde am 3. Juni entdeckt. Dank den neuen Mitteln konnte die Krankheit aber gut kontrolliert werden. Im August flackerte sie erneut leicht auf. Es handelte sich dabei in erster Linie um Bestände, die bewässert wurden. Erneut trat der Kartoffelkäfer nochmals stärker auf als im Vorjahr.

Zuckerrüben:

Da wegen des späten Frühlings die Saaten viel später als gewohnt erfolgen mussten, kam das Jugendstadium in den regnerischen, aber recht warmen Mai. Das führte in vielen Fällen zu einem sehr starken Wurzelbrandbefall. Zahlreiche Bestände mussten aufgegeben und das Feld mit einer andern Kultur angesät werden.

Herbstkontrollen ergaben, dass die viröse Vergilbung fast verschwunden ist. Auch von Pilzen verursachte Blattkrankheiten traten kaum auf.

Raps:

Die Bestände waren gut durch den Winter gekommen und entwickelten sich in der Folge normal. Die Schädlinge traten in gewohntem Umfang auf. Später gab es vereinzelt Felder, auf denen der Rapskrebs stark auftrat.

Wühlmäuse:

Feldkontrollen zeigten, dass sich wieder eine Massenvermehrung anbahnt. Zwischen Wimmis und Zweisimmen gibt es bereits grössere Flächen, die vollständig unterwühlt sind. Im übrigen Simmental und im Jura ist der Wühlmausbestand dagegen immer noch auf einem tiefen Niveau.

gan s'est abattu sur nos cultures et de nombreux champs d'orge furent gravement endommagés (vastes surfaces en verse).

Beaucoup de cultures de seigle ont présenté une fécondation insuffisante. C'est là une conséquence du temps très pluvieux pendant la floraison.

Mais:

Une fois de plus, le charbon bosselé a infesté quelques champs de maïs. Le pourcentage des plantes frappées (jusqu'à 80% par champ) était cette fois très élevé, mais heureusement, il ne s'agissait que de petites «bosses» (tumeurs).

Un contrôle de dépistage de la pyrale du maïs a permis de détecter sa présence également dans le Mittelland. Ainsi, on a maintenant trouvé du maïs infesté de pyrales à Niederbipp, à Oberönz et dans les environs de Wiedlisbach-Attiswil. Heureusement, ce parasite n'a pas encore causé de dommages économiques dans le secteur. Quant aux autres régions du Mittelland, elles en sont exemptes. Dans le Laufonnais par contre, la pyrale du maïs est présente depuis de nombreuses années. Elle n'y a toutefois pas causé de dommages importants, c'est pourquoi on n'a procédé à aucun nouveau contrôle dans ce district.

Pommes de terre:

Les pommes de terre n'ont pu être plantées que très tard, mais elles se sont développées par la suite presque trop rapidement. Dans certains champs, le traitement aux herbicides est même intervenu trop tard. On a ainsi observé de sérieuses réactions d'intolérance sur plusieurs cultures de la variété «Racer». Dans quelques cas, le rendement en a souffert. Le premier foyer de mildiou a été décelé le 3 juin. Grâce au nouveau produit de traitement, les premiers cas de cette maladie ont pu être maîtrisés facilement. Au mois d'août, elle a réapparu, mais il s'agissait surtout de cultures irriguées. Les colonies de doryphores ont encore augmenté.

Betteraves sucrières:

A cause du printemps tardif, les semis ont dû se faire plus tard que prévu. La phase de croissance est donc intervenue au mois de mai seulement, soit pendant une période pluvieuse mais assez chaude. Ces conditions exceptionnelles ont provoqué une forte offensive du pythium. Il fallut abandonner de nombreuses surfaces de betteraves sucrières et les remplacer par une autre culture.

Les contrôles d'automne ont permis de constater que la jaunisse virale a presque disparu; il en va de même des maladies des feuilles d'origine cryptogamique.

Colza:

Les semis ont bien passé l'hiver et se sont développés ensuite normalement. Les parasites sont apparus dans les proportions habituelles, sans plus. Ultérieurement, quelques champs ont souffert de la gale du colza.

Campagnols:

Des contrôles dans les champs ont montré que les campagnols menacent à nouveau de pulluler, à preuve les vastes surfaces qu'ils ont fouies entre Wimmis et Zweisimmen. Dans le reste du Simmental ainsi qu'au Jura, l'effectif des campagnols est en revanche très bas.

2.3.4 *Obstbau**Die obstbauliche Entwicklung*

Erwerbsanlagen (ha)	1982	1983	1984	1985	1986
Äpfel	104,69	105,89	106,84	108,44	115,63
Birnen	6,67	6,87	7,53	8,05	10,14
Kirschen	21,88	22,70	24,90	24,58	24,92
Zwetschgen und Pflaumen	11,88	11,57	11,56	11,04	9,90
Total Fläche	145,12	147,03	150,83	152,11	160,59

In den Jahren 1982 bis 1986 hat die schweizerische Obstbaufläche um rund 2 Prozent von 6617 auf 6486 ha abgenommen.

Beeren (im August 1986 bepflanzte Fläche in ha)¹

Erdbeeren	57,24
Himbeeren	5,73
Brombeeren	3,01
Übrige	4,18
Total Fläche	70,16

¹ Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich.

Die Erdbeeranbaufläche blieb stabil, bei den Brombeeren ist eine Abnahme und bei den Himbeeren eine Zunahme zu verzeichnen.

*Die Ausbildung für Obstfachleute**Fachkurs Erwerbsobstbau (30 Kurstage)*

	1982	1983	1984	1985	1986
Teilnehmer	23	19	18	18	23

Selbstversorgerkurs (14 Kurstage)

	1982	1983	1984	1985	1986
Teilnehmer	32	52	41	30 ¹	28 ¹

¹ Reduzierte Teilnehmerzahl aus finanziellen und organisatorischen Gründen.

Repetitionskurse für Baumschulisten, Kursleiter, Baumwärter und Produzenten

Es wurden mehr als 20 Kurstage an verschiedenen Orten durchgeführt.

Erhebungen

Nebst den Anbau- und Ernteerhebungen wurde die folgende spezielle Erhebung durchgeführt:

Im Jahr 1986 wurden in zwanzig bernischen, nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Gemeinden die Obstbäume gezählt und auf ihren Gesundheitszustand hin beurteilt. Dabei wurden 12 Prozent weniger Obstbäume gezählt als 1981. 33 Prozent aller Obstbäume wurden als gesund und 39 Prozent als leicht geschädigt beurteilt, das sind 72 Prozent Bäume mit Zukunft. 22 Prozent wurden als schwer geschädigt und 6 Prozent als absterbend angesprochen, das sind 28 Prozent der Bäume ohne Zukunft.

Beratungen

Nebst unzähligen telefonischen Beratungen haben wir über 250 Beratungen an Ort und Stelle durchgeführt.

2.3.4 *Cultures fruitières**Evolution de l'arboriculture fruitière*

Surfaces de production (ha)	1982	1983	1984	1985	1986
Pommes	104,69	105,89	106,84	108,44	115,63
Poires	6,67	6,87	7,53	8,05	10,14
Cerises	21,88	22,70	24,90	24,58	24,92
Quetsches et prunes	11,88	11,57	11,56	11,04	9,90
Surface totale	145,12	147,03	150,83	152,11	160,59

Au cours des années 1982 à 1986, la surface fructicole suisse a diminué d'environ 2 pour-cent, soit de 6617 à 6486 hectares.

Baies (Surface plantée en baies en août 1986, en ha)¹

Fraises	57,24
Framboises	5,73
Mûres	3,01
Autres baies	4,18
Surface totale	70,16

¹ Une comparaison directe avec l'année précédente est impossible.

Alors que la surface plantée en fraises est demeurée stable, la culture des mûres a quelque peu régressé et celle des framboises a augmenté.

*Formation professionnelle**Cours de culture fruitière à but lucratif (30 jours)*

	1982	1983	1984	1985	1986
Participants	23	19	18	18	23

Cours de culture fruitière pour l'autoconsommation (14 jours)

	1982	1983	1984	1985	1986
Participants	32	52	41	30 ¹	28 ¹

¹ Nombre réduit de participants pour des raisons financières et administratives.

Cours de perfectionnement pour pépiniéristes, directeurs de cours, arboriculteurs et producteurs

Ces cours organisés en différents endroits se sont étendus sur plus de 20 jours.

Enquêtes

L'enquête suivante a été effectuée en plus de celles qui se rapportent aux cultures et aux récoltes fruitières:

En 1986, les arbres fruitiers de vingt communes bernoises choisies au hasard ont été dénombrés et jugés d'après leur état de santé. Il en a été compté 12 pour-cent de moins qu'en 1981. 33 pour-cent de l'effectif total ont été reconnus sains et 39 pour-cent légèrement endommagés. Les sujets voués à la production atteignent donc 72 pour-cent. 22 pour-cent ont été trouvés fortement endommagés et 6 pour-cent en état de dépérissement, ce qui fait 28 pour-cent d'arbres condamnés.

Conseil d'exploitation

En plus d'innombrables informations fournies par téléphone, plus de 250 consultations ont été données sur place.

Baumschulkontrolle

Acht Baumschulen mit einer Kulturfläche von 8,25 Hektaren wurden kontrolliert. Der Zustand der Kulturen ist gut.

Ausstellungen

BEA: Der Informations- und Beratungsstand im Grünen Zentrum fand einen guten Anklang. Erstmals konnten wir einen Monitor mit Videokamera einsetzen.

öga 86: Die Fachmesse wird alle 2 Jahre in Oeschberg durchgeführt. Über 20000 Besucher besichtigten den Messeteil Obstbau und konnten dabei verschiedene Neuheiten besichtigen.

Apfeltag: 75 Jahre Schweiz. Obstverband war der Hauptgrund eines Informationstages in Oeschberg, mit dem versucht wurde, Produzenten, Handel und Konsumenten einander näherzubringen.

Unterricht an landwirtschaftlichen Schulen

An den landwirtschaftlichen Schulen Bärau und Langenthal wird der Obstbauunterricht durch Mitarbeiter der KZO bestritten. An den landwirtschaftlichen Schulen Schwand und Tavannes werden Einzellektionen unterrichtet.

Betrieb

Dieser umfasst total 447 Aren und ist auf drei Parzellen verteilt. Drei Fünftel der Parzelle Schiberain (254 a) sind in den letzten sieben Jahren erneuert worden. In der St.-Niklaus-Anlage (160 a) wurden bei der Erneuerung ebenfalls Hochstamm-bäume gepflanzt. Die grosse Sortenvielfalt und der Schaugarten mit ca. sechzig verschiedenen alten und neuen Sorten, sind gute Anschauungs- und Übungsobjekte. Unsere jungen Kulturen sind von den starken Winterfrösten 1984/85 zum Teil arg in Mitleidenschaft gezogen worden und mussten erneuert werden. Die Parzelle Hubel (33 a) dient der Abklärung der Affinität unserer Süsskirschen mit schwachwachsenden Unterlagen.

2.3.5 Gemüsebau

Das Gemüsejahr war gekennzeichnet durch Extremsituationen: Auf den kältesten Winter mit aussergewöhnlichen Schneehöhen folgte ein heisser und trockener Sommer. Die schlimme Absatzlage im Frühjahr wurde durch einen reibungslosen Verkauf mit guten Preisen im Sommer abgelöst. Das lang anhaltende Wachstum im Herbst brachte erneut Rekord-erträge, verbunden mit gedrückten Preisen bei den meisten Lagergemüsen.

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl verursachte allein im Seeland ungedeckte Schäden von 250 000 Franken. Die Berater mussten täglich Gemüseproben zur Untersuchung einschicken. Obwohl die Messwerte weit unter der Toleranzgrenze lagen, blieb das Gemüse in den Gestellen der Verkaufsläden liegen. Auch durch andere Ereignisse sowie Berichte in den Massenmedien werden die Konsumenten zunehmend sensibilisiert. Die Vorschriften für den Gemüseanbau werden immer strenger und die Auflagen für den Produzenten grösser. Der Beratungsdienst ist bemüht, diese Probleme mit der integrierten Produktion lösen zu helfen.

Anbaufläche im Seeland	1986	1 450 ha = 25% ¹
Lagergemüseerträge im Seeland	1986	14 630 t = 25% ¹
	(1985)	18 590 t = 27% ¹

¹ Anteil der schweizerischen Produktion

Contrôle des pépinières

Huit pépinières occupant une surface de 8,25 hectares ont fait l'objet d'un contrôle. Leur état de culture est bon.

Expositions

BEA: Le stand au Centre vert réservé à la vulgarisation agricole a trouvé un bon accueil. Pour la première fois, nous avons pu utiliser un moniteur avec caméra vidéo.

öga 86: Cette foire-exposition est organisée tous les deux ans à Oeschberg. Plus de 20000 personnes ont visité la partie consacrée aux cultures fruitières et ont pu découvrir différentes nouveautés.

Journée de la pomme: Organisée principalement à l'occasion du 75^e anniversaire de la Fruit-Union suisse, cette journée d'information avait pour but de rapprocher les milieux intéressés, soit les producteurs, le commerce et les consommateurs.

Enseignement aux écoles d'agriculture

L'enseignement des cultures fruitières aux écoles d'agriculture de Langnau et de Waldhof (Langenthal) est assumé par des collaborateurs de l'Office central. Certaines leçons sont données aux écoles d'agriculture de Schwand (Münsingen) et de Tavannes.

Cultures fruitières du domaine

Elles occupent une surface totale de 447 ares et se divisent en trois parcelles. Les trois cinquièmes de la parcelle Schiberain (254 a) ont été reconstitués au cours des sept dernières années. On a choisi également des arbres à haute tige pour le renouvellement de la plantation de St. Niklaus (160 a). La grande diversité des variétés et le verger de démonstration qui en compte une soixantaine d'anciennes et de nouvelles, constituent une excellente source d'information. Certaines de nos cultures récentes ont beaucoup souffert des gels de l'hiver 1984/85 et ont dû être remplacées. La parcelle Hubel (33 a) sert à tester le comportement de nos cerises douces sur des porte-greffes à croissance limitée.

2.3.5 Cultures maraîchères

L'année maraîchère a été caractérisée par des situations météorologiques extrêmes. Succédant à un hiver rigoureux et particulièrement enneigé, l'été s'est révélé chaud et sec. Alors que le printemps s'est signalé par des difficultés d'écoulement, la production a pu être vendue facilement à de bons prix en été. La longue période de végétation automnale nous a valu une production record accompagnée d'une baisse de prix frappant la plupart des légumes de garde.

La catastrophe nucléaire de Tschernobyl a occasionné des pertes non couvertes d'un montant de 250 000 francs pour le Seeland seulement. Les conseillers maraîchers ont dû envoyer chaque jour des échantillons de légumes pour contrôle de leur radioactivité. Bien que les taux mesurés aient été bien au-dessous de la limite de tolérance, les légumes sont restés dans les rayons des magasins. Par ailleurs, les consommateurs sont de plus en plus sensibilisés par d'autres événements ainsi que par les médias. La culture maraîchère est soumise à des prescriptions de plus en plus sévères et les charges du producteur s'alourdissent. Le service de vulgarisation s'emploie à résoudre ces problèmes dans le cadre de la production intégrée.

Surface maraîchère au Seeland	1986	1 450 ha = 25% ¹
Rendements des légumes de garde au Seeland	1986	14 630 t = 25% ¹
	(1985)	18 590 t = 27% ¹

¹ Part de la production suisse

Die Beratung ist stark beansprucht worden, besonders auch der Telefonbeantworter «Gemüsebau-Information» mit 2174 Anrufen.

Im Berichtsjahr führte die Zentralstelle folgende Erhebungen durch:

Anbau- und Flächenerhebungen	4
Ertragshebungen	9
Lagerbestandeshebungen	3
Zwischenerhebungen	3
Wochenmeldungen	52

2.3.6 *Biologischer Landbau*

Ausbildung und Beratung geschehen im Kanton Bern in Zusammenarbeit mit den Organisationen des biologischen Landbaues.

Ausbildung: Die Schonung der Umwelt hat auch im «konventionellen» Unterricht ein grosses Gewicht.

In den meisten landwirtschaftlichen Schulen des Kantons Bern wird seit 1986 biologischer Landbau als Wahl- und Pflichtfach unterrichtet. Ein rund zwanzigtägiger Kurs, aufgeteilt auf zwei Jahre, bietet allen interessierten Landwirten die Möglichkeit, sich auch nach abgeschlossener Berufslehre auszubilden. Zurzeit prüft man die Einrichtung eines besonderen Ausbildungszentrums für biologischen Landbau. Dieses müsste wohl gemeinsam mit anderen Kantonen geführt werden. Ein solches Projekt ist nicht unbestritten, da dies verstärkt zu einer zu weit gehenden Trennung der verschiedenen Richtungen (mit Risiko der «Ghettobildung») beitragen könnte.

Beratung: Jeder Landwirt kann sich sowohl vom offiziellen Beratungsdienst wie auch von staatsunabhängigen Instanzen, die vom Kanton Bern dafür entschädigt werden, beraten lassen. Staatliche Berater unterstützen den biologischen Landbau, indem sie an Veranstaltungen von Bio-Organisationen mitwirken und Praxisversuche anstellen.

2.4 **Veterinäramt**

2.4.1 *Tierseuchenpolizei*

Allgemeines

Die Haupttätigkeiten wickeln sich ab in den Bereichen Tierseuchenbekämpfung, Fleischhygiene, Tierschutz, Viehver sicherungswesen, Viehhandlungskontrollen, Kurs- und Prüfungswesen.

Tierärzte

Im Berichtsjahr übten 208 Tierärztinnen und Tierärzte im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, wovon 20 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis); 112 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

Einfuhr von Nutz- und Zuchtieren aus dem Ausland (nicht abschliessend): Pferde: 402, Pony: 61, Esel: 30, Hinterwälder-Stier: 1, Hinterwälder-Rinder: 21, Kücken: 80 640, Schafe: 10, Ziegen: 3, Kaninchen: 4.

Le service de vulgarisation a été mis fortement à contribution. Il en est de même du répondeur téléphonique qui a transmis 2174 informations à l'usage des producteurs.

En 1986, les enquêtes suivantes ont été effectuées:

Relevés de cultures et de surfaces	4
Estimations de rendement	9
Recensements de stocks	3
Enquêtes intermédiaires	3
Rapports hebdomadaires	52

2.3.6 *Cultures biologiques*

La formation et la vulgarisation ont lieu dans le canton de Berne en collaboration avec les organisations qui s'occupent spécialement de la culture biologique.

Formation: Les égards dus à l'environnement occupent aussi une place importante dans l'enseignement traditionnel.

Depuis 1986, la culture biologique est enseignée dans la plupart des écoles d'agriculture du canton de Berne comme branche à option et branche obligatoire. Un cours d'une vingtaine de jours répartis sur deux ans permet à tous les agriculteurs intéressés de s'initier à ce genre de culture même s'ils ont déjà accompli leur apprentissage agricole. Actuellement, on examine la possibilité de créer un centre de formation réservé spécialement à la culture biologique. Un tel projet devrait sans doute être réalisé en collaboration avec d'autres cantons, mais il n'est pas incontesté, car il pourrait contribuer à une plus forte polarisation des différentes tendances (formation professionnelle en vase clos).

Vulgarisation: Chaque agriculteur peut se faire conseiller aussi bien par le service officiel de vulgarisation que par des institutions indépendantes, que le canton de Berne indemnise à cet effet. Les conseillers agricoles engagés par l'Etat soutiennent la culture biologique en participant aux manifestations des organisations qui s'en réclament et en procédant à des essais dans le cadre de leur activité professionnelle.

2.4 **Office vétérinaire**

2.4.1 *Police des épizooties*

Généralités

Les activités principales déployées en ce domaine ont porté en particulier sur les secteurs suivants: lutte contre les épizooties, hygiène des viandes, protection des animaux, assurance du bétail, contrôle du commerce du bétail, ainsi que sur des cours et des examens.

Vétérinaires

En 1986, 208 vétérinaires, dont 21 femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne. 20 étaient domiciliés hors du canton (vétérinaires de frontière); 112 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Importation de bétail de boucherie vivant

Importation d'animaux de rente et d'élevage (chiffres provisoires): 402 chevaux, 61 poneys, 30 ânes, 1 taureau (Hinterwälder), 21 génisses (Hinterwälder), 80 640 poussins, 10 moutons, 3 chèvres et 4 lapins.

Tierschutz

Total erteilte Bewilligungen: Private Wildtierhaltungen: 18 (8 in Abklärung), Erneuerungen: 63, gewerbsmässige Wildtierhaltung: 4, Handel mit Tieren: 6 (2 in Abklärung), Ausstellungen und Börsen: 29.

Im Berichtsjahr sind 51 Klagen eingegangen, wovon 37 Fälle abgeklärt und erledigt werden konnten; 14 sind pendent und werden überwacht.

*Anzeigepflichtige Krankheiten**Tollwut*

Von 123 untersuchten Tieren erwiesen sich drei als tollwutpositiv. Eine Katze wurde von der Tollwutzentrale als verdächtig gemeldet, die sich aber im Tierversuch als negativ erwies.

Die schweizerischen Massnahmen zur Fuchsimpfung mit Ködern bewähren sich.

Tuberkulose

Auf Anordnung des Veterinäramtes wurden aus sechs Beständen 20 Tiere ausgemerzt. In einem Bestand wurden bei der Schlachtung mehrere stark verseuchte Tiere festgestellt. Alle andern Tiere erwiesen sich bei der Schlachtung als negativ (unspezifische Reaktionen).

Die intensive Zusammenarbeit mit der humanen Tbc-Liga hat sich erneut als positiv erwiesen.

Bang

Keine Fälle. Alle Bestandesmilchen wurden wieder mit negativem Resultat auf Bang untersucht.

Rickettsiose (Q-Fever)

Von der Tierseuchenkasse wurden 48 Tiere nach Aborten (als Streuer) übernommen und die angezeigten Massnahmen ergriffen.

Salmonellose

Es mussten acht Nutztierbestände gesperrt und neun kranke Tiere bzw. Dauerausscheider eliminiert werden.

Leptospirose

36 Tiere wurden ausgemerzt und durch die Tierseuchenkasse entschädigt. Die gegenüber andern Jahren hohe Zahl an ausgemerzten Tieren ist vor allem auf eine Infektion in einem grossen Schweinebestand zurückzuführen. In diversen Beständen erfolgten serologische Untersuchungen und teilweise auch Schutzimpfungen.

Ornithose – Psittakose

Sechs gewerbliche oder private Vogelhaltungen mussten wegen dieser Krankheit gesperrt und betreut werden.

Maul- und Klauenseuche

Die MKS-Situation in Italien war 1986 besorgniserregend. Es wurden 233 538 Tiere mit trivalenter Vakzine OAC schutzgeimpft. 83 049 Jungtiere wurden gleichzeitig gegen Tollwut vakziniert. Zwei Impfschadenfälle mussten übernommen werden.

Protection des animaux

Autorisations délivrées en 1986: Détenteurs privés: 18 (+8 à l'examen); renouvellements: 63; détenteurs professionnels: 4; commerces d'animaux: 6 (+2 à l'examen); expositions et bourses: 29.

En 1986, 51 plaintes ont été déposées, dont 37 ont pu être traitées immédiatement; 14 sont en suspens et sous surveillance.

*Maladies devant être déclarées**Rage*

Sur les 123 animaux examinés en 1986, trois se sont avérés positifs. Un chat, signalé comme suspect par la Centrale de la rage, s'est par contre révélé négatif à l'analyse de laboratoire.

Les campagnes de vaccination préventive du renard, entreprises dans toute la Suisse à l'aide d'appâts, continuent de faire leurs preuves.

Tuberculose

Sur l'ordre de l'Office vétérinaire, 20 animaux suspects ont dû être abattus dans six troupeaux différents. A l'analyse post-abattage, on a constaté une forte infection sur plusieurs sujets provenant du même troupeau. Tous les autres cas, par contre, se sont révélés négatifs (réactions non-spécifiques).

L'étroite collaboration entre médecines humaine (Ligue TBC) et vétérinaire a de nouveau donné d'excellents résultats.

Brucellose

Aucun cas de cette zoonose n'est à signaler pour 1986. On a de nouveau procédé à l'analyse de contrôle des laits mélangés de chaque exploitation (résultats négatifs uniquement).

Rickettsiose (fièvre Q)

La Caisse des épizooties a pris en charge la perte de 48 vaches ayant avorté parce qu'atteintes de rickettsiose (excréteurs). Les mesures nécessaires ont été effectuées.

Salmonellose

Il a fallu placer sous séquestre huit troupeaux de bétail de rente et en éliminer neuf animaux parce qu'excréteurs permanents de salmonelles.

Leptospirose

36 animaux atteints de leptospirose ayant dû être abattus, la Caisse des épizooties en a dédommagé les propriétaires. Le nombre relativement élevé d'éliminations en 1986 est dû à l'important foyer d'infection apparu dans une grande porcherie. Pour éviter la propagation, plusieurs troupeaux furent soumis à des examens sérologiques et, certains, à des vaccinations préventives.

Ornithose – psittacose

Six volières (magasins particuliers) ont fait l'objet de mesures d'interdiction en 1986 et leurs volatiles ont dû être traités contre cette zoonose.

Fièvre aphteuse

En 1986, la fièvre aphteuse a donné lieu à de sérieuses préoccupations en Italie.

233 538 bêtes ont été immunisées à l'aide du vaccin OAC (à triple effet). 83 049 têtes de jeune bétail ont subi en même temps la vaccination contre la rage. Deux cas de dommages dus à la vaccination ont été signalés et indemnisés.

IBR-IPV

Dreizehn Tiere wurden wegen dieser Seuche ausgemerzt. Am Jahresende befand sich noch ein Bestand in Sperre.

Rauschbrand

Vier Tiere fielen wegen Rauschbrands, die von der Tierseuchenkasse übernommen werden mussten. 54 522 Tiere wurden im Kanton Bern schutzgeimpft (1985: 47 908 Tiere).

Milzbrand

Ein Tier musste wegen Milzbrands entschädigt werden.

Leukose

Ein Tier musste wegen Leukose entschädigt werden. In Verdachtsfällen werden die betroffenen Bestände durchuntersucht.

Lungenwurmseuche

24 630 Tiere wurden schutzgeimpft (Vorjahr: 24 510).

Dasselkrankheit

19 505 Tiere wurden behandelt (Vorjahr: 18 518).

Fischseuchen

Drei Betriebe mussten im Berichtsjahr wegen VHS (Hämorrhagische Virusseptikämie) gesperrt werden.

Schafträude

Keine Fälle.

Agalaktie der Ziegen und Schafe

Keine Fälle.

Bienenkrankheiten

Milben-, Sauerbrut- und Faulbrut wurden erneut registriert und die entsprechenden Massnahmen erlassen. Im Berichtsjahr mussten im Laufental weitere Varroatose-Fälle und neue Fälle in den Amtsbezirken Aarberg und Wangen registriert werden.

Myxomatose der Kaninchen

Ein Bestand musste wegen Kontakt mit infizierten Kaninchen gesperrt werden. Es erfolgte aber keine Ansteckung. Die Sperre konnte wieder aufgehoben werden.

Kurswesen

- Viehinspektoren: Vier Kurse; davon einer in französischer Sprache
- Fleischschauer: Ein Französischsprechender wurde im Schlachthof Biel ausgebildet.
- Viehhändler: Ein Kurs
- Lehrabschlussprüfung für Klauenpfleger: Ein Kurs
- Hufschmiede: Ein Kurs
- Polizeischule (Mitwirkung Adjunkt): Ein Kurs
- Wirtfachschule (Mitwirkung Kantonstierarzt im Bereich Fleischhygiene): Zehn Kurse
- Kurse für Schweinebesamer: Zwei Kurse.

IBR-IPV

En 1986, l'IBR-IPV a imposé l'abattage de 13 bovidés. A la fin de l'année, seul un troupeau était encore placé sous séquestre à cause de cette épizootie.

Charbon symptomatique

Quatre animaux ont péri par suite de charbon symptomatique. La Caisse des épizooties en a dédommagé les détenteurs. En 1986, 54 522 bêtes ont été vaccinées préventivement contre le charbon symptomatique dans l'ensemble du canton (en 1985: 47 908 pièces de bétail).

Fièvre charbonneuse

En 1986, un seul animal a été abattu pour cause de fièvre charbonneuse; son propriétaire a été indemnisé.

Leucose

Un animal atteint de leucose a dû être abattu et son propriétaire indemnisé. Dans les cas suspects, c'est l'ensemble du troupeau qui est soumis à l'analyse de dépistage.

Verminose pulmonaire

24 630 bêtes ont subi la vaccination préventive (en 1985: 24 510).

Hypodermose (œstre des bovidés)

19 505 sujets de l'espèce bovine ont été traités préventivement contre cette épizootie parasitaire (en 1985: 18 518).

Epizooties des poissons (VHS)

En 1986, trois établissements de pisciculture ont dû être placés sous séquestre, pour cause de VHS (septicémie virale hémorragique).

Gale des moutons

Aucun cas.

Agalactie des chèvres et des moutons

Aucun cas.

Maladies des abeilles

De nouveaux cas de loque européenne, d'acariose et surtout de loque américaine sont apparus en 1986 dans plusieurs ruchers du canton, nécessitant toutes les mesures et précautions appropriées. La varroase a continué de se propager. A partir du Laufonnais elle a maintenant atteint deux autres districts du canton: Aarberg et Wangen.

Myxomatose des lapins

Un effectif de cuniculiculture a dû être placé sous séquestre parce qu'il avait été en contact avec des lapins infectés. Aucun cas de myxomatose n'étant apparu, cette mesure d'interdiction a pu être levée par la suite.

Cours préparatoires et d'instruction

- Des cours ont été organisés à l'intention
 - des inspecteurs du bétail (quatre, dont un en français)
 - d'un inspecteur des viandes (en français, aux abattoirs de Bienne)
 - des marchands de bétail (un)
 - des apprentis nettoyeurs d'onglons (un)
 - des maréchaux-ferrants (un)
 - des aspirants policiers (un, avec le concours de l'adjoint du vétérinaire cantonal)
 - des candidats à la patente de restaurateur (10, avec la collaboration du vétérinaire cantonal en ce qui concerne l'hygiène des viandes)
 - des inséminateurs de porcs (plusieurs).

2.4.2 Fleischhygiene

Es wurden 2995 bakteriologische Fleischuntersuchungen (Notschlachtungen, Beanstandungen) ausgeführt. Stichprobenweise wurden Schlachttierkörper und Fleischproben auf Hemmstoffe (Antibiotica) untersucht.

In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Labor (Kantonschemiker) wurden wiederum diverse chemische Untersuchungen auf Fremd- und Schadstoffe veranlasst. Nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl mussten die Untersuchungen auch auf Fleisch (inklusive Fische) ausgedehnt werden. Sämtliche bisherigen Untersuchungen ergaben Werte, die nicht zu beanstanden sind.

2.4.3 Schweinegesundheitsdienst

Im Berichtsjahr konnten 810 Zucht- und Mastbetriebe betreut werden (davon 65 Mastbetriebe) Remontierbetriebe: 14, A = anerkannte Betriebe: 278, B = B-Betriebe: 377, C = C-Betriebe (infizierte Betriebe): 46, V = V-Betriebe (Vorprüfbetriebe): 30. Der SGD betreut 15 819 Muttersauen im Kanton Bern.

2.4.4 Tierseuchenkasse 1986

	Fr.
Ertrag	4 433 007.73
Aufwand	3 926 275.45
Mehrertrag	506 732.28
Kapitalbestand der Tierseuchenkasse am 1. Januar 1986	5 279 497.12
Zunahme 1986	506 732.28
Kapitalbestand am 31. Dezember 1986	5 786 229.40

2.4.5 Viehversicherung

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	435
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	31
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften	21
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	16 842
Ziegen	1 316
Schafe	1 736
Pferde	3 858
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	325 156
Ziegen	4 565
Schafe	14 811
Pferde	6 370
Kantonsbeitrag	Fr. 1 211 750.45

2.4.6 Viehhandel

Im Berichtsjahr wurde ein Einführungskurs für Viehhändler mit insgesamt 31 Teilnehmern durchgeführt.

Es gelangten 727 Viehhandelspatente zur Ausgabe. Davon waren 51 für alle Tiergattungen gültig, 571 berechtigten zur Ausübung des Handels mit Gross- und Kleinvieh und 105 zum Handel mit Kleinvieh.

Die Nettoeinnahmen aus Viehhandelspatent und Umsatzgebühren ergaben die Summe von 338 858 Franken (1985: 332 951 Fr.).

2.4.2 Hygiène et contrôle des viandes

En tout, 2995 analyses bactériologiques des viandes (abattages d'urgence, réclamations) ont été effectuées en 1986. A titre de sondages de contrôle, des quartiers de bêtes bouchoyées et des échantillons de viande ont été examinés quant à la présence de substances résiduelles inhibitrices (antibiotiques).

En collaboration avec le Laboratoire cantonal (chimiste cantonal), on a procédé à plusieurs analyses chimiques pour détecter d'éventuels résidus dans les viandes (hormones, sédatifs, sulfanilamides, benzopyrène, etc.). A la suite de la catastrophe nucléaire de Tchernobyl, il a fallu analyser aussi les viandes (poissons compris). Tous les examens entrepris ont permis d'établir qu'il n'y a eu aucun dépassement des valeurs-limites pour les viandes.

2.4.3 Service d'hygiène porcine

En 1986, le service a pu s'occuper de 810 exploitations d'élevage et d'engraissement des porcs (65 exclusivement d'engraissement). Exploitations de remonte: 14; A = exploitations acceptées: 278; B = exploitations reconnues provisoirement: 377; C = exploitations contaminées: 46; V = exploitations à l'examen: 30. Le service d'hygiène porcine s'occupe en outre de 15 819 truies-mères dans l'ensemble du canton.

2.4.4 Caisse des épizooties 1986

	Fr.
Recettes	4 433 007.73
Dépenses	3 926 275.45
Excédent de recettes	506 732.28
Avoir en caisse le 1 ^{er} janvier 1986	5 279 497.12
Accroissement 1986	506 732.28
Fortune le 31 décembre 1986	5 786 229.40

2.4.5 Assurance du bétail

Nombre de caisses d'assurance pour bovins (y compris une caisse facultative)	435
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins (y compris une caisse facultative)	31
Nombre de coopératives d'assurance pour chevaux	21
Troupeaux assurés:	
Bovins	16 842
Caprins	1 316
Ovins	1 736
Equins	3 858
Animaux assurés:	
Bovins	325 156
Caprins	4 565
Ovins	14 811
Equins	6 370
Subvention cantonale	Fr. 1 211 750.45

2.4.6 Commerce du bétail

Un cours d'introduction a été organisé en novembre pour 31 participants.

En 1986, 727 patentes de marchand de bétail ont été délivrées en tout, selon la répartition suivante: 51 pour toutes les catégories de bétail, 571 pour le gros et le menu bétail, 105 pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes et sur les transactions de bétail se sont élevées en tout à 338 858 francs (1985: 332 951 fr.).

Gemäss den Eintragungen in den Geschäftsverzeichnissen für das Jahr 1985 sind durch den gewerbsmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1985	1984
Pferde und Fohlen	1 078	(1 119)
Rindvieh (Grossvieh)	54 435	(51 971)
Kälber unter 3 Monaten	87 530	(95 950)
Schweine über 4 Monate	430 450	(409 839)
Fasel/Ferkel	309 575	(297 309)
Ziegen und Schafe	2 657	(1 920)
Total Tiere	885 725	(858 108)

D'après les transactions inscrites dans les carnets de contrôle des marchands pour l'année 1985, le commerce du bétail s'est présenté comme suit:

	1985	1984
Chevaux et poulains	1 078	(1 119)
Bovins (gros bétail)	54 435	(51 971)
Veaux (moins de trois mois)	87 530	(95 950)
Porcs (plus de 4 mois)	430 450	(409 839)
Porcelets et porcelets sevrés	309 575	(297 309)
Chèvres et moutons	2 657	(1 920)
Effectif total	885 725	(858 108)

2.5 Grundlagenverbesserungen und landwirtschaftliche Strukturfragen

2.5.1 Meliorationsamt

Allgemeines

Im Jahre 1986 hat der Bund dem Kanton auf dem Meliorationssektor Zusicherungskredite in der Höhe von 20 556 854 Franken zur Verfügung gestellt (Vorjahr 18 971 713 Fr.).

Der Kanton konnte im Berichtsjahr Beiträge in der Höhe von 23 997 049 Franken zusichern gegenüber 25 252 826 Franken im Vorjahr (wovon 18 790 000 Fr. in den Entschuldungsfonds abgezweigt wurden). 1986 wurden keine Projekte aus dem Entschuldungsfonds subventioniert. Die Baukosten der von Bund und Kanton gemeinsam subventionierten Projekte beliefen sich auf rund 67,1 Mio. Franken. Hinzu kamen noch die vom Kanton allein unterstützten Projekte mit einer Bausumme von rund 8,0 Mio. Franken. Gesamthaft konnte man im Kanton Bern somit ein Bauvolumen von rund 75,1 Mio. Franken (Vorjahr rund 74,3 Mio. Fr.) mit Beiträgen unterstützen.

Es wurden folgende Bodenverbesserungsgenossenschaften gegründet:

- Weggenossenschaft Höhe, Signau
 - Weggenossenschaft Krummbach–Büel, Eggiwil
 - Weggenossenschaft Knubel, Heimisbach/Trachselwald
 - Weggenossenschaft Stöckeren–Wiesenhalden, Langnau
 - Weggenossenschaft Steineberg–Dürrenberg, Kiental
 - Bodenverbesserungsgenossenschaft Höfen
 - Weggenossenschaft Scheidbach–Berzgumm, Saanen
 - Weggenossenschaft Fure–Gründ, Gsteig
 - Weggenossenschaft Mont-Crosin, Villeret–Cormoret–Courtelary
 - Weggenossenschaft Mittenbühl, Trub
 - Weggenossenschaft Rütegg–Schöriz, Horrenbach-Buchen
- Folgende Bodenverbesserungsgenossenschaften wurden aufgelöst:
- Bodenverbesserungsgenossenschaft Niederwichttrach (GZ)
 - Flur- und Weggenossenschaft Dieterswald, Krauchthal
 - Weggenossenschaft Gambach–Oberfeld–Suttershausweid, Rüscheegg
 - Association pour la construction de chemins sur le Plateau du Chasseral

Güterzusammenlegungen

Der Regierungsrat genehmigte die definitiven Neuzuteilungen und die Dienstbarkeitsneuordnungen folgender Güterzusammenlegungen: GZ Radelfingen, GZ Hardern, GZ Hermrigen.

Wegebauten

Gebaut oder ausgebaut wurden insgesamt 94,0 km Wege, wovon 36,4 auf Güterzusammenlegungsunternehmen entfal-

2.5 Améliorations des bases de production et questions de structure agricole

2.5.1 Service des améliorations foncières

Considérations générales

En 1986, les crédits d'engagement accordés par la Confédération en faveur d'améliorations foncières dans le canton de Berne se sont élevés à 20 556 854 fr. (1985: 18 971 713 fr.).

Au cours de ce même exercice, le canton a alloué de son côté des subventions d'un montant global de 23 997 049 francs (1985: 25 252 826 fr., dont 18 790 000 fr. affectés au Fonds de désendettement). Les frais de construction des projets subventionnés conjointement par la Confédération et le canton se sont chiffrés à près de 67,1 millions de francs, auxquels s'ajoutent les quelque 8,0 millions de projets subventionnés uniquement par le canton. Le volume des constructions subventionnées en 1986 à l'aide de crédits des améliorations foncières a donc atteint dans le canton de Berne une valeur totale d'environ 75,1 millions de francs (1985: environ 74,3 millions).

En 1986, dix nouveaux syndicats d'aménagement de chemin ont été fondés:

- chemin «Höhe», à Signau
 - chemin «Krummbach–Büel», à Eggiwil
 - chemin «Knubel», à Heimisbach/Trachselwald
 - chemin «Stöckeren–Wiesenhalden», à Langnau
 - chemin «Steineberg–Dürrenberg», à Kiental
 - chemin «Scheidbach–Berzgumm», à Saanen/Gessenay
 - chemin «Fure–Gründ», à Gsteig
 - chemin «Mont-Crosin», sur le parcours de Villeret–Cormoret–Courtelary
 - chemin «Mittenbühl», à Trub
 - chemin «Rütegg–Schöriz», à Horrenbach-Buchen
- ainsi qu'un syndicat d'amélioration foncière proprement dite:

- Syndicat d'amélioration foncière de Höfen.

En outre, les syndicats d'amélioration foncière suivants ont été dissous en 1986:

- Syndicat d'amélioration foncière de Niederwichttrach (RP)
- Syndicat d'aménagement de chemin de Dieterswald, Krauchthal
- Syndicat d'aménagement de chemin «Gambach–Oberfeld–Suttershausweid», Rüscheegg
- Association pour la construction de chemins sur le Plateau du Chasseral.

Remaniements parcellaires

La Direction de l'agriculture a sanctionné le nouvel état de propriété des remaniements parcellaires de Radelfingen, Hardern et Hermrigen.

Construction de chemins

Ont été construits ou améliorés au total 94,0 km de chemins ruraux, dont 36,4 km dans le cadre des remaniements parcel-

len. 50,1 km Wege haben einen Schwarzbelag und 1,0 km einen Betonbelag erhalten. 28,3 km sind reine Kieswege. Auf insgesamt 14,7 km bestehenden Belagswegen wurde die Verschleisssschicht erneuert. Vom Regierungsrat wurden die Landneuzuteilungen und Dienstbarkeitsneuordnungen folgender Weganlagen genehmigt:

- Weg Halten–Schwand, Eriz
- Weg Brüscheren–Grauenstein, Wachseidorn
- Weg Chuenisbärgli, Adelboden

Landwirtschaftlicher Hochbau

Im Berichtsjahr wurden 174 Hochbauten neu angemeldet und 107 Projekte subventioniert.

Subventionsrückerstattungen

1986 mussten an Bund und Kanton Rückerstattungen im Totalbetrag von 281108 Franken geleistet werden. Davon konnte dem Meliorationsfonds ein Betrag von 186317 Franken überwiesen werden. An Gebühren gingen insgesamt 33660 Franken ein. Die zweckentfremdete Fläche umfasst insgesamt 25,3 Hektaren.

In Ausführung stehende Projekte

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Entreprise
Tiefbau				
Weganlagen	174	86 835 179.–	31 026 740.–	<i>Génie civil</i>
Güter- und Waldzusammenlegungen	88	61 042 000.–	21 924 350.–	Routes et chemins
Wasserversorgungen	47	21 923 600.–	5 760 660.–	Remaniements parcellaires et forestiers
Ent- und Bewässerungen	26	7 226 585.–	2 045 340.–	Adductions d'eau
Elektrizitätsversorgungen	6	1 261 000.–	286 300.–	Drainages et irrigations
Sicherung und Wiederherstellung	15	1 176 145.–	396 750.–	Alimentations en électricité
Rebgüterzusammenlegungen	2	555 000.–	207 500.–	Consolidations et réfections
Seilbahnen	2	390 000.–	113 100.–	Remaniements parcellaires viticoles
				Téléphériques
Total	360	180 409 509.–	61 760 740.–	Total
Hochbau				
Gebäuderationalisierungen (Hofsanierungen)	123	42 179 898.–	13 574 300.–	<i>Bâtiments</i>
Wohnbausanierungen	7	1 469 000.–	489 500.–	Rationalisations de bâtiments (ferm. isol.)
Stallsanierungen, Feldscheunen	26	6 676 000.–	2 012 700.–	Assainissements de logements
Alpgebäude	6	1 812 500.–	556 600.–	Assainissements d'étables et de granges
Dorfkäsereien	9	5 699 500.–	675 500.–	Bâtiments d'alpage
Düngeranlagen	10	605 000.–	148 500.–	Fromageries de village
				Fumières et fosses à purin
Total	181	58 441 898.–	17 457 100.–	Total
Gesamttotal	541	238 851 407.–	79 217 840.–	Total général

lares. 50,1 km ont été pourvus d'un revêtement bitumé et 1,0 km d'une couche de béton; 28,3 km ont été simplement recouverts de gravier. Sur plusieurs tronçons d'une longueur totale de 14,7 km, on a renouvelé la couche de revêtement usée. Par ailleurs, le Conseil-exécutif a approuvé la nouvelle répartition des terrains et le nouvel état des servitudes résultant de l'aménagement des chemins ruraux suivants:

- chemin Halten–Schwand, Eriz
- chemin Brüscheren–Grauenstein, Wachseidorn
- chemin Chuenisbärgli, Adelboden

Bâtiments agricoles

174 nouvelles demandes de subventions portant sur des bâtiments agricoles ont été présentées en 1986; 107 projets réalisés au cours de cet exercice ont bénéficié de subventions.

Restitution de subventions

Ont dû être restituées en 1986 à la Confédération et au canton des subventions d'un montant total de 281108 francs, dont 186317 francs ont pu servir à l'alimentation du Fonds des améliorations foncières. Les taxes et émoluments perçus ont atteint la somme de 33660 francs. Quant à la surface des terres désaffectées, elle a été de 25,3 hectares.

Projets en cours d'exécution

Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Landesgegenden

Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1986 Engagements au 31 décembre 1986 Fr.	Région
Tiefbau					
Emmental	127	48 555 345.–	16 596 840.–	5 383 634.–	<i>Génie civil</i>
Oberland	107	56 920 500.–	19 884 320.–	6 286 113.–	Emmental
Mittelland	49	21 257 585.–	7 198 150.–	2 474 368.–	Oberland
Seeland	53	43 870 579.–	15 392 890.–	3 860 379.–	Mittelland
Jura	24	9 805 500.–	2 688 540.–	1 146 119.–	Seeland
					Jura
Total	360	180 409 509.–	61 760 740.–	19 150 613.–	Total
Hochbau					
Emmental	98	29 379 998.–	8 640 700.–	2 513 700.–	<i>Bâtiments</i>
Oberland	34	11 522 400.–	3 800 200.–	1 278 200.–	Emmental
Mittelland	28	9 067 000.–	2 558 500.–	625 500.–	Oberland
					Mittelland

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis Fr.	Zugesicherte Beiträge Subventions promises Fr.	Verpflichtungen am 31. Dezember 1986 Engagements au 31 décembre 1986 Fr.	Région
Seeland	6	1 924 000.–	562 000.–	221 000.–	Seeland
Jura	15	6 548 500.–	1 895 700.–	293 700.–	Jura
Total	181	58 441 898.–	17 457 100.–	4 932 100.–	Total
Gesamttotal	541	238 851 407.–	79 217 840.–	24 082 713.–	Total général

Im Jahre 1986 an die verschiedenen Meliorationsarten
zugesicherte BeiträgeSubventions promises en 1986 pour les différentes
catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Kosten- voranschlag Kanton Devis canton Fr.	Beitrag Kanton Subvention canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confé- dération	Kosten- voranschlag Bund Devis Confédération Fr.	Beitrag Bund Subvention Confédération Fr.	Genre d'amélioration
Tiefbau							
Weganlagen	57	20 794 635.–	7 275 793.–	48	18 961 828.–	6 489 634.–	Génie civil Routes et chemins
Güter- und Waldzusammen- legungen	21	12 713 487.–	4 475 420.–	17	11 867 290.–	4 156 718.–	Remaniements parcelaires et forestiers
Wasserversorgungen	14	5 172 000.–	1 481 100.–	15	4 232 000.–	1 335 380.–	Adductions d'eau
Ent- und Bewässerungen	10	1 993 285.–	468 340.–	10	1 993 285.–	449 842.–	Drainages et irrigations
Elektrizitätsversorgungen	3	619 000.–	138 550.–	3	799 000.–	137 550.–	Alimentations en électricité
Sicherung und Wiederher- stellung	12	722 990.–	252 696.–	11	700 000.–	243 530.–	Consolidations et réfections
Alpverbesserungen	1	100 000.–	100 000.–	–	–.–	–.–	Améliorations d'alpages
Rebgüterzusammenlegungen	1	500 000.–	180 000.–	–	–.–	–.–	Remaniements parcelaires viticoles
Seilbahnen	2	390 000.–	113 100.–	2	390 000.–	113 100.–	Téléphériques
Total	121	43 005 397.–	14 484 999.–	106	38 943 403.–	12 925 754.–	Total
Hochbau							
Gebäuderationalisierungen	74	25 269 800.–	7 819 700.–	72	21 981 000.–	6 208 850.–	Bâtiments Rationalisations de bâtiments
Wohnbausanierungen	1	250 000.–	60 000.–	–	–.–	–.–	Assainissements de logements
Stallsanierungen	16	3 430 000.–	1 058 000.–	16	3 086 000.–	853 100.–	Assainissements d'étables
Alpgebäude	4	686 000.–	176 600.–	4	656 000.–	168 750.–	Bâtiments d'alpage
Dorfkäsereien	4	2 075 000.–	293 000.–	4	2 075 000.–	293 000.–	Fromageries de village
Düngeranlagen	8	424 000.–	104 750.–	8	383 000.–	107 400.–	Fumières et fosses à purin
Total	107	32 134 800.–	9 512 050.–	104	28 181 000.–	7 631 100.–	Total
Gesamttotal	228	75 140 197.–	23 997 049.–	210	67 124 403.–	20 556 854.–	Total général

Im Jahre 1986 an die verschiedenen Meliorationsarten
ausbezahlte BeiträgeSubventions versées en 1986 pour les différentes
catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton Nombre canton	Auszahlungen Kanton Versements canton Fr.	Anzahl Bund Nombre Confédération	Auszahlungen Bund Versements Confédération Fr.	Genre d'amélioration
Tiefbau					
Weganlagen	166	6 679 549.–	161	6 644 542.–	Génie civil Routes et chemins
Güter- und Waldzusammenlegungen	62	3 607 185.–	59	4 021 590.–	Remaniements parcelaires et forestiers
Wasserversorgungen	10	964 101.–	34	1 160 859.–	Adductions d'eau
Ent- und Bewässerungen	23	639 018.–	27	800 383.–	Drainages et irrigations
Elektrizitätsversorgungen	3	61 433.–	2	57 250.–	Alimentations en électricité
Sicherung und Wiederherstellung	12	161 750.–	11	164 379.–	Consolidations et réfections
Alpverbesserungen	2	178 036.–	–	–.–	Améliorations d'alpages
Total	277	12 291 072.–	294	12 849 003.–	Total
Hochbau					
Gebäuderationalisierungen (Hofsanierungen)	162	6 703 300.–	152	5 569 294.–	Bâtiments Rationalisations de bâtiments (ferm. isol.)
Wohnbausanierungen	17	307 000.–	–	–.–	Assainissements de logements
Stallsanierungen	56	1 674 600.–	32	845 865.–	Assainissements d'étables
Alpgebäude	8	173 500.–	5	59 060.–	Bâtiments d'alpage
Dorfkäsereien	5	133 000.–	7	224 000.–	Fromageries de village
Düngeranlagen	6	98 250.–	4	46 125.–	Fumières et fosses à purin
Total	254	9 089 650.– ¹	200	6 744 344.–	Total
Gesamttotal	531	21 380 722.– ²	494	19 593 347.–	Total général

¹ Darin inbegriffen sind Fr. 823 000.– für Entschuldungsfonds.² Die im Jahre 1985 zu viel ausbezahlten Beiträge von Fr. 2 491 321,10 wurden 1986 vollumfänglich kompensiert.¹ est comprise une somme de 823 000 francs pour le Fonds de désendettement.² Les subventions de 2 491 321 francs 10 versées en trop en 1985 ont été entièrement compensées en 1986.

2.5.2 *Planungsfragen*

Zahlreiche Mitberichte und Stellungnahmen verschiedene Sachgebiete betreffend sind zuhänden anderer Direktionen, Ämter, Gemeinden und Privatpersonen ausgearbeitet worden.

Im Bereich der Raumplanung lag das Schwergewicht vor allem bei der Behandlung und Überprüfung von Zonenplanänderungen und Ortsplanungsrevisionen sowie bei der Bearbeitung von Fragen, die im Zusammenhang mit der Motion Wyss standen (Planungszonen zum Schutze des Kulturlandes).

Die Regierungsstatthalterämter und die kantonale Baudirektion unterbreiteten der Direktion insgesamt 509 Baugesuche zur Stellungnahme resp. zur Zustimmungserklärung nach Artikel 24 RPG/Artikel 84 BauG. In 117 Fällen konnte eine Zonenkonformität anerkannt werden, d.h., eine Ausnahmegenehmigung nach Artikel 24 RPG war nicht erforderlich. Von den eingereichten Voranfragen und Baugesuchen, die in der Landwirtschaftszone eine Ausnahmegenehmigung benötigten, konnte die Direktion in rund 70 Prozent der Fälle die Zustimmung abgeben. Infolge der enorm zugenommenen Gesuchszahl, welche auf das Inkrafttreten des neuen Baugesetzes zurückzuführen ist, wurde die Anstellung eines Mitarbeiters unumgänglich.

2.5.3 *Bodenamt*2.5.3.1 *Pachtwesen*

Im Berichtsjahr wurden 308 Pachtverhältnisse zur vorschriftsgemässen Überprüfung des vereinbarten Pachtzinses eingereicht. Davon bezogen sich 134 oder rund 44 Prozent auf ganze Heimwesen. Der Rest hatte Einzelparzellen und andere landwirtschaftliche Objekte (Alpen, Kuhrechte, Gebäude usw.) zum Gegenstand. Im Berichtsjahr konnten 326 Pachtzinsgenehmigungen erteilt werden. In 7 Fällen musste der vereinbarte Pachtzins herabgesetzt werden, und in 8 Fällen wurde über den zulässigen Pachtzins aufgrund von Festsetzungs- bzw. Erhöhungsgesuchen entschieden. Die Überprüfung der Pachtzinse erforderte 14 Expertisen, wovon 5 noch ausstehen. Vier Pachtzinsentscheide der Direktion wurden durch Rekurs an die Eidgenössische Pachtzinskommission weitergezogen. Die Rekursinstanz hat im Berichtsjahr 2 Rekurse aus dem Kanton Bern behandelt. Einer wurde abgewiesen, während einer teilweise gutgeheissen und zur Neuurteilung zurückgewiesen wurde. Mit dem Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes über die landwirtschaftliche Pacht am 20. Oktober 1986 wurden dem Kanton neue Aufgaben zur Überprüfung und zum Entscheid zugewiesen (Parzellenweise Verpachtung, Zupacht). So wurden im Berichtsjahr bereits 3 Gesuche um Bewilligung der parzellenweisen Verpachtung eingereicht. In 2 Fällen sind die Abklärungen noch im Gange, während ein Gesuch ohne weiteres bewilligt werden konnte.

2.5.3.2 *Liegenschaftsverkehr*

Kaufgeschäfte über landwirtschaftliche Liegenschaften, gegen die Einsprache im Sinne von Artikel 19 des Bundesgesetzes über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, sind der Direktion von den Regierungsstatthaltern – in Anwendung des der Direktion zustehenden Rekursrechtes – keine unterbreitet worden.

2.5.2 *Aménagement agricole*

Le Service d'aménagement agricole s'est penché sur de nombreux sujets à la demande d'autres Directions, d'offices, de communes et de particuliers.

S'agissant de l'aménagement du territoire, l'activité s'est concentrée en particulier sur l'examen de modifications de plans de zone et de révisions d'aménagements locaux ainsi que sur l'étude de questions en rapport avec la motion Wyss (zones planifiées pour la protection des terres cultivables).

Les autorités préfectorales et la Direction cantonale des travaux publics ont transmis au total 509 demandes de permis de bâtir à notre Direction pour qu'elle se prononce en vertu des articles 24 de la loi sur l'aménagement du territoire et 84 de la loi sur les constructions. L'opportunité du projet de construction au regard du plan de zones a été reconnue dans 117 cas, qui n'ont donc pas nécessité d'autorisation au sens des dispositions précitées. Environ 70 pour-cent des requêtes préalables et des demandes de permis de bâtir pour des projets de construction en zone agricole ont pu bénéficier d'une dérogation. En raison de la très forte augmentation du nombre des requêtes consécutive à l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les constructions, l'engagement d'un collaborateur a été rendu indispensable.

2.5.3 *Office foncier rural*2.5.3.1 *Contrôle des fermages*

Durant l'exercice écoulé, 108 baux à ferme ont été soumis à l'examen officiel du fermage fixé entre parties. 134 d'entre eux, soit environ 44 pour-cent, se rapportent à des domaines entiers, le reste ayant pour objet des parcelles de terre ou d'autres immeubles agricoles (pâturages de montagne, droits d'alpage, bâtiments, etc.). 326 ratifications de fermage ont été délivrées. Dans 7 cas, le fermage contractuel a dû être réduit, alors que 8 décisions portant sur le taux admissible ont été rendues à la suite de demandes de fixation ou d'augmentation de fermage. Le contrôle des fermages a nécessité 14 expertises dont 5 sont encore en suspens. Quatre décisions de la Direction ont été attaquées devant la Commission fédérale des fermages. Des deux recours que cette dernière a traités et qui proviennent du canton de Berne, l'un a été rejeté et l'autre partiellement admis, l'affaire ayant été renvoyée pour nouvel examen. L'entrée en vigueur, le 20 octobre 1986, de la nouvelle loi fédérale sur le bail à ferme agricole a apporté de nouvelles tâches au canton (afferriages par parcelles, afferriages complémentaires). C'est ainsi qu'en 1986, trois demandes d'autorisation en matière d'afferriage parcellaire ont déjà été présentées. Deux cas sont encore à l'examen, alors que l'autre a pu être approuvé d'emblée.

2.5.3.2 *Transactions immobilières*

Les ventes de biens-fonds agricoles frappées d'opposition en vertu de l'article 19 de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale doivent être soumises à la Direction conformément au droit de recours qui lui appartient. En 1986, elle n'a été saisie d'aucun cas de ce genre.

2.5.4 *Stellen für Bauern- und Dorfkultur*

Der Arbeitsanfall mit gegen 1000 Geschäften überstieg wiederum das Mass dessen, was mit drei Bauberatern bewältigt werden kann, bei weitem. Die teils vorgeschriebenen, teils auf Wunsch ausgearbeiteten Mitberichte für kantonale Stellen, Statthalter und Gemeinden führten zu Engpässen und unliebsamen Verzögerungen. Etliche Anfragen konnten aus diesen Gründen nicht beantwortet werden oder mussten an andere Stellen (z. B. Bauberater Berner Heimatschutz) weitergeleitet werden.

64 Bauvorhaben konnten mit Beiträgen aus dem Fonds für ländliche Denkmalpflege, weitere 17 mit ordentlichen Staatsgeldern unterstützt werden. An 16 Objekten konnten Maleisen und Inschriften restauriert oder auch die ursprüngliche Farbgebung wiederhergestellt werden.

Die Arbeiten in der Bauernhausforschung am Band über das Berner Oberland gehen nun zügig voran. Die Grundlagenarbeit und Inventarisierung sind weitgehend abgeschlossen, und ein erstes Kapitel liegt in der Rohfassung vor.

An weiteren Tätigkeiten sind eine Reihe von Vorträgen an landwirtschaftlichen Schulen und für andere interessierte Kreise (Volkshochschule, Beratungsgruppen usw.) zu erwähnen.

Viel Zeit nimmt auch die Mitarbeit in verschiedenen Museen in Anspruch (Ballenberg, Jerisberghof, Agensteinhaus Erlenbach u. a.). Das Heimat- und Rebbbaumuseum in Spiez konnte neu eröffnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

2.5.5 *Naturschadenfonds*

Im Berichtsjahr sind aus 115 Gemeinden 1137 Beitragsgesuche für eine Schadenssumme von 1,9 Mio. Franken eingegangen. Drei Viertel der Fälle konnten umgehend erledigt werden. Aus den Vorjahren konnten ferner 200 Gesuche berücksichtigt werden. Zu Lasten der Rechnung 1986 wurden ausbezahlt:

Berücksichtigte Gesuche	Leistungen des Naturschadenfonds Fr.
Für 1050 Schadenfälle Schätzungs- und Verwaltungskosten	586 427.- 7 815.60
Total	594 242.60
Einnahmen: Fondszinsen und Anteil Wasserzins	810 791.90
Mehreinnahmen	216 549.30

Zu den Leistungen des kantonalen Naturschadenfonds kamen diejenigen des Schweizerischen Elementarschädenfonds von rund 1,0 Mio. Franken.

Das Vermögen des Naturschadenfonds betrug am 31. Dezember 1986 3 241 746.40 Franken.

2.6 **Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst (MKBD)**

Die Tätigkeit des MKBD liegt auftragsgemäss schwergewichtig auf der Förderung von Milch- und Käsequalität. Sowohl die Milch- wie die Käsequalität erreichten im Jahre 1986 einen sehr hohen Qualitätsstand. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass bei den Milchproduzenten und bei den Milchverwer-

2.5.4 *Protection du patrimoine rural*

Le nombre d'affaires, qui a atteint environ un millier, a dépassé une fois encore de beaucoup le volume de travail que peuvent fournir nos trois conseillers en architecture. Les corapports en partie imposés et en partie bénévoles qu'ils ont rédigés pour les offices cantonaux, les autorités préfectorales et les communes ont conduit à des impasses et occasionné de fâcheux retards. C'est ainsi qu'il a été impossible de répondre à certaines requêtes ou qu'il a fallu les transmettre à d'autres services (p. ex. au conseiller en architecture de la protection bernoise du patrimoine).

64 projets de construction ont pu être subventionnés à l'aide de contributions du Fonds d'entretien de l'architecture rurale et 17 autres à l'aide des crédits cantonaux ordinaires. Des peintures et inscriptions figurant sur 16 bâtiments ont été restaurées ou reconstituées dans leurs teintes originales.

Les recherches consacrées aux maisons paysannes en vue de l'ouvrage sur l'Oberland bernois avancent: le gros de cet ouvrage et l'établissement de l'inventaire sont en voie d'achèvement. Un premier chapitre a été élaboré dans ses grandes lignes.

Signalons parmi les autres activités une série de conférences données dans des écoles d'agriculture et à des milieux intéressés (université populaire, groupes de vulgarisation, etc.).

La collaboration à des musées, tels ceux de Ballenberg, Jerisberghof, Agensteinhaus Erlenbach, prend aussi un temps considérable. Le musée du patrimoine rural et de la viticulture de Spiez a été inauguré et ouvert au public.

2.5.5 *Fonds des dommages causés par les éléments naturels*

Ont été enregistrées en 1986 1137 demandes de contributions relatives à des dommages, atteignant en tout la somme de 1,9 million de francs. Les trois quarts des cas ont pu être liquidés d'emblée. En outre, 200 requêtes remontant aux années précédentes ont pu être satisfaites. Les montants suivants ont été versés au débit du compte 1986:

Requêtes acceptées	Contributions du Fonds cantonal bernois Fr.
Indemnités pour 1050 sinistres Frais d'estimation et d'administration	586 427.- 7 815.60
Total	594 242.60
Recettes: Intérêts du capital et quote-part de la taxe sur l'eau	810 791.90
Excédent de recettes	216 549.30

Aux prestations du Fonds cantonal bernois se sont ajoutées celles du Fonds suisse, pour environ 1,0 million de francs. La fortune du Fonds s'élevait le 31 décembre 1986 à 3 241 746 francs 40.

2.6 **Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICL)**

Le SICL a pour mission, et pour activité principale, de promouvoir la qualité du lait et du fromage. Tant la qualité du lait que celle du fromage ont atteint en 1986 un très haut niveau. Il convient de saluer à cet égard la conscience professionnelle exemplaire dont font preuve les producteurs de lait et les res-

tern (Käsereien, Molkereien, Milchindustrie) ein hohes Qualitätsbewusstsein vorhanden ist.
Es wird auf den ausführlichen Jahresbericht 1986 des MKBD-BE verwiesen.

3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

3.1 **Vorlagen**

Im Berichtsjahr hat der Grosse Rat folgende Vorlage genehmigt:

5. Dezember: Gesetz über das landwirtschaftliche Bodenrecht.

3.2 **Verordnungen**

Der Regierungsrat hat folgende Verordnungen erlassen:

8. Januar: Normalarbeitsvertrag für Betriebs- und Hausangestellte in der Landwirtschaft (Änderung)

8. Oktober: Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht

8. Oktober: Verordnung über die Pachtkommission

15. Oktober: Verordnung über die Gebühren der Landwirtschaftsdirektion (Änderung)

17. Dezember: Meliorationsverordnung (Änderung)

4. **Parlamentarische Vorstösse**

4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

Motion von Siebenthal vom 20. Februar 1979 betreffend EG zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes

Motion Theiler vom 20. Februar 1979 betreffend Schaffung eines kantonalen Gesetzes zur Bekämpfung der Spekulation mit landwirtschaftlichem Boden und zur Entschuldung der bäuerlichen Betriebe (Annahme als Postulat)

Postulat Burkhard vom 20. Februar 1979 betreffend Pachtzinskontrolle

Postulat Kaufmann vom 22. Mai 1979 betreffend bedrohte Entwicklungsmöglichkeit im Berggebiet

Motion Bärtschi vom 16. Februar 1982 betreffend bäuerliches Zivil- und Bodenrecht

Diese fünf Vorstösse sind mit der Verabschiedung des neuen Einführungsgesetzes zum bäuerlichen Boden- und Pachtrecht durch den Grossen Rat in der November-Session 1986 als erfüllt abzuschreiben. Der Kanton hat in dieser Gesetzesvorlage die ihm offen stehenden Möglichkeiten bestmöglich ausgeschöpft. Weitergehende Massnahmen können nur auf Bundesebene getroffen werden.

Motion Hirsbrunner vom 5. September 1983 betreffend Arbeitsvergebungspraxis Meliorationsamt. Entsprechend dem Anliegen des Motionärs hat sich gemäss geänderter Meliorationsverordnung vom 17. Dezember 1986 inskünftig die Vergabe von Arbeiten an Bodenverbesserungsunternehmen nach den Vorschriften der Submissionsverordnung zu richten.

ponsables de sa mise en valeur (fromageries, laiteries, industrie laitière).

Pour plus de détails, on voudra bien consulter le rapport annuel du SICL pour 1986.

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

3.1 **Projets de loi**

En 1986, le Grand Conseil a approuvé le projet de loi suivant en matière agricole:

5 décembre: loi sur le droit foncier rural.

3.2 **Ordonnances**

Le Conseil-exécutif a promulgué en matière agricole les ordonnances suivantes:

8 janvier: contrat-type de travail pour le personnel d'exploitation et de maison dans l'agriculture (modification)

8 octobre: ordonnance portant introduction de la loi fédérale sur le bail à ferme agricole

8 octobre: ordonnance sur la Commission des fermages

15 octobre: ordonnance concernant les émoluments de la Direction de l'agriculture (modification)

17 décembre: ordonnance sur les améliorations foncières (modification)

4. **Interventions parlementaires**

4.1 **Classement de motions et postulats réalisés**

Motion von Siebenthal du 20 février 1979 relative à la loi portant introduction de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale

Motion Theiler du 20 février 1979 relative à la création d'une loi cantonale instituant des mesures contre la spéculation sur les biens-fonds agricoles, ainsi que pour le désendettement des entreprises paysannes (motion adoptée comme postulat)

Postulat Burkhard du 20 février 1979 concernant le contrôle des fermages

Postulat Kaufmann du 22 mai 1979 concernant le développement rural menacé en région de montagne

Motion Bärtschi du 16 février 1982 concernant le droit civil et foncier dans l'agriculture

Ces cinq interventions sont maintenant réalisées et peuvent être classées puisque la nouvelle loi introductive concernant le droit foncier et le droit des baux dans l'agriculture a été approuvée par le Grand Conseil dans sa session de novembre 1986. Dans ce texte de loi, le canton a fait le meilleur usage possible de toutes les possibilités de légiférer qui lui étaient offertes. Des mesures plus étendues ne sont réalisables qu'au niveau fédéral.

Motion Hirsbrunner du 5 septembre 1983 concernant le mode d'adjudication des travaux pratiqué par le Service cantonal des améliorations foncières (SCAF). La modification apportée le 17 décembre 1986 à l'ordonnance sur les améliorations foncières a dûment tenu compte de la requête du député Hirsbrunner. Ainsi, le SCAF devra dorénavant procéder aux adju-

Postulat Schmid (Wimmis) vom 13. November 1984 betreffend generelle Versteigerung von grossem Schlachtvieh an Ausmerzaktionen im Berg- und angrenzenden Zuchtgebiet. Dazu bedarf es einer entsprechenden Anpassung der Vereinbarung vom 9. August 1974, die von den in der Schweizerischen Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF) zusammengeschlossenen Organisationen unterzeichnet ist. Diese ist momentan in Überprüfung.

Motion Waber vom 14. Februar 1985 betreffend Subventionspraxis im landwirtschaftlichen Hochbau. Dem Begehren, Bauten nur noch zu subventionieren, wenn das verwendete Holz aus dem Inland stammt, ist bei der Revision der Submissionsverordnung soweit möglich Rechnung getragen worden.

Postulat Herzig vom 20. Mai 1985 betreffend Bewirtschaftungsbeiträge für Bewirtschafter von Trockenstandorten. Mit Annahme der Motion Bieri vom 2. Juni 1986 in gleicher Sache ist der Regierungsrat beauftragt worden, die nötigen Voraussetzungen (Rechtsgrundlage) zu schaffen, damit Zusatzbeiträge an Bewirtschafter von Trockenstandorten ausgerichtet werden können. Die Federführung für diese Motion liegt bei der Forstdirektion (Naturschutz). Die erforderlichen Arbeiten und Abklärungen laufen. Die Beiträge dürften voraussichtlich erstmals 1989 zur Auszahlung gelangen.

Motion Noirjean vom 22. Mai 1985 betreffend Gewährung von Subventionen an Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Bauten (Annahme als Postulat). In der geänderten Meliorationsverordnung vom 17. Dezember 1986 ist festgehalten, dass Unternehmen mit Geschäftssitz im Kanton Bern bei der Arbeitsvergabe angemessen zu berücksichtigen sind. Damit ist dem Wunsch des Motionärs bestmöglich entsprochen.

Motion Schmid (Frutigen) vom 22. Mai 1985 betreffend Erhöhung des «Entschuldungsfonds». Der Grosse Rat hat in der September-Session 1986 die Motion Rychen vom 3. September 1986 betreffend Zahlungen aus dem «Entschuldungsfonds» im zweiten Punkt, die Erhöhung des Zahlungsrahmens zu überprüfen, abgelehnt. Somit ist dieser Vorstoss abzuschreiben.

Postulat Berger vom 23. Mai 1985 betreffend Vereinfachung der Formalitäten bei Gebäuderationalisierungen und Wohnbausanierungen in der Landwirtschaftszone. Die dazu erforderlichen Weisungen und Massnahmen beim Meliorationsamt und der Stelle für Bauern- und Dorfkultur sind angeordnet worden.

Motion Schmied vom 12. Dezember 1985 betreffend zeitweiliges Verbot der Wanderbienenzucht im Kanton Bern. Mit Beschluss vom 28. Mai 1986 hat der Regierungsrat von der Verfügung des Kantonstierarztes vom 23. April 1986 betreffend Kontrollmassnahmen zur Verhinderung einer unkontrollierten Ausbreitung der Varroakrankheit und von den Prüfungsberichten der Justiz- und der Landwirtschaftsdirektion betreffend Unzulässigkeit weitergehender Massnahmen Kenntnis genommen. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, die Motion als erfüllt abzuschreiben.

Motion Beutler vom 5. Februar 1986 betreffend Änderung der Verordnung über Beiträge an Ausmerzaktionen beim Rindvieh. Dem Anliegen, sich bei den Bundesbehörden dafür einzusetzen, dass die Beitragshöchstwerte nicht herabgesetzt und die Einkommen der Bergbauern nicht verschlechtert werden, ist der Regierungsrat nachgekommen.

Motion Rychen vom 3. September 1986 betreffend Zahlungen aus dem Entschuldungsfonds. Die verlangte Weiterführung der von der Finanzkontrolle gesperrten Zahlungen von Strukturverbesserungsbeiträgen aus Meliorationskrediten an Klein- und Mittelbetriebe dürfte im kommenden Jahr wieder möglich sein. Der Regierungsrat hat die erforderlichen Vorkehrungen getroffen. Der Erhöhung des Zahlungsrahmens von zwei auf drei Mio. Franken hat der Grosse Rat nicht zugestimmt. Die Motion ist als erfüllt abzuschreiben.

dications en se basant sur les prescriptions de l'ordonnance sur les soumissions.

Postulat Schmid (Wimmis) du 13 novembre 1984 concernant la mise de gros bétail de boucherie lors des campagnes d'élimination en région de montagne et dans la zone d'élevage contiguë. Pour réaliser cette forme de mise de bétail, il faut modifier en conséquence la convention passée le 9 août 1974 entre les organisations membres de la Société coopérative pour l'écoulement du bétail de boucherie et des viandes (CBV). Des pourparlers ont été engagés dans ce sens.

Motion Waber du 4 février 1985 concernant la pratique en matière de subventionnement des constructions agricoles. Cette requête, ayant pour but de limiter l'octroi de subventions aux seuls bâtiments construits avec du bois indigène, a été prise en considération dans toute la mesure du possible lors de la révision de l'ordonnance sur les soumissions.

Postulat Herzig du 20 mai 1985 concernant le versement de contributions d'exploitation aux exploitants de prairies sèches. La motion Bieri du 2 juin 1986, présentée dans le même but, a été acceptée: le Conseil-exécutif a été chargé de créer les conditions nécessaires (base légale) au versement de contributions supplémentaires aux exploitants de prairies sèches. C'est la Direction des forêts (Protection de la nature) qui est compétente pour le traitement ultérieur de cette motion. Les travaux et les enquêtes préparatoires sont en cours. Les contributions en question pourront vraisemblablement être versées dès 1989.

Motion Noirjean du 22 mai 1985 concernant les subventions accordées pour les améliorations foncières et des bâtiments ruraux (motion adoptée comme postulat). La modification apportée le 17 décembre 1986 à l'ordonnance sur les améliorations foncières prescrit que les adjudicateurs doivent dûment tenir compte des entreprises ayant leur siège social dans le canton de Berne. La demande du motionnaire a donc été satisfaite au mieux.

Motion Schmid (Frutigen) du 22 mai 1985 concernant l'augmentation du Fonds pour le désendettement. Le 3 septembre 1986, le député Rychen a présenté une autre motion dans le même sens (dans sa seconde partie, elle visait à l'augmentation des contributions maximales prélevables sur ce Fonds). Dans sa session de septembre 1986, le Grand Conseil a cependant rejeté la motion Rychen. De par ce rejet, l'intervention du député Schmid se trouve refusée et peut donc être classée.

Postulat Berger du 23 mai 1985 concernant la simplification des formalités lors de rationalisations de bâtiments ou de rénovations d'habitations dans la zone agricole. Les directives et les mesures nécessaires à la réalisation de ce postulat ont été ordonnées auprès des services compétents de la Direction (améliorations foncières, protection du patrimoine rural).

Motion Schmied du 12 décembre 1985 visant à une interdiction temporaire de l'apiculture pastorale dans le canton de Berne. Par arrêté du 28 mai 1986, le Conseil-exécutif a pris note de la décision prise le 23 avril 1986 par le vétérinaire cantonal et instituant des mesures de contrôle pour empêcher la propagation de la varroase; il a également pris acte des rapports établis à ce propos par la Direction de la justice et le Service juridique de la Direction de l'agriculture, rapports concluant à l'illégalité de mesures encore plus restrictives. Le Conseil-exécutif propose au Grand Conseil de classer cette motion comme réalisée.

Motion Beutler du 5 février 1986 visant à modifier l'ordonnance sur les contributions aux campagnes d'élimination du bétail bovin. Le Conseil-exécutif a satisfait à cette requête. Il a en effet prié les autorités fédérales de ne pas réduire les taux maximum des contributions, afin de ne pas compromettre le revenu déjà restreint des agriculteurs de montagne.

Motion Rychen du 3 septembre 1986 concernant les contributions prélevées sur le Fonds de désendettement. Dans sa première partie, cette intervention sollicitait la reprise des paie-

ments (suspendus par le Contrôle des finances) destinés à des améliorations structurelles des petites et moyennes exploitations; ces contributions, prélevées sur les crédits des améliorations foncières, seront à nouveau possibles dès l'année prochaine puisque le Conseil-exécutif a pris les mesures nécessaires. Dans sa seconde partie, la motion visait à augmenter le plafond des prestations du Fonds en le portant de deux à trois millions de francs par an; le Grand Conseil s'y est opposé. La motion Rychen est donc réalisée, dans la mesure du possible, et peut être classée.

4.2 **Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate**

4.2.1 *Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist*

Motion Jenni vom 23. Mai 1985 betreffend Erlass eines Tierschutz-Einführungsgesetzes mit Verbandsbeschwerde (Annahme als Postulat). Die Erarbeitung dieses Gesetzes ist für 1987 vorgesehen.

Postulat Moser vom 9. September 1985 betreffend Lehrgang für biologischen Landbau. Es sind nach wie vor verschiedene Abklärungen im Gang, so unter anderem hinsichtlich neuer oder zusätzlicher Ausbildungsmöglichkeiten.

Motion Schmid (Wimmis) vom 11. November 1986 betreffend Preisbegrenzungen für den Erwerb von landwirtschaftlichem Boden durch Selbstbewirtschaftler. Die Regierung wird im Rahmen der Vernehmlassung zum Vorentwurf für ein neues bürgerliches Bodenrecht dieses Begehren beim Bund anmelden.

4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

Keine.

Bern, März 1987

Der Landwirtschaftsdirektor: *Siegenthaler*

Vom Regierungsrat genehmigt am 13. Mai 1987

4.2 **Motions et postulats adoptés mais non encore réalisés**

4.2.1 *Motions et postulats dont le délai de réalisation (2 ans) n'est pas encore échu*

Motion Jenni du 23 mai 1985 concernant la promulgation d'une loi portant introduction de la législation fédérale sur la protection des animaux (LiPA) avec droit de recours accordé aux associations (motion adoptée comme postulat). L'élaboration de ce texte de loi est prévue pour 1987.

Postulat Moser du 9 septembre 1985 concernant une formation scolaire en matière de cultures biologiques. Plusieurs essais et études sont en cours à ce sujet, notamment pour créer des possibilités supplémentaires ou nouvelles d'instruction quant aux méthodes de travail de l'agriculture biologique.

Motion Schmid (Wimmis) du 11 novembre 1986 visant à limiter les prix pour l'acquisition de terres agricoles par l'exploitant. Le Gouvernement transmettra cette requête à la Confédération, dans le cadre de la consultation engagée sur l'avant-projet en matière de droit foncier rural.

4.2.2 *Motions et postulats dont le délai de réalisation est prolongé*

Aucun(e).

Berne, mars 1987

Le directeur de l'agriculture: *Siegenthaler*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 13 mai 1987